

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich " 50 "

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 238.

Freitag, den 11. October

1889.

F. Dietrich, Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung,

Kirchgasse 10.

Journal-Lese-Cirkel. — Leihbibliothek.

Gewissenhafteste Ordnung. Billige Preise. Prospekte und Cataloge gratis.

10098

Neue Jagdwesten

für Herren von Mk. 1.60 an,

Neue Knabenwesten

von Mk. 1.30 an. Alle besseren Sorten in Auswahl.

Arbeitswämmse in Auswahl

bei

L. Schwencck, Mühlgasse 9.

Trotz des bedeutenden Wollaufschlags verkaufe ich alle
Waaren noch zu den alten, billigen Preisen.

11692

Grosses
Fabrik-
Lager

Vorhänge,

weiss, vom Stück Meter: 20 Pf.
crème, bis 1.80 Mk., abgepasst
bunt, von 2.50 bis 50 Mk.
Cataloge gratis und franco.

Geschw. Müller,
Kirchgasse 9.

10096

Reine Verbandwatte,
Carbolwatte,
Creolinwatte,
Jodoformwatte,
Salicylwatte,
Sublimatwatte

und die entsprechenden Verbandgazen, sowie Flanell-,
Leinen-, Cambrie-, Mull- und Gyps-Binden
empfiehlt in frischer Sendung

Drogerie W. Hammer,
Kirchgasse 2a. 5146

Aechten, vollsaftigen Schweizerkäs,

in Ganzen per Pfd. Mt. 1.10, 11749

J. M. Roth, Große Burgstraße 1.

Tauringe

stets vorrätzig von 7 Mark an
in nur 14kar. Gold, 585 gestempelt.

H. Lieding,
Juwelier, 5225

16 Ellenbogengasse 16.
Grösstes Arbeits-Geschäft.

Gelbe Pfälzer Sandkartoffeln, 2 Ctr. 3, 50—4 Mt.,
blaue Pfälzer, 2 Ctr. 5, 50—6 Mt., Magnum bonum,
Ruhm von Saiger, Mänschen, Brandenburger zum
billigsten Tagespreis. Proben werden abgegeben. 11466
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreingang).

Bekanntmachung.

Die Stadtrechnung pro 1887/88 nebst Belegen und Vorprüfungs-Verhandlungen wird im Rathhaus, Zimmer No. 23, vom 9. bis 16. October d. J. während der üblichen Büreanstunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 8. October 1889. Der Oberbürgermeister:
v. Jbell. *

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 29. October 1879, betr. die Organisation der in den Provinzen Rheinland und Hessen-Nassau zur Verhütung der Einschleppung oder Weiterverbreitung der Reblauskrankheit zu bildenden Aufsichts-Instanzen, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die hiesige Stadt- und Feldgemarkung nunmehr in die drei nachbezeichneten Aufsichts-Bezirke eingetheilt worden ist:

Der 1. Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der Bierstadter-, der Frankfurterstraße von excl. No. 4 abwärts, der Wilhelmstraße, der Taunus-, Geisberg- und Kapellenstraße.

Der 2. Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der Taunus-, Geisberg-, Kapellenstraße, dem Nerothale, Nar-, Emserstraße, dem Michelsberg, der Marktstraße, dem Marktplatz, der Burgstraße, der Wilhelm- bis zur Taunusstraße, sowie das Terrain zwischen der Frankfurter- und Bierstadterstraße.

Der 3. Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der Nar-, Emserstraße, dem Michelsberg, der Marktstraße, dem Marktplatz, der Burgstraße, der Wilhelm- und der Frankfurterstraße.

Der 1. Bezirk ist Herrn Apotheker **Wilh. Halberstadt**, der 2. Bezirk dem Herrn Rentner **Jacob Wilh. Heuss** und der 3. Bezirk dem Herrn Gärtner **Anton Leitz** übertragen worden.

Wiesbaden, den 2. October 1889. Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Die feldpolizeiliche Bestimmung, wonach **Zanben** während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden dürfen, wird hiermit wiederholt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot mit Geldstrafen bis zu 9 Mark oder verhältnißmäßiger Haft geahndet werden.

Wiesbaden, den 4. October 1889. Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: Heß.

Jagdrecht.

Die Besitzer von Aedern und Wiesen in Wiesbadener Gemarkung werden hiermit eingeladen, ihre **Jagdrecht-Antheile** aus den Jahren 1887 bis 1890 bei mir in Empfang zu nehmen.

Maurer, Stadtrechner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1889 bis dahin 1890 erforderlich werdenden **Kartoffeln** soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen, bis zum Eröffnungstermine **Montag, den 21. October ex., Vormittags 10 1/2 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 5. October 1889.
Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Vom **10. October d. J.** ab wird das **Inhalatorium** der neuen Trinkhalle dem Gebrauch übergeben.

Es befinden sich in dem neu hergerichteten Gebäude:

Zwei Gurgel-Cabinette (1 für Damen, 1 für Herren).

Die Benutzung derselben ist unentgeltlich. Die zu benutzenden Gläser haben die Besucher sich selbst zu stellen.

Das Publikum wird ersucht, die vorhandenen Einrichtungen zu schonen und sich lediglich der eingerichteten Einzelbeden zu bedienen.

Der Raum für Zerstückung. Derselbe kann nur nach vorheriger Lösung einer Karte zu 1 M. benutzt werden. Die Cur-Verwaltung stellt dafür den nicht mit eigenen Gummimänteln versehenen Patienten einen solchen Mantel zur Verfügung.

Die einzelnen Inhalations-Apparate (es sind deren 12 vorhanden) können nur gegen jedesmalige Lösung einer Karte zu 50 Pf. benutzt werden. Für jeden Patienten ist außerdem die Beschaffung eines eigenen Mundstückes aus Hartgummi obligatorisch. Die Mundstücke sind in der Anstalt zum Preise von 70 Pf. für das Stück durch das Aufsichtspersonal zu erhalten.

Nach ärztlicher Vorschrift darf kein Apparat anders als mit aufgestellter Schutzhülse benutzt werden.

Eine einmalige Füllung des Apparates entspricht einer Inhalation.

Der Zutritt zu den Inhalations-Räumen ist nur gegen vorher gelöste Karten gestattet. Die Karten sind vor Gebrauch der Einrichtungen an das Aufsichtspersonal abzugeben.

Das Inhalatorium ist geöffnet:

Im Sommer von 7—10 Uhr Morgens und von 4—8 Uhr Nachm.
Im Winter von 8—10 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachm.

Wiesbaden, den 8. October 1889. Der Cur-Director:
F. Seyl.

Brennholz-Verkauf.

Die **Natural-Verpflegungsstation** dahier verkauft heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4-schellig, Raummeter	11 M. 50 Pfg.
„ „ „ „ „ „ „ „	12 „ —
Kiefern- (Anzünd-) Holz „ (16 Stüde)	13 „ 50
„ „ „ „ „ „ „ „	1 „ —

Das Holz wird frei in's Haus abgeliefert und ist von bester Qualität. Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm**, „Evangelisches Vereinshaus“, Platterstraße 2, entgegengenommen. Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird.

Für den Vorstand:
Hess, Bürgermeister.

Simchas-Chora-Ball.

Zu dem am **17. October**, Nachmittags 4 Uhr anfangenden, in den bedeutend vergrößerten Räumen des Gasthofes „**Zu den drei Kronen**“ zu Schierstein stattfindenden **Festball** ergeben sich

Das Comité.

Für reine, preiswürdige Weine, sowie erlaubte Speisen ist bestens gesorgt.

Zum Sprudel, Taunusstraße 27.

Ausschank des anerkannt vorzüglichen

Kitzinger Chemann-Bräu

über die Straße per 1/2 Liter 15 Pfg.)

Zwei neue Billards.

Regelbahn

noch für einige Abende zu besetzen.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Welltischstr. 16.

Stenographie-Kursus.

Der Unterricht hat bereits am 9. October in der Gewerbeschule begonnen und werden weitere Anmeldungen noch entgegen genommen bis längstens den 18. October.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins:
Ch. Gaab. 357



Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 19. October 1889,
Abends präcise 8 1/2 Uhr:

Ordentliche Hauptversammlung
im Vereinshause Wellstr. 41.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Wahl des Turnraths;
- 5) sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand. 129

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Samstag, den 12. October, Abends 8 1/2 Uhr, findet
die diesj. ordentl. General-Versammlung,
wogu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen, statt. 160

Der Vorstand.

Wiesbadener

Männer-Gesangverein.

Donntag, den 13. October, Nachmittags 5 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft auf dem Neroberg,

wogu die geehrten unactiven Mitglieder und Gäste freundlichst
eingeladen sind. 115

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 14. October, Abends 6 1/2 Uhr,
im Saale des „Victoria-Hotels“:

Erster Kammermusik-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren Professor **Hugo Heermann** (1. Violine),
Concertmeister **Naret Koning** (2. Violine), **Ernst
Weiker** (Bratsche), **Valentin Müller** (Violoncell),
sämmtlich von Frankfurt a. M.

Programm:

- 1) Streichquartett (G-moll, op. 30 der
Peters-Ausgabe) Haydn.
- 2) Streichquartett (C-dur) Mozart.
- 3) Streichquartett (Es-dur) Beethoven.

Eintrittskarten für **Fremde**, welche nicht in der Lage
sind, Mitglieder des Vereins werden zu können, zu drei Mark
bei Herrn Buchhändler **Hensel**, Langgasse.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet. 156
Der Vorstand.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Zur preiswürdigen und geschmackvollen Herstellung von

Diplomen, Widmungen

Wand-Sprüchen etc.

empfehlen sich die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden Langgasse 27.

Geschäfts-Eröffnung. 11725

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich **Faulbrunnen-
straße 12** ein **Colonialwaaren- und Landesproducten-
Geschäft** errichtet habe und werde ich stets bemüht sein, meine
berehrten Abnehmer durch gute und billige Waaren stets zufrieden
zu stellen. Hochachtungsvoll zeichnet,

Friedrich Rassmann, Faulbrunnenstraße 12.



Zauberflöte.

Heute von 5 Uhr an:

Spansau.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Heute Früh treffen wieder ein in **Eis** verpackt: **Ausgezeich-
nete Belgoländer Schellfische**, je nach Größe per
Pfd. 35 und 40 Pf., Cabliau Ia Qualität, Seezungen (Soles),
Steinbutt (Turbot), Tarbutt (Barbues), Schollen, Merlans,
Ostender Matrellen (Magueraux) per Pfd. **60 Pf.**,
feinsten Zander, ferner **ächten Rheinsalm**, **Eisalm**
(rothschnittig) per Pfd. **1 Mk. 80 Pf.**, Lachsforellen aus
dem Bodensee, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne,
lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Barsche
und Aale. Außerdem empfehle: Oberkrebse, frisch abgetochte
Hummer per Pfd. **1 Mk. 70 Pf.**, geräucherte, gesalzene
und marinirte Fischwaaren zc. zc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75. 318

Mieth-Verträge vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Viotor'sche 11746
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
 Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten
 (einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickererei**,
 im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-**
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
 oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
 Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl.**
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.
Moritz Viotor.

100 Dkd. Hauspantoffeln
 mit Filzsohlen und Filzfutter, 10421
 per Paar nur **60 Pf.**,
 empfiehlt **Franz Führer's Bazar,**
 nur Ellenbogengasse 2.

LYNCH FRERES BORDEAUX
 Rheder & Weingüterbesitzer
 Vertreter: **Ed. Böhm**
 BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC
 WIESBADEN Adolphstrasse 7.

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Lager:
 Côtes de Clairac . . p. Fl. 0.90 | St. Emilion . . . p. Fl. 1.50
 Bonnes Côtes . . . " " 1.10 | Médoc " " 2.—
 Premières Côtes . . . " " 1.20 | Lamargue " " 2.50
 Blaye bourg. " " 1.35 | St. Julien, Margaux " " 3.—
 Feinere Gewächse bis Mk. 15.— laut Liste.
Malaga, Madeira, Sherry, Port, Marsala
 à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à Mk. 3.—, 3.50.
Cognac fine Champagne à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—
Absolute Reinheit garantiert.
 Fernsprecher No. 130.
 Niederlage obiger Weine befindet sich bei Herrn
Jean Haub, Mühlgasse 13. 3629

Goldspiegel-Ausverkauf.
 Eine größere Parthie einfacherer Goldspiegel verkaufe, um
 hiermit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreise.
 Sodann empfehle mein reichsortirtes Lager in allen Arten
Holz- und Polstermöbeln, compl. Einrichtungen,
 sowie einzelne Gegenstände in jeder Holz- und Stylart.
Garantie für solide Arbeit. — Billige Preise. —
Prompte Bedienung. 9731
Wilh. Schwenck,
 Wilhelmstraße 14.

Russischer Caviar.
Westphälischer Pumpernickel.
F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28. 11259

Industrie- & Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter höherer Stände.
Wiesbaden, Neugasse 1. 8063

Kurse für **Hand- und Maschinennähen, Wäsche-**
zuschneiden, Schneidern (der praktische Unterricht wird von
 einer routinirten Schneiderin ertheilt), **Putz** zc. **Weiß- und**
Kunststickererei in allen Techniken, jede Kunsthand-
arbeit zc.

Ferner: **Zeichnen und Malen** nach der Methode des Kgl.
 Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, **Lederschnitt** nach **Halbe,**
Neuen, Brandmalerei zc. Für **Semesterkurse** in
 Zeichnen und bei Belegen von wenigstens 3 praktischen Kursen
 Preis-Ermäßigung.

Kursus zur Ausbildung für das staatliche Hand-
arbeit-Lehrerin-Examen. Näheres durch Prospekte und die
 Vorsteherin

Frl. H. Ridder,
 9—12 und 3—5 Uhr wochentäglich.

Das Beste, was gemacht wird.
Wollene Socken,
 lange, wollene
Herren-Strümpfe
 aus bester Wolle, mit verstärkter Ferse und Spitze,
 in allen Fussgrößen empfiehlt 10680
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
 Die bekanntesten

Filzschuhe
 für Kinder, Frauen und Männer sind in besonders schöner,
 warmer Waare wieder vorrätig und werden auch dieses
 Jahr zu dem **fabelhaft billigen Preise** von
50, 60 und 70 Pfg. per Paar
 nur in meinen beiden Geschäften
Kirchgasse 2 u. Marktstrasse 29
 verkauft.

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
 Marktstr. 29. 10480
 (Inh.: J. F. Führer),
 NB. Ich bitte speziell darauf zu achten, dass sich meine
 Geschäfte nach wie vor **Kirchgasse 2, Ecke Louisenstr.**
 und **Marktstrasse 29,** nächst der Langgasse, befinden.

De Jong's
Cacao,
 ein hochfeines lös-
 liches Pulver.
 Alleinige Niederlage
 bei Herrn
Ed. Böhm,
 Adolphstrasse 7. 10067
 Fabrikanten
DE ERVE H. DE JONG,
 Wormerveer, Holland.

Lebend frische Ggn. Schellfische (große) billigst, lebend
 frischen **Cabljan** (im Ausschmitt) per Pfd. 45 Pf. und
 hecht (in Eispackung) empfiehlt 11746
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Heleneustraße.

Zur gefl. Beachtung!

Für die Winter-Saison empfehle in großartiger Auswahl:

Kopfhüllen	von Mt. —.40 an.
reich garnirt	" " 1.50 "
Theater-Capotten in Wolle und Seide	" " 3.— "
Wollene Umstecktücher	" " 1.— "
Plüschtragen	" " —.50 "
Unterröcke in großem Sortiment	" " 1.— "
Flanell-Damenhosen	" " 1.50 "
Kinderhosen	" " —.30 "
Tricotkleidchen, gestrichte Kleidchen	" " 1.50 "
Winter-Handschuhe für Damen und Kinder	" " —.30 "
Belzmuffe mit eleganten Quasten	" " 1.50 "
Reinseidene Halstücher	" " —.30 "
Große Tischdecken mit Korbel und Quasten	" " 2.— "
Tricot-Taillen, reine Wolle	" " 2.— "

Jagdwesten in nur guten Qualitäten	von Mt. 2.— an.
Unterjacken für Herren	" " —.60 "
Unterhosen, gestricht, für Herren	" " 1.— "
Unteranzüge für Knaben	" " —.70 "
Normalhemden, System Prof. Jäger	" " 1.50 "
Wollene Strümpfe und Socken	" " —.40 "
Herren-Handschuhe in Tricot und Ringwood	" " —.50 "
Wollene Shawls und Halstücher	" " —.30 "

Als ganz besonders billig:

Eine Partie prachtvoller, langhaariger imit. Bären-Belzmuffe	per Stück Mt. 4.50.
Regenschirme für Herren u. Damen	von Mt. 1.— an.
Regenschirme in Ia Gloria mit weißen Ringen	" " 3.— "

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

14 Langgasse 14,

110

Grosser Ausverkauf in Spielwaaren.

Wegen Wegzug und Uebernahme eines anderen Geschäftes eröffnen wir unter Heutigem einen

Total-Ausverkauf.

Unser grosser Lager muss bis Weihnachten geräumt sein und verkaufen wir **sämmtliche Waaren zu und unter dem Selbstkostenpreis.**

Auf unsere Specialität in:



Puppen,

gekleidet und ungekleidet, Puppen-Köpfe und -Bälge, -Kleider, -Wäsche, -Hüte, -Schuhe und -Strümpfe

machen wir ganz besonders aufmerksam.

Laden-Einrichtung zu verkaufen.

11700

3 Webergasse. **Schian & Co.,** Webergasse 3.

Sehr günstige Gelegenheit.

Wegen Verkauf von Weingut und Kellereien, welche in einigen Wochen zu räumen sind, werden daselbst noch lagernde, gar. **naturreine Weine**, aus guten und besten Lagen, zu **colossal billigen Preisen** abgegeben. — Sehr angenehme, gute **Fischweine**, von 56 Pf. an per Eiter, oder 48 Pf. per Fl. **Rechtlichkeit verbürgt**. Nicht Preiswerthes wird **retour** genommen.

Gest. Anfragen unter „Wein“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** (H. 66158) 331



Frisches Hirschfleisch,

sowie fortwährend

frisch gefangene **Krammetsvögel**

empfiehlt billigt

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle 47.

3 Marktplatz 3.

11743



Fluß- u. Seefisch-Handlung

von **P. D. Greiner,**

Helenenstraße 18 und auf dem Markt. 318

Offerte lebendfrisch, eingetroffen in Eispackung: **Soles, Zander, Schollen, Cablian, Ia Egm. Schellfische**, 35 und 40 Pf. per Pfd., feinsten rothschnittigen **Lachs**, lebende **Sechte, Karpfen, Mal, Barsen** zum billigsten Tagespreise.

Frische Egmunder Schellfische

in Eispackung,

Kieler Sprotten und Büdlinge

empfiehlt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Fischhandlung

von **J. J. Höss,**

auf dem Markt und im Laden **Ellenbogengasse 2.**

Heute sind eingetroffen, frisch vom Fang, in Eispackung:

Prima Egmunder u. Norderneher Schellfische, große, per Pfd. 40 Pfg.

Helgoländer Schellfische 30 Pfg.

Cablian, 3—4 Pfd. schwer, 45 Pfg., im Ausschnitt 70 Pfg.

Schollen und Merlaus 50 Pfg.

Zander und leb. Rheinhechte 1 Mt.

leb. Male von 1 Mt. 30 Pfg. an.

Lachsforellen in allen Größen per Pfd. 1 Mt. 60 Pfg.

Salm im Ausschnitt 2 Mt.

Kleine Turbot per Pfd. 1 Mt.

Seezungen, Barsen etc. billigt. 818

Soeben eingetroffen: **Hummer, Austern, Gänsebrust.**

Th. Spehner, Langgasse 53. 11695

Frisch gewässerte, prima neue **Stöckfische** sind zu haben bei **Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6** und auf dem Markt.

Äpfel, gepflüchte, Pfund 12 Pfg. **Schwalbacherstraße 71.**

Schellfische, Cabliau, Seehechte,

Alles in Eis.

11784

F. A. Müller, Adelheidstrasse 28.



Oftender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27,

empfiehlt bestens: **Salm, Oftender Seezungen, Limandes, Goldbutten, Cablian, Schellfische, Sechte, Zander, Petermännchen, Kieler Büdlinge** etc.

Johann Wolter, Nerostr. 27 und auf dem Markt.

Frische, Egm. Schellfische

heute eingetroffen.

11738

Bahnhofstr. 8. C. W. Leber, Saal-



Frische Egmunder Schellfische

von 30 Pf. an per Pfd., **Merlaus, Cablian, Seehecht, Zander, Soles, Räucher-Mal, Kieler Sprotten** und **Büdlinge** empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstr. 6.** **Seeuscheln** erwartend.

Frische

Egmunder Schellfische

eingetroffen.

11748

Chr. Keiper, Webergasse 34.



Heute wird ein junges Pferd **Ia Qualität** ausgehauen: **Rochfleisch mit Knochen**

20 Pfg., Bratenfleisch ohne Knochen

25 Pfg. per Pfund empfiehlt

M. Dreste, Hochstätte 1.

la Mainzer Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg. zu haben **Karlstr. 2, nahe Dogheimerstr.** 11708

Verschiedenes

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Welschen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,**

neben dem Hotel „**Zu den vier Jahreszeiten**“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11747

Meine Wohnung

11686

befindet sich jetzt

Morikstraße 23.

Louis Blum, Möbel-Fuhrmann.

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Reinproportionen mit Maßstab.

Wohnungs-Wechsel.

Von heute an wohne ich

Frankenstrasse 22, Parterre.

Jacob Schlink,

Immobilien-Agentur, Frankenstrasse 22.

Rückladung

gejucht für

- | | | |
|---|-----------------|-----------|
| 1 | Möbelwagen nach | Hamburg, |
| 2 | " | Hannover, |
| 1 | " | Dresden, |
| 1 | " | England, |
| 2 | " | Bremen. |

L. Rettenmayer,

17 Rheinstrasse 17.

11681

Hüte werden schön und billig angefertigt
Lanussstrasse 19, I.Perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich zum Anfertigen und Umändern außer dem Hause. Näh. Faulbrunnenstrasse 12, 2 St.Eine **sehr tüchtige Kleidermacherin** nimmt noch einige Kunden an. Näh. Exped. 11704Ein durchaus erfahrener **Gärtner** empfiehlt sich zum Anlegen von Gärten. Auch ist er geneigt, eine entsprechende Stelle anzunehmen. Näh. Kirchgasse 36.Eine **junge, 19-jähr. Dame** bittet für gleich um ein Darlehen von **3000 Mk.**, das Renjahr rückzahlbar. Franco-Offerten unter **D. K. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten.**Heirath.**Ein feiner, sehr vermöglicher, junger Herr, hier noch fremd, sucht mit einer lebenswürdigen, netten, jungen Dame in Bekanntschaft zu treten. Gesl. Offerten sub "Vertrauen" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Langgasse 31, Wiesbaden.** (H. 66159) 381**Verpachtungen**Dambachthal 23 **Milchku-Anstalt** mit 4 Morgen Land und Wirtschaftsinventar zu verpachten. Näh. Elisabethenstrasse 27. 11423**Kaufgesuche**Kleines **Hotel** oder fein. **Restaurant** bei 15 bis 20 Mille Pfg. zu kaufen gesucht durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Lanussstrasse 29.** 8879**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstrasse 12. 208Gut bezahlt kauft fortw. gebr. **Herren- u. Damenkleider, Fräcke, Schuhe, Stiefel, Cylinderhüte, Bettstellen, Betten** etc. Bestellungen werden sofort ausgeführt. **Simon Landau, Metzgergasse 31, vis-à-vis von Metzger Renker.****Briefmarken** alter **Correspondenzen**, sowie solche von auswärtigen Ländern werden zu hohen Preisen angekauft. Off. sub **L. M. 124** an die Exped. erbeten.**Aeols-Harfe** zu kaufen gesucht. Off. unter **M. W. 15** an die Exped. d. Bl. erbeten.Ein gut erhaltener **Victoria-Wagen** wird zu kaufen gesucht. Angebote unter **W. S. 865** an die Exped. erb. 11633**Zu kaufen gesucht:**ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Kaffeebrenner**, für ca. 10-20 Pfund Inhalt, eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Hängelampe**, für einen Laden passend. Näh. Exped. 11611**Schubkarren** oder sonst ein leichtes Karrenchen zu kaufen gesucht Kirchgasse 2, im Galladen. 11597**Verkäufe**Ein in der Serie gezogenes **Oesterr. 500-Gulden-Loos** ist zur Hälfte oder mit kleineren Antheilsscheinen zu verkaufen. Ziehung 2 November. Höchster Gewinn **300,000 Fl.**, niedrigster **600 Fl.** **F. de Fallois, Langgasse 20.**Ein schön gearbeitetes **Sopha** ist billig zu verkaufen bei **J. Linkenbach, Tapezireur, Aerostrasse 35.** 11689**40 Teppiche** in allen Größen in ächtem Arminster, 12 ächte mit der Hand geknüpft, Smyrna-Teppiche, Schlafzimmer, Salons, Büffets, Schränke, Kommoden, Garnituren, Verticows, Schreib-Bureau, Bücher- und Spiegelschränke, sowie alle Arten Möbel werden **54 Mainzerstrasse 54** zu jedem Preise verkauft.**Für Conditoren.**Eine hochfeine **Laden-Einrichtung**, noch neu (schwarzer Anstrich mit Elfenbein eingelegt), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch sind daselbst noch andere **Geschäfts-Artikel** billigst zu haben.NB. Dieselbe Einrichtung würde sich auch sehr gut für ein **Juwelier-Geschäft** eignen. Näh. Exped. 11694Ein **Stehpult** billig zu verkaufen Bleichstrasse 20, Hinterh.**Starke Federrolle**, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen Adlerstrasse 4. 11723**Stücksaßbütteln**

gut erhaltene, sehr billig abzugeben Adlerstrasse 33.

Mehrere gut erhaltene **Defen**, ein **Blatt-Defen** und eine alte, eiserne **Saugpumpe** zu verk. Adolphstrasse 9, P. 11696Eine 2 Jahre alte **Ulmer Dogge** (Hündin), schön getigert, und ein 9 Wochen alter **Hund** sind zu verkaufen **Faulbrunnenstrasse 10**, Laden links.**Dachshündin** (4 Monat alt) zu verkaufen, desgleichen eine emailirte **Schmucke** mit **Mantel** Eimerstrasse 19.**Königspudel.**Verkaufe wegen Nachzucht meine hochfeine reinweiße **Hündin**, 1 1/2 Jahre alt, fein dressirt: Trägt Korb, Stock, Schirm und Zeitung und Briefe vom Bureau nach Hause; macht die Thüre zu; nimmt auf das Wort: "Mir ist's heiß" den Hut vom Kopfe; trägt einen Teller mit Butter; holt auf die Worte: "Nimm die Nase" das Taschentuch aus der Tasche; springt ohne Commando beim Spaziergang über den Stock etc.; holt auf: "Such' verloren" einen verlorenen Schirm, Stock oder ein Taschentuch; stubenrein und sehr wachsam, dabei sehr treu und nie bissig, für den Spottpreis von **30 Mk.** Näh. Exped. 11685

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Verkaufshäuser: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Wir empfehlen die zuletzt eingetroffenen und auf Lager ausgelegten

299

Damen-Kleider-Stoffe

der Herbst- und Winter-Saison 1889/1890

in einer imposanten, kaum zu übertreffenden reichhaltigen Auswahl. — Aparte neue Dessins und Farbenstellungen in Bordüren, Brochés, Streifen und Carros mit uni-Zusammenstellungen, insbesondere aber

Reinwollene Damentuche,

welche wir trotz des gegenwärtigen bedeutenden Wollauffchlages in Folge rechtzeitiger, großer Abschlässe für unsere acht Geschäfte

ganz außergewöhnlich vortheilhaft

abzugeben in der Lage sind und, so lange unsere bedeutenden Vorräthe reichen, wie folgt offeriren:

110/105 Ctm. br. Reinwollene Croisé-Damentuche, fein getöberte Qualität in hoch eleganten Farbentönen	Meter Mk. 2.—
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, hoch elegante Qualität in allen couranten und neuesten Farben	Meter Mk. 2.50
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, schwerste Qualität	Meter Mk. 2.75
130/120 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, prima Qualität in über 50 neuesten Farben	Meter Mk. 3.—
135/130 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, Extra-Qualität	Meter Mk. 3.50
140/130 Ctm. br. Reinwollene Drap d'Amazone-Damentuche, superfeinste Qual. in apartesten Farben	Meter Mk. 4.50

Englische Damentuche,

100 Ctm. br., für Straßen- u. Geschäftskleider, in einfarbig u. melirt, Meter Mk. 1.—

Sehr vortheilhafte Parthien und Posten.

55 Ctm. br. Dicke Winterkleider-Stoffe in carrirt und Noppé	Meter Mk. —.30
60 Ctm. br. Floconné, solider, einfarbiger Winterstoff mit Noppen	Meter Mk. —.40
100 Ctm. br. Teutonia rayé für Haus- und Straßenkleider	Meter Mk. —.60
100 Ctm. br. Armure Britania, neuester, sehr effectvoller Wolken-Modestoff	Meter Mk. —.95
100 Ctm. br. Reinwollene Tuch-Cheviots in neuesten Streifen und Farbenstellungen	Meter Mk. 1.25
100 Ctm. br. Reinwollene Cheviot composé, hoch elegante Carros mit uni	Meter Mk. 1.50

Fertige Unterröcke.

Gestr. Bigogne-Unterröcke in frischen Farbenstellungen	Stück Mk. 2.—
Einf. Tuch-Unterröcke m. Plissé-Garnirung in all. Farben	Stück Mk. 2.50
Gestreifte und einfarbige Velour-Unterröcke, mit Ansatz in Seide und Wolle	Stück Mk. 4.—, 5.50
Ganz seidene Atlas- und Rips-Unterröcke, durchweg mit Flauell-Futter	Stück Mk. 11—25

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. October 1889, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im grossen Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, auf freiwilliges Ansehen wegen Aufgabe eines Spezereigeschäftes nachverzeichnete Gegenstände, als:

Verschiedene Sorten Kaffee, Zucker, Mehl, verschiedene Suppenfachen, als: Gerste, Reis, Griesmehl, Sago, Eiergerste, Suppentieg, Nudeln, Hasfergrühe zc., Seife, Tabak, Wichse, Stärke, Waschblau, Puhklumpen, Cylinder, Stearinlichter, verschiedene Sorten Thee, Chocolade, verschiedene Liqueure, als: ca. 100 Fl. Cognac, Jamaica-Rum, Arrac, Magenbittern und Danborner. 361

Mache besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche Waaren frisch und die Liqueure von sehr guter Qualität sind.

Wiesbaden, den 8. October. 1889.

Eifert, Gerichtsvollzieher, Mauergasse 12.

Bürger-Casino.

Samstag, 12. October, Abends 8 1/2 Uhr: 185

Geselliger Herren-Abend.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und braunkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maas) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in vorzüglicher Ausführung vorrätzig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 169

Damen-Wäsche,

Tag- und Nacht-Hemden, Beinkleider, Negligé-Jacken, Frisir-Mäntel, Untertaillen etc.,

einfache und eleganteste Muster,

Kinder-Hemden, Beinkleider etc.

Anfertigung nach Maass

empfehlen 10250

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3 Damen an dem einfachen, aber gut. Mittagsessen theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

„Kaiser-Halle.“

Heute Freitag, den 11. October, Abends 8 Uhr:

Brillant-Soirée

des weltberühmten Bauchredners mit 15 Stimmen in 6 Sprachen, für Jedermann verständlich, nebst seiner höchst ergöhllichen internationalen Familie

Mr. Vox aus London.

Vox als Bassist, Tenorist, Baritonist und Humorist.

Großer Lacherfolg. Der dümmste August.

Auftreten des berühmten Zauber Künstlers

Professor Stengel von hier,

Königl. Preuss. u. Königl. Württemb. Hofkünstler, in seinen staunenerregenden Productionen ohne Apparate.

Reservirt 3 Mark, nichtreservirt 2 Mark, letzter Platz 1 Mark.

Billets sind schon vorher in der Buch- und Kunst-Handlung von Feller & Gecks, Langgasse 49, und bei L. A. Maseke, Cigarren-Geschäft, Wilhelmstraße 30, zu haben. 11556

Sensationell.

Sensationell.

Die große astronomische

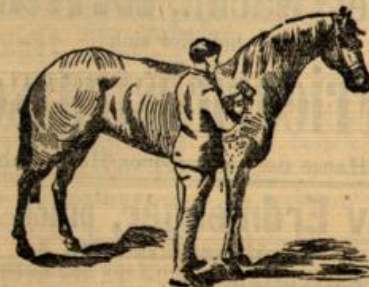
Welt-Uhr

oder 10,000-jähriger Zeitmesser, womit die Straßburger Münster-Uhr weit übertroffen ist, wird nur einige Tage einem hochverehrten Publikum, sowie Fachmännern in der „Kaiser-Halle“ zur Ansicht ausgestellt, zu jeder vollen Stunde erklärt, sodas sämtliche Functionen während eines Jahres in 20 Minuten genau beobachtet werden können.

Gedffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.

Entrée 50 Pfennig.

Pferde-Scheer-Maschinen



aller Systeme, als engl., französ. und deutsches Fabrikat, empfehle unter Garantie von 4 Mk. an per Stück,

Schleifen derselben unter Garantie zu billigstem Preise. Sämtliche Ersatztheile sind stets vorrätzig. 11128

G. Eberhardt, Messerschmied.

Langgasse 27.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Glycerin-Cold-Cream-Seife 8957

von Bergmann & Co. in Dresden,

die beste Seife um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf. Gehältlich nur bei H. Jahn, Taunusstr. 39, J. Jung, Schulgasse 15, Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winterbedarf frei in's Haus vorzügl. gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln der Centner zu 3 Mk., Frührosen, Schneeflocken und Imperator der Centner zu 4 Mk. und Salatkartoffeln der Centner zu 5 Mk abzulassen.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. A. Pfeiffer,
Schwalbacherstrasse 22.

Sprechstunden: 8—10, 2—3 Uhr. 11564

Wohnungs-Wechsel.

Vom 1. October d. Js. ab wohne ich

Taunusstrasse 18.

Sprechstunden: 9—10, 3—4 Uhr. 10906

Dr. Marc.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von 5967

H. Kimbel's Nachf., W. Hunger,

befindet sich

21 Friedrichstrasse 21,

im früheren Hause des verstorbenen Herrn Zahnarzt Cramer.

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt,

Taunusstrasse 38, I.

Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr. 10214

Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr.

Mein Bureau nebst Wohnung
befinden sich von jetzt ab Zahnstrasse 2, Ecke der Zahn- und
Karlsstrasse. 11577

Adolf Brühl, Architect.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft nebst Wohnung von Adelsheidstrasse 42 nach

32 Karlstrasse 32

verlegt habe und bitte, gefällige Aufträge dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll 11440

Leonhard Rüger, Stickermeister.

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Kirchgasse 27.

Ph. Sauerwein, Herrenschneider.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei solider Ausführung und reeller Bedienung.

Musterkarte der neuesten und elegantesten Stoffe liegt stets zur Ansicht offen. 11638

Geschäfts-Verlegung.

Einer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

Friedrichstrasse 19

verlegt habe, und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. 11638

Achtungsvoll

G. Nothnagel, Glasermeister.

Lohndiener und Kochfrau Schlosser

wohnen jetzt Herrnmühlgasse 1. 10881

J. Klein, Ofensetzer und Putzer, wohnt
Grabenstrasse 24. 11084

1/4 Sperrstr., guter Platz, gerade Nummer, ist abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 11400

Reparaturen an allen

Gold- und Silberfachen,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.
Chr. Klee, Langgasse 38, I. 10175

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **WILH. DORLASS, Mechaniker, Dranienstrasse 27, Str.** 490

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum Herrichten von **Diners, Soupers** und dergleichen zu den billigsten Preisen.

August Häuser, Koch,
Göthestrasse 1.

à 35 bis 50 Mark

werden **Herbst- und Winter-Paletots** in feiner Ausführung von guten Stoffen mit eleganten Zuthaten nach Maß geliefert. **besgleichen Anzüge.** Probe-Stücke zur Ansicht. Nicht passende Sachen werden zurück genommen. Achtungsvoll

J. Weyer, Schneidermeister,
Schwalbacherstrasse 23, Part. 10214

Modes. Alle in das **Putzgeschäft** einchl. Arbeiten werden geschmackvoll ausgeführt **Webergasse 47.** 11100

Modes. Alle Arten **Putzarbeiten** werden angeu. u. u. außer dem Hause bei Adlersstr. 63, I r. 11000

Costümes, Mäntel, Jaquettes

Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt und vernäht.
G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Die Näharbeiten, sowie Herren- und Damenwäsche werden billigt angefertigt
Gustav-Adolfstraße 6, Parterre
rechts. 10941

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümen außer dem Hause. Näheres erfahren in der Confection **Tannusstraße 21.**

Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Näh. Marktplatz 3, Seitenbau Parterre.

Betten werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 Stiege. 10468
In der Wäscherei **Karlstraße 28** wird noch Wäsche angenommen und prompt und billig besorgt.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen schnell und pünktlich besorgt **Bleichstraße 21, Parterre.**

Dogheimerstraße 20 wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen; daselbst sind auch Betten zu verkaufen. Im Hinterhaus 1 Stiege hoch. 11582

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 13278

Alle Tapezierarbeiten wird pünktlich und bei billiger Preisberechnung in und außer dem Hause angefertigt. 11584
P. Scheib, Tapezierer, Adlerstraße 55, Boderbh.

Ein junges Fräulein (Engländerin) sucht Reisebegleitung zu Anfang nächster Woche nach England. Näh. Neubauerstr. 12, Part.

Verkäufe

Mehrere gut erhaltene Wintermäntel und Jaquettes billig zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 63, 2 Tr. links. 11200

Ein noch gut erhaltener Dienstmantel billig zu verkaufen **Adlerstraße 31, 2 Stiegen.** 11550

30 Stück sehr schöne Oelbilder
Die prachtvollen Goldrahmen sind zu staunend billigen Preisen abzugeben 11315

Friedrichstraße 14.

Zwei Original-Gemälde von Fritz Veinke, Düsseldorf, zum halben Preis abzugeben. 11276
Keppel & Müller, Kirchgasse.

Electric-Apparat zum Selbstgebrauch, complet, fast neu, mit Anleitung, sowie ein schöner, großer, Nußbaum-Ausziehtisch billig zu verkaufen bei
Frau Kuhl, Tannusstraße 47.

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Salon-Orgel (Manopan),

neu, mit 12 Notenblättern, billig zu verkaufen. Näheres **Wendrich a. Rh., Untergasse 11.**

Drei sehr gute **Geheimmittel** zu verkaufen. Offerten unter **H. 3** postlagernd Wiesbaden. 11567

Eine **goldene Damenuhr 32 Mk., 1 prachtvolle Herren-Remontoiruhr mit 3 Deckel (Gold) 130 Mk., Regulator 15 Mk.** abzugeb. **Castellstraße 1, 1 St. Webergasse 54** sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Anzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer.** 8298

Zu verkaufen ein **Bett** für 38 Mk. **Röderstraße 17, 1 St. rechts.**
Eine **Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha, 4 Sessel** (Bezug **Blancour frisée**), neu, zu verkaufen bei 11139
Pet. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Zwei nussb. Bettstellen mit hohen Häupten, Sprungrahmen, breitheil. Nothhaarmatrasen und Kopfteilen (neu), 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Chaise-longue, grüner Plüschbezug (gebraucht), 1 einzelner Sessel und ein schöner Sophaspiegel (neu) billig zu verkaufen bei 10718

Pet. Weis, Moritzstraße 6.

Speisefervice für 18 Pers. 52 Mk., nussb. Schreibsecretär 28 Mk., nussb. Kleiderschrank 36 Mk., Mahag.-Blumentisch 12 Mk., Küchenschrank 8 Mk., Divan 27 Mk., Sessel Mk. 6.50, so gut wie neu, 2 Stühle 6 Mk., 1 Handtuchhalter 3 Mk., Stagedre 3 Mk., Console mit Marmorplatte 28 Mk., runder Mahag.-Tisch, groß, 18 Mk., 1 Bett mit Sprungr. u. Keil (2-schl.) 30 Mk., Nothhaarmatrasen 30 Mk., feine Fenstergallerien, 3 Flaschengestelle billigt, 1 Chaise-longue (neu) 40 Mk., neue nussb. Bettstellen mit Sprungr. u. Matrasen, 3 Kanape's preisw. zu verk. **Schachtstr. 9a, 1 St., nächst der Schwalbacherstraße.** Bitte auf Hausnummer zu achten.

Große Auswahl

in compl. nussb., matt u. blank, u. eichenen, eleganten **Esszimmer-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, einzelne **Buffets, Secretären, 1- u. 2-thür., lac. u. polirten Kleider-, Bücher-, Spiegelschränken, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschränken** mit und ohne Marmor, feine **Salon-Garnituren** in glatten u. gemusterten Plüsch, **Auszug-, ovalen und eckigen Tischen**, französ., pol. u. lac. **Betten, Deckbetten, Plumeaug und Kissen, Nothhaar- u. Secgras-Matrasen, Chaises-longues, Sopha's, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Stühlen, Spiegel** in allen Größen, **Vorplatz-Toiletten, abgepaßten Plüsch-Teppichen**, großen **Suhrna- und Brüsseler Teppichen.** Verkauf unter Garantie zu billigen Preisen. 11665

H. Markloff, Mauergasse 15.

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen **Nerostraße 16.** 554
Ein **Kanape** und **Chaise-longue** billig zu verkaufen **Tannusstraße 21, Parterre.** 11404

Ein ziemlich großer **Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau, Metzgergasse 13.** 7394

Zwei **Firmenschilder, Ausziehtisch, 3 Küchensühle** billig zu verkaufen **Marktstraße 22, Hinterhaus 2. Stod.** 11614

Ein guter, transp. **Gup-Herd**, passend für kleine Restauration, billig zu verkaufen **Nerostraße 3, 1 Stiege.** 11237

Ofenröhren, Ofenröhren-Kniec, sowie verstellbare **Patent-Kniec** in allen Weiten vorrätig **Platterstraße 10.** 9967

Großer **amerikanischer Ofen** (fast neu), welcher sich für ein größeres Lokal eignet, billig zu verkaufen. Näheres bei **Louis Moos, Hellmundstraße 49.** 11660

Zwei gut erhaltene **Kochöfen** zu verk. **Hermannstr. 1.** 11622

Zur Weinlese. Ein **Ladefah** mit Butte zu verkaufen **Schulberg 15.**

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. **Jahnstraße 19.** 8972

Tannusstraße 33 ist ein bequemer **Krankentwagen** mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

Ein besseres **Federkarrnchen** zu verkaufen in der **Milchhandlung Bleichstraße 2, Hinterhaus.** 11875

Alte Backsteine

sehr billig zu verkaufen **Ecke der Weber- und Spiegelgasse.**
Baulehm wird unentgeltlich abgegeben **Hirschgraben 4.**

Auf Hofgut Geisberg ist ein schöner, fetter **Simmenthaler Stier** abzulassen.

Ein gut dressirter, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Nordenstadt, Nassauerweg 111.** 10847

Kanarienvögelchen zu verkaufen **Nerostraße 11a, 2 Tr.**

Preise fest.
Sämmtliche Gegenstände durch
Degutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.
Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bewei-
sungen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und complete Betten. 318

„Deutscher Hof.“

Habe meine von mir bis jetzt selbst geführte **Restauration** an Herrn
G. Zimmermann, Oberkellner im Central-Bahnhof in Frankfurt,
übertragen; danke meinen werthen Gästen und Freunden für das mir bewiesene
Wohlwollen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 9. October 1889.

W. Bürstlein.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir, den werthen Nachbarn und P. P. Publikum die

Restauration „Deutscher Hof“

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Extrazimmer für Gesellschaften, **Kegelbahnen**, guter **Mittags-
tisch**, sowie vorzügliche **Küche** zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche lade ergebenst ein und sichere aufmerksame Bedienung zu.

Hochachtend

Georg Zimmermann.

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt.
Garantie für tadelloses Funktioniren. Gebrauchsunterweisung
und Anheizen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

! Krauthobel!

Zur jetzigen Einschnidezeit empfehle ich mein großes
Lager in **Krauthobeln**, **Gemüse- und
Rüben-Hobeln** (Tyroler Façon) in vorzüglicher
Qualität zu billigsten Preisen. 11129

G. Eberhardt, Messerschmied,

Langgasse 27.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171



Filzsohlen

in schwarzer, weißer und brauner Farbe, zum Aufnähen
gestrichelte Schuhe, empfiehlt 1188

Joseph Fiedler, Reuggasse 17.

Ein **prachtvolles Original-Gemälde**, als Salon-
passend, ist billig abzugeben Nicolassstraße 9, Part. 1189

Da das zuerst in Aussicht genommene Lokal nicht fertig gestellt werden konnte, befindet sich unser Verkaufslokal

11501

für die nächste Zeit
Langgasse 25, neben dem „Wiesb. Tagblatt“.
VIETOR'sches ATELIER.

Hemdentuche,

in grosser Auswahl. Bei Abnahme ganzer Stücke Engros-Preise.

Madapolams, Cretonnes, Shirtinge, Koeper, Barchente, Satins, Damaste, Brocate etc., nur beste Elsässer Fabrikate, empfehle als Specialität

11255

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen

empfiehlt für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

LOHSE's Liliemilch-Seife à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders und Fabrikanten „Lohse“ zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

(à 1240/3 B.) 348c

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend. 8816

Neuen Blüthen-Honig

vom Nass. Biencenzüchter-Verein empfiehlt 10667

H. J. Viehoever, Drogerie,

Marktstraße 23.

Der Scharfrichter von Berlin.

Sensations-Roman nach Akten, Aufzeichnungen und Mittheilungen des Scharfrichters **Julius Krauts.**

Erscheint in Heften à 10 Pfg. und ist zu beziehen durch die Buchhandlung von

11572

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufslokal: **Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Handschuhe** in **Glacé-, Lamm-, Ziegen-, Fohlen- und Rehlleder, Winterhandschuhe**, sowie **schwedische** oder **dänische Handschuhe** in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit.

Bestellungen nach Maass, sowie **Reparaturen** werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend **J. Roeckl.**

Filialen:

10955

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.

Berlin, Charlottenstr. 50/51.

do., Leipzigerstrasse 128.

Breslau, Schweidnitzerstr. 28.

Dresden, Schlosstrasse 16.

Frankfurt am Main, Steinweg 1.

Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10, und Passage 56.

Leipzig, Markt 8.

Magdeburg, Breiter Weg 18.

München, Carlsplatz 4.

do., Perusastr. (Wagnerhaus).

New-York, Broome Str. 476/8.

Nürnberg, Spitalgasse 3.

Kochherde

empfiehlt in allen Gröhen, äusserst sauber und massiv gearbeitet, zu **auffallend billigen Preisen**

9003

Kl. Dohheimer-
straße 4.

B. Helmsen,

Kl. Dohheimer-
straße 4.

Feine Garzer Hohlroller sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1 St. hoch.**



LIEBIG

Höchste
Auszeichnungen
auf ersten
Weltausstellungen
seit 1867

Company's
Fleisch-Extract

Nur echt

wenn jeder Topf den Namenszug:
aus
Franz-Bentos
Liebig
in BLAUER FARBE trägt.

104

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Caffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.45,
1.47, 1.52, 1.54, 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in
Paketten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Paketten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Messergasse.

289

Kartoffeln, 11585

Magnum bonum, Ruhm von Gaiger, Farmers best, englische
Biscuit, liefere in jedem Quantum billigt. Proben zu haben bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Den verehrl. Interessenten hiermit zur gefl. Nachricht,
daß weitere Sendung der von mir seit 12 Jahren als
Specialität eingeführten, an Güte, Wohl-
geschmack und Haltbarkeit unübertroffenen ächten,
gelbfleischigen, Oberpfälzer

Zwiebelkartoffeln

(Daber-Art) nunmehr eingetroffen. Bestellungen und
Proben nur bei

Fr. Heim, Dohheimerstraße 30, I.

NB. Prima rothe Mauskartoffeln, sowie blaue,
blaugigige und gelbe Pfälzer Kartoffeln eben-
falls stets billigt in jedem Quantum. 11342

Kartoffeln. 11374

Empfehle die beliebtesten „Magnum bonum“ und liefere dieselben
in jeden Quantum zu billigen Preisen frei in's Haus.

Milchhändler Erhard, Bleichstraße 2, Stk.

Für den Winterbedarf empfehle verschiedene Sorten feine
Speisekartoffeln. 11152

H. Kimmel, Abelhaibstraße 71.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichen

„Daber“-Kartoffeln

nehme ich noch kurze Zeit entgegen. 11428

Peter Siegrist,

„Karlsruher Hof“, 1 Treppe hoch.

Kartoffeln. 11413

Englische und Imperator per Centner	2 Mk.
Frühe und Victoria per Centner	3 "
Mäuschen per Centner	4 "
sowie Weiße Rüben und Zuckerrüben per Centner	2 "

zu haben bei **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.**

Die so beliebtesten, rothen

Friedrichsdorfer Kartoffeln

zu haben Friedrichstraße 45, im Bäckeladen. 11579

Brandenburger Kartoffeln, 11606

bekanntlich die feinste Sorte, Probe und Bestellungen bei
Chr. Diels, Messergasse 37; daselbst verschiedene Sorten
Pfälzer Kartoffeln und Mäuschen in guter Waare billigt.

Gute Speise-Kartoffeln bill. z. haben Welltrifstr. 20. 11523

Waldidyll.

Novelle von S. v. d. Sork.

(S. Fortf.)

Zwischen ihm und ihr hatte sich die Thür der Veranda geschlossen. Trotz seines wenig geschärften Begriffsvermögens mußte der Gutsbesitzer erkennen, daß hier für ihn Nichts zu hoffen sei, — ganz verdrücklich, mit sich und dem Leben habend, wanderte er in den Park hinaus. Ueberall schien die helle Morgen Sonne, es gab kein bösen Wind, — es war in Gottes Welt so außerordentlich langweilig. Was soll an heißen Tagen der Mensch mit sich beginnen, besonders der Millionär, den es schon verdrückt, daß nicht auch die Sonne am Himmel sich seinen Wünschen unterordnet?

Es wäre so schön gewesen, in der Waldklause frischen Lachs mit Majonaisse zu essen, — der Wirth führte auch verschiedene vorzügliche Weinsorten — der ärgerliche Herr Romberg hatte sich in Gedanken das improvisirte Fest schon bis in alle Einzelheiten gerechtleget, er hoffte von dieser Fahrt, nach gehabtem reichlichem Mahle, als Bräutigam zurückzukehren, und nun sollte aus der ganzen Sache nichts werden. Magda zeigte ihm ihre Abneigung ohne Hehl.

Er sank ächzend auf eine Bank und trocknete sich den Schweiß von der Stirn. Ob es nicht am Besten war, den Einspänner zu bestellen und trozig nach Hause zu fahren? — Aber auch da glühte die Sonne, auch da war Alles so überaus langweilig. Die Hausbälterin kochte mäsig, Besuch kam fast nie, man hatte Jahr aus Jahr ein von den Fenstern dieselbe Aussicht auf Teppichbeete und grünen Rasen.

Schändlich, daß aus der Fahrt zur Waldklause, aus Lachs und Majonaisse nichts werden konnte.

So ganz allein hin zu kutschiren und sich ganz allein an den Tisch zu setzen, das wäre auch ein Vergnügen danach gewesen.

Und der Millionär grollte, während ihm die Augenlider immer schwerer wurden. „Ein abscheulicher Tag, der heutige.“

Da erklang hinter den blühenden Stryngen ein leichtes Geräusch, es knisterte wie von Frauenkleidern, irgend ein Gegenstand wurde auf einen Tisch gelegt und nun folgten Laute, die den gutmüthigen Rentier auf das Aeußerste erschreckten. Jemand hatte da in seiner unmittelbaren Nähe Platz genommen und dieser Jemand weinte bitterlich.

Im ersten Augenblick sah der Gutsbesitzer unbeweglich wie ein entappter Verbrecher, dann aber spitzte er die Ohren. Sollte es Magda sein?

Kam sie ihm nachgeschlichen, um ihn zu versöhnen? Während dreier Saisons war er auf Bucheneck ihr stiller Verehrer gewesen, immer bemüht, ihr seine Huldigungen so zart als möglich darzubringen, immer bescheiden und anspruchlos, — konnte das nicht endlich ihr steinernes Herz bezwungen haben?

Und mit einem glückstrahlenden Gesicht lugte er durch die dichten Blättermassen. Gewiß, es mußte die heimlich Geliebte sein.

Unbarmherzig wurden die weißen und blauen Blüthentrauben zerfasert, — endlich ein einigermaßen passables Guckloch!

Im nächsten Augenblick sah der Lauscher hinter sich wie ein Schauspieler, der dem Publikum verkündet, was er entdeckt hat. Kein Laut kam über seine Lippen, aber im tiefsten Herzen tief eine klagende Stimme voll gewaltiger Enttäuschung einmal über das andere: „Die Malerin! — Ach, lieber Gott, die Malerin!“

Und dann folgte eine lange Pause. Herrn Romberg's schwache Seite war eine beinahe komische Gutmüthigkeit; der Rede gertrat keinen Wurm, er hätte um keinen Preis irgend einem Menschen ein hartes Wort gesagt oder irgend welche Gefühle vorfänglich beleidigt, daher wollte er jetzt auch „das arme kleine Geschöpf“ da hinter den Stryngbüschen unter keiner Bedingung durch ein Zeichen seiner Anwesenheit beschämen, sondern lieber in freiwilliger Gefangenschaft verharren, bis sich die Weinende entfernt haben würde. Es mußte ja äußerst unangenehm sein, so die intimsten Kundgebungen des Herzens von einer dritten Person belauscht zu wissen.

Weshalb sie denn wohl überhaupt weinte, die kleine Dame?

Es ging ihr schlecht, das war ein öffentliches Geheimniß. Wohlwollende Personen schickten ihr unter der Hand hie und da kleine Geldsummen und dann „gab sie fast während des ganzen Jahres Gastrollen“, wie die Stiftdame einmal gesagt hatte. Sie fütterte sich an anderer Leute Tischen durch, — so nannte es Herr Romberg, obwohl er dergleichen allerdings nie und nimmer ausgesprochen haben würde.

Arme kleine Person! Das blaue verschossene Fühnchen, in dem sie Nachmittags erschien, den einfachen Hut und die gestopften Handschuhe kannte er bei ihr schon vom vorigen Jahre her, — selbst damals hatten die Sachen nicht mehr neu ausgesehen.

Ob sie wohl ihrer Armut wegen so bitterlich weinte? Und nun flog eine Anwendung philosophischer Grillenfängerei durch die Seele des gutmüthigen Mannes. Für ihn war trotz aller seiner reichlichen Schätze das Glück, nach dessen Besitz er die Hand ausstreckte, doch nicht zu erlangen, und wenige Schritte von ihm entfernt härmte sich die Malerin um eine erbärmliche Summe, um nicht mehr vielleicht, als nöthig gewesen wäre, ein neues Reitpferd zu kaufen, oder eine Gesellschaft zu geben. Verrückte Zustände, das!

Er lauschte wieder. Jetzt hatte Fräulein Mähring Zeit gefunden, sich zu trösten, sie weinte nicht mehr, sondern war aufgestanden und ging über den Kiesweg davon, jedenfalls um sich unbemerkt in das Schloß zu begeben. Der Gutsbesitzer sah ihr Kleid, ihre Mappe und — aber lieber Himmel, sie bog um die Ecke und kam geradewegs hierher! Sie mußte dicht an seiner Bank vorübergehen.

Er erhob sich sehr verlegen. Wenn ihn nun die kleine Dame für einen albernem, unverschämten Lauscher hielt, — wie schrecklich wäre das doch!

Und in der Fülle seiner Leutseligkeit ging er ihr mit dem Hute in der Hand entgegen und redete sie an, scheinbar ohne die purpurglühende Nasenspitze, die verschwollenen Augen und in Unordnung gerathenen Locken der höchlichst Erschrockten irgendwie zu bemerken.

„Fräulein Mähring,“ sagte er, vollständig mit der Thür ins Haus fallend, „gnädiges Fräulein, ich hätte eine gehorsamste Bitte!“

Die Malerin hielt ihr Taschentuch vor das Gesicht. „Eine Bitte?“ wiederholte sie sehr verwirrt. „Ich begreife nicht —“

„Seit einer Viertelstunde suche ich Sie herbei,“ log der lächelnde Riese, indem er sich verbindlich neigte. „Es ist ein herrlicher Tag heute, — da möchte man ein wenig umherfahren, zur Waldklause etwa und vielleicht noch weiter bis zu meinem Gute, — mit einem Worte, man möchte sich amüsiren, die Stunde genießen, so lange es Zeit ist. Dürfte ich Sie bitten, mich auf dieser Fahrt zu begleiten, mein verehrtes gnädiges Fräulein?“

Die Malerin schien versteinert, sprachlos. Das Ideal ihrer sanften Seele stand lebhaftig vor ihr und mehr noch, — dieser selbe Mann lud sie ein, mit ihm in den Frühlingsmorgen hinauszufahren, er wollte ihr sein Gut zeigen, er —

Ein Wirbel beherrschte all ihr Denkvermögen. Was sie ihm als Antwort hervorstammelte, das blieb Beiden gleicher Weise unverständlich, aber trotzdem war die Einladung acceptirt, — ein undefinirtes Etwas sagte es dem lächelnden Rentier, — er durfte hoffen, nun doch zur Waldklause zu kommen und dort den ersehnten Schmauß halten zu können. Freilich nicht an Magdas Seite, das kostete ihm einen heimlichen Seufzer. O die Undankbare! Alle seine Umgebung, seine beredten Blicke waren an ihr verschwendet.

Aber das sollte ihm nun doch den heutigen Tag nicht verderben. Wenn er dieser verschüchterten kleinen Malerin sein herrliches Gut zeigte, seine Parkanlagen und Wirthschaftsgebäude, den stattlichen alten Bau auf ragender Bergspitze, — wie erstaunt würde sie sein! Man riskirte bei ihr überhaupt niemals diese kurz abweisenden Antworten, mit denen Magda so stink zur Hand war.

Die Müdigkeit hatte sich jetzt ganz verloren; der Gutsbesitzer ging zu den Ställen, um seinen Einspänner aus der Remise hervorzuziehen zu lassen, während Fräulein Mähling nach einigen kurzen Abschiedsworten davonflog und beinahe laufend ihr Zimmer erreichte. Hier verschloß sie die Thür und sah dann zunächst in den Spiegel. „Wie roth war nicht die Nase!“

Aber das schien Herr Romberg schwerlich bemerkt zu haben. Die arme kleine Cäcilie schwamm in einem Meer von Seligkeit, sie lief aus einer Ecke in die andere, sie holte bald diesen, bald jenen Gegenstand aus Schränken und Kasten hervor, während dabei die Phantasie alle möglichen Eventualitäten erwog und lebhaft ausschmückte.

Kaltes Wasser fuhr über das glühende Gesicht, der Puderquast kam zum Vorschein, endlich das blaue Kleid und ein paar halbverblafte Schleifen, dann war die Toilette vollendet. Sah man es ihr denn wirklich an, daß sie schon Dreißig zählte?

Wenigstens heute nicht. Nein, sicherlich nicht. Sie drehte sich vor dem großen Spiegel hin und her und hatte an dem eigenen Bilde ihre Freude. Die zierliche Taille konnte ihr niemand abstreiten, die blauen Augen und zartgefärbten Wangen, — ganz gewiß, sie war immer noch ein hübsches Mädchen, viel hübscher als diese Magda mit dem nonnenhaften Wesen und dem Einerlei grauer oder schwarzer schmuckloser Kleider. Cäcilie athmete tiefer, ihre Hände bebten, — sie mußte heute herausbringen, wie der Gutsbesitzer und die gefürchtete Rivalin zu einander standen.

Thränen, schnell bekämpft und verwischt, schossen plötzlich wieder in ihre Augen. War sie nur par depot eingeladen worden? Nur, um jene zu reizen, zu bestrafen?

Und fast schwankte der Entschluß, mitzufahren, fast zerfloß der helle Jubel am Gise des klügelnden Verstandes, aber schließlich siegte doch das Verlangen, einige Stunden an der Seite des heimlich geliebten Mannes zu weilen endgültig über alle Bedenken, und als der Einspänner vor dem Portale hielt, ging Cäcilie die Treppen hinab, so fröhlich und voll Hoffnung, wie ein Bachfischchen, das seinem ersten, langersehnten Balle entgegenfieht.

Unten standen die Majorin und die Stiftsdame, letztere blinzelnd, schlau blickend wie gewöhnlich, auch Magda kam hinzu, noch mit einem Schimmer jenes stillen, tiefinnerlichen Friedens, den sie wirklich empfand, mit einem heiteren Ausdruck in den bleichen, charaktervollen Zügen, — besonders sie schien die Idee des etwas beklommen aussehenden Herrn Romberg sehr vernünftig zu finden, ihre beiden Hände streckten sich der kleinen Malerin voll Herzlichkeit entgegen.

„Alle Welt fliegt heute auf und davon, wie ich sehe! Das ist recht, meine beste Cäcilie, amüßren Sie sich gut und genießen Sie den Tag, so lange er Ihnen günstig ist!“

„Biel Vergnügen!“ rief auch die Majorin hinter ihrem Tuche hervor. Aber sollte Ihnen nicht meine Jungfer einen Plaid oder eine Decke bringen, liebe Cäcilie? Unten am Seeufer zieht es sehr stark.“

„Ich danke! Ich danke! Wirklich, es ist Alles vorhanden.“ Der Gutsbesitzer war auf den Boden geklettert, ein gallonirter Diener nahm den Platz hinter dem einzigen Sitz und fort ging es, den Kiesweg hinab, umfluthet vom Frühlingssonnenschein, nmrauscht von wehenden Zweigen, dem dunklen Walde entgegen, dem See und dem Echo an seinen Ufern.

Die Stiftsdame schüttelte leicht den Kopf. „Zu meiner Zeit wäre das unmöglich gewesen,“ sagte sie, „unerhört, ein Capitalverbrechen. Aber die Menschheit von heute ist eine andere geworden und wer den Umschwung begreift, der thut gut. Ich hätte wahrhaftig die närrische kleine Person nicht für so klug gehalten, wie sie factisch zu sein scheint.“

„Arme Cäcilie!“ sagte mittheilig die gutmüthige Frau von Heimburg. „Sie hat nicht einmal ein präsentables Kleid.“

„Aber sie erringt vielleicht heute die Anwartschaft auf eine gesicherte Zukunft!“ rief Fräulein von Ried. „Sie kämpft tapfer, das mag ich leiden, und das sollten sich Andere zum Muster nehmen.“

„Ich?“ küsterte leise die Majorin. „Ich, gnädiges Fräulein? — Ach, wenn Sie wüßten, was ich geduldet und wie ich gerungen habe! Heute möchte ich Ihnen mein ganzes Herz ausschütten, Sie sollen Alles wissen —“

Die Stiftsdame hob lächelnd ihre magere, immer noch schöne Hand. „Keine Vertraulichkeiten, meine liebe Freundin,“ sagte sie, „dergleichen ist unter allen Umständen eine Unflugheit. Das gesprochene Wort läßt sich nicht wieder einfangen.“

Die Majorin seufzte. „Also man sollte gleichsam jeden Blick, jeden Laut überwachen? Man sollte jeden Pulsschlag unter Controle stellen?“

„Ja! Man darf kein Auge in alle Falten seines Herzens hineinschauen lassen, man —“

„Aber kommen Sie, Kleine, es wird draußen zu heiß, wir plaudern am besten in meinem Zimmer. Ich will Ihnen auseinandersetzen, welche Gegenstände Sie zunächst aus Paris verschreiben müssen, ich will Ihre Jungfer ein wenig in's Gebet nehmen.“

Jetzt lächelte die Majorin, sie legte den Arm leicht um die Taille der Matrone. „Doch nur, damit womöglich das Verhältnis zwischen meinem Manne und mir ein besseres werde, nicht wahr, gnädiges Fräulein? Nur, um mein Glück zu befestigen, zu sichern. Ist das auch ein Act des berechnenden Verstandes?“

Fräulein von Ried blieb die Antwort schuldig, wenigstens zunächst, dann aber sagte sie etwas ganz Unlogisches, etwas Thörichtes, das nur ihrem Herzen Ehre machen konnte. „Ach was, — ich habe Sie lieb, Kleine. So, und nun kommen Sie!“

Auch Magda hatte mit ihrem Schützling die Veranda verlassen. Allmählich sanken überall an den Fenstern des Schlosses die Rouleaux herab, Park und Garten blieben während der heißen Tagesstunden leer und erst später am Nachmittag lief der kleine May mit seinem Eisenreifen durch die Kieswege, nach Kinderart spielend, bis ihn Magda eingeholt hatte und nun mit ihm hinauswanderte unter die schattenspendenden Baumkronen, da, wo der Schloßpark in den Forst übergang und wo es eine dunfle Ecke gab, in der man träumen und plaudern konnte, ohne von irgend einem Auge beobachtet zu werden.

Ob Magda's Frisur ein wenig sorgfältiger geordnet war? Ob sich durch den Spitzenschmuck ihres Kleides immer schon ein goldener Schimmer gezogen hatte? Oder glänzten nur die sonst so ernsten Augen heute heller, lag über dem ganzen lieben Antlitz ein Hauch des Glückes, der so verschönernd wirkte?

Noch immer widerhallten in ihrem Herzen die Worte, welche Magd an diesem Morgen gesprochen hatte: „Ich weiß jetzt, daß mein Kind eine Beschützerin gefunden hat!“

„Es ist so eigen süß, so voll heimlicher Seligkeit, sich bestimmte Worte von geliebten Lippen wieder und wieder vor das Gedächtniß zu führen. Man sieht in's Leere und träumt mit offenen Augen, man hört nur den einen, den beglückenden Klang und ist in solchen Augenblicken allen Fährnissen, allem Leid des Lebens vollständig entrückt.“

Magda hielt in der Hand ein aufgeschlagenes Buch, aber sie las nicht. Vor ihr spielte der Kleine und stemmte endlich seine Händchen fest auf ihren Schoß. „Du, Tante, ich habe Dich nun aber schon neunmal gerufen, ohne eine Antwort zu erlangen.“

Das junge Mädchen hob den Kleinen zu sich empor. „Was wolltest Du denn wissen, mein lieber Zunge?“ sagte sie freundlich. „Du sollst mir ein Märchen erzählen,“ gebot er. „Das war dem Frosche, der nachher ein schöner Prinz wurde.“

Sie willfahrte ihm und berichtete zum zwanzigsten Male die Wundermär von dem Königskinde, dem das häßliche Thier auf den Schoß sprang und das später für seine Barmherzigkeit einen so süßen Lohn empfing. Der Kleine kannte jedes Wort, und wenn ihm irgend eine Einzelheit unrichtig erschien, so half er mit glänzenden Augen nach. „Wie sah der schöne Prinz denn eigentlich aus?“ fragte er zuletzt.

Und Magda schilderte ihm einen stattlichen Ritter, bis das Kind endlich ganz ernsthaft mit dem Kopfe nickte. „Der sah meinem Papa ähnlich,“ erklärte es. „Das will ich ihm aber doch erzählen.“

Magdas blaßes Gesicht wurde von plötzlichem Noth übergoßen, sie suchte den Kleinen durch andere Bilder abzulenken, sie spielte Pferd mit ihm, so daß sein helles Jubelgeschrei über die Umgebung dahinklang. Endlich umfaßte er mit beiden Armechen den Hals seiner Freundin. „Ich habe Dich sehr lieb, Tante Magda,“ sagte er, „viel lieber, als früher meine Mama. Du bist gut, aber ich möchte mich nicht.“

Schlosserei

und
mechanische Werkstätte

von 4161
Moritz Staab,

36 Friedrichstrasse 36,

empfehlte sich bei allen vorkommenden Arbeiten.

Die Molkerei

des landw. Consum-Vereins zu Delkenheim (E. G.)

empfehlte sich zur Lieferung von Milch, sowohl im Ausmessen, als auch in Flaschen, bester Qualität. Der Preis beträgt für ganz unveränderte, unabgerahmte Milch per Liter 20 Pf.

Niederlagen bei Herrn Rückert, Kirchgasse 23 und bei Herrn Hölzer, Karlstraße 20; daselbst können auch Bestellungen gemacht werden. Der Vorstand. 11587

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12,
empfehlte 11293

la Holländer Austern

per Dutzend 2 Mk. 20 Pf.

und

Astrachan-Caviar.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/2 u. 1/4 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 7560

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN zu erhalten wünscht, verlange die Fabrikate von 7459
Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

la Theespitzen

von nur besseren Theesorten 11322

per 1/2 Kilo = 1 Mk. 30 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.



Die Central-Fischhalle

und
Delicatessen-Handlung

von

Carl Becker,

7 Mauergasse 7,

empfehlte frisch:

318

Lachsforellen von 9—10 Pfd., kleine Lachsforellen von 2—3 Pfd., Rheinsalm, Hechte, Aale, Zander, Seezungen, Cablian, Schellfische; ferner: Sprotten, Bücklinge, Rauchaal, Fludern, Lachshäringe, Salz- und marinirte Häringe, Bismarck-Häringe, Häring in Aspice, Rollmöpfe, russ. Sardinen, Sardinen in Del, Sardellen, Hummer in Büchsen, Aal in Gelée, Ohsenzunge, Cornet-Beef, Sardinen und Rollmöpfe in ganzen Kästchen (für Wirthe und Restaurateure); außerdem in Staniol: Fromage de Brie, Camembert, Kronenkäse, Schloßkäse, Neuchâtel, Breslauer Domkäse, Darmstädter Rahmkäse, Münchener Bierkäse, Kräuterkäse, Semmeringkäse.

Kieler Sprotten per Pfd. 1,40 Mk.,

Bücklinge per Stück 7 Pf.,

Sardellen, russ. Sardinen,

Sardinen in Del, Rollmöpfe,

Holländ. Voll-Häringe zu 5, 6, 8 u. 10 Pf. per Stück, im Duzend billiger,

Frankfurter Würstchen per Stück 19 Pf.

fr. Gothaer Cervelatwurst,

„ holländ. Gouda-Käse per Pfd. 85 Pf.,

„ vollsaftigen Emmenthaler Käse per Pfd. 1,10 Mk.,

„ Schweizer-Käse per Pfd. 90 Pf.,

„ Rahmkäse in Staniol per Pfd. 70 Pf. zc. zc.

empfehlte

11612

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.40, von 4 Pfd. an loco Haus, unter 4 Pfd. Transp. 60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fischmeister Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 11080

Gesunde, ächte 11655

Italienische Maronen p. Pfd. 25 Pf.

Kastanien p. Pfd. 15 Pf.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen

empfehlte in frischer Waare

10049

Ed. Weyandt, Kirchgasse 18.

Feinste Süssrahmbutter

in 1/2- und 1/2-Pfd.-Packeten, täglich frisch, bei 11652
J. Rapp, Goldgasse 2.

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,



empfehlen von den bestrenommiertesten Zechen



la Qualitäten

Ofen- und Herdkohlen,
 gewaschene Rußkohlen,
 Kohlscheider Anthracit-u.
 Flamm-Würfel-Kohlen,
 Gas-Coaks aus der hiesigen
 Gasanstalt,
 Anthracit-, sowie Patent-
 Coaks, geeignet für Central-
 Dampf- resp. Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen-
 Briquettes,
 Holzkohlen, Lohfuchen,
 Buchen- und Kiefernholz,
 nach Wunsch geschnitten und
 gespalten, in jedem Quantum
 bei prompter Bedienung zu
 den billigsten Preisen. 9667

Marke Braunkohlen-Briquettes Marke

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-
 material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück ge-
 nügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und
 ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. —
 Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
 Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Braunkohlen-Briquettes,

per 100 Stück 60 Pf.,

als billigsten Brand empfiehlt 11368
J. L. Krug, Adolphstraße 6.

Brennholz.

10173

Kiefern, fein gespalten zum Anzünden, Buchen, in versch.
 Längen, zum Heizen, empfiehlt billigt frei in's Haus geliefert

Wilh. Gail, Wwo., Dohheimerstraße 33.

Miethgesuche

Gesucht von einer einzelnen Dame für April
 eine Wohnung von 4-5 Zim-
 mern in guter Lage, Rheinstraße bevorzugt. Offerten mit
 Preisangaben unter **J. 48** an die Expedition erbeten.

Gesucht zum 1. April 1890 von ruhigen Miethern,
 Parterre oder Bel-Etage, 5-6 Zimmer mit Balkon in
 gutem Hause. Bedingungen erbeten unter **A. Z. 10**
 hauptpostlagernd Rheinstraße.

Gesucht

Wohnung von 5-6 Zimmern in guter Lage (Rhein-
 straße) zum 1. Januar 1890. Offerten unter
U. S. 200 an die Exped. 11532

Gesucht zum 1. April 1890 eine herrschaftliche Wohnung von
 10-12 Zimmern, Villa mit Garten oder Etage. Offerten
 unter **v. T.** an die Exped. 11576

Ein kleines, gangbares Spezereigeschäft zu miethen oder zu
 kaufen gesucht. Offerten unter **G. G. 21** an die Exped.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen,
 neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit
 größerem Garten per sofort unmöblirt zu ver-
 mieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-
 Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 9824

Villa Parkstraße 36 mit 8 Zimmern, Bügel-, Bade- und
 Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf gleich zu vermieten.
 Näh. bei Herrn **Stamm**, Adelhaidstraße 60. 5318

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer,
 auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei
 dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu
 vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftlokale etc.

Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit
 Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei
 Herrn **Wirbelauer.** 11180

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein
 geräumiger Laden mit
 zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne
 Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Laden mit Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 7.
 Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 11177
Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke bei
 Häfnergasse. 8757

Häfnergasse 5

ist ein neu erbauter, großer Laden mit Ladenzimmer auf
 sogleich oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
 Alles Nähere Langgasse 22, Seitenbau. 10249

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder
 später zu vermieten.

Gebr. Kahn, Kirchgasse 19. 7143

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten.
 Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 11204

Laden mit Nebenräumen | **Langgasse 37.** 11468
 Eine Wohnung zu vermieten |

Ein Laden nebst Wohnung auf 1. Januar oder früher
 zu verm. Näh. Nerostraße 5, 2 St. 11261

Nerostraße 35 ist ein für Barbier- oder Blumen-Geschäft ge-
 eigneter kleiner Laden billig zu vermieten. Näh. bei
 Kapellenstraße 4, II. 11174

Ein geräumiger Laden per 1. Januar 1890 zu vermieten.
 Näh. Rheinstraße 21, neben der „Hauptpost“. 10843

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist am
 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11462

Ein Laden in feinsten Eurlage, worin eine sehr frequente
 Mehlerei betrieben wurde, ist zur Mehlerei oder anderen
 Geschäfte auf gleich oder später zu verm. Näh. Exped. 10474

Ein gangbares Spezerei-Geschäft in guter Lage zu verm.
 Näh. **J. Imand**, Taunusstraße 10. 961

Laden, worin seit Jahren ein Schuhgeschäft mit
 gleich zu verm. in **Sonnenberg, Langgasse 21.** 9284

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich
 zu vermieten. 6789

Nerostraße 34 Werkstätte m. od. ohne Wohn. per gleich z. v. 7666

Große Werkstätte auf sogleich zu verm. Albrechtstraße 41. 8729
Grosse Werkstätte, gut heizbar, billig zu verm. Weilsstraße 18.
 Näh. Neubauerstraße 4.
Sofal für Möbel-Lagerraum oder Gesellschaft inmitten der Stadt zu vermieten. Näh. Exped. 6775

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. v. 500 M. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Harstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930
Adelheidstraße 35, im Hinterhaus, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13. 6237

Adelheidstraße 47, 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, Balkon und Zubehör zu vermieten. 8349

Adelheidstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **Fr. Stamm**. 10438

Ablerstraße 18 ist eine Wohnung zu vermieten. 9938

Ablerstraße 48 Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 9938
Adolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Adolphstraße 16, Parterre, sind zwei ineinandergehende, elegante Zimmer mit Stellerraum zu verm. Näh. Part. 11208

Albrechtstraße 3, Vorderhaus, 3. Stock, 3 Zimmer nebst allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Etage. 6330

Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus, 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau zu vermieten. Näheres Parterre. 9091

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 33, Ecke der Damiensstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Zahnstr. 17, B. 8142

Albrechtstraße 37 ist die 2. Etage, Salon m. Balk., 4 Zimm. u. Zubeh., desgl. eine Frontispiz-Wohnung m. Balk. zu verm. 11205

Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr. 3. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2. St. 5040
Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427

Biebricherstraße 7 (Seitenstraße rechts am Ronbel) ist das obere Gartenhaus für 450 M. pro Jahr sof. zu verm. 10946

Bleichstraße 17 ist Veränderung halber eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 11498

Bleichstraße 23, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, für jährlich 360 M. per sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näh. auch bei **Scheurer**, Geisbergstr. 6, zu erfragen. 11232

Castellstraße 1 ein Zimmer, Küche, Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 10407

Castellstraße 4/5 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Im Dambachthal ist eine kleine Frontispiz-Wohnung an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, im Huitl. 10129

Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220

Dohheimerstraße 18 ein Theil der 1. Etage, 3 Zimmer, Mansarde, Antheil der Küche u., zu vermieten. 8898

Dohheimerstraße 30a ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Speisekammer, großer Balkon mit Zubehör, auf gleich zu verm. 4101

Dohheimerstraße 50 eine freundliche Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. Preis 260 M. Näh. bei Ladirer **W. Diehl**, Frankenstraße 6. 6390

Emserstraße 44 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern u. c., per sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 11473
Feldstraße 15 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Stallung auf sogleich zu vermieten. 9316
Feldstraße 19 sind 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 11510
Friedrichstraße 14 ist ein freundliches Parterre-Zimmer (mit oder ohne Alkoven), Küche, Keller und Mansardzimmer, sogleich zu vermieten. 11476

Friedrichstraße 33,

2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, hoch- und geräumig, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. 1. Etage rechts. 5269

Friedrichstraße 45 eine Wohnung im Seitenbau mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 6825

Seleneustraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft Seleneustraße 1, I. 11336

Seleneustraße 17, 2 Stiegen hoch, ist ein Logis, 3 große Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10925

Seleneustraße 18, St. 2 Treppen, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. Auch ist daselbst ein großer **Weinkeller** per sof. zu verm. N. Röderstraße 1, Laden. 11340

Sellmundstraße 21 kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. im Hinterhaus Part. 11514

Sellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11251

Sellmundstraße 41 ist eine neu hergerichtete Wohnung in der Bel-Etage auf sogleich zu vermieten. Näh. bei Reinhard Faust, Schwalbacherstraße 23. 5141

Sellmundstraße eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, 2 Mansarden, Küche u. s. w., auf Januar zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 9 bis 12 Uhr. Näheres bei **J. Hertz, Wwe.**, Seleneustraße 24. 11176

Herrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5838

Hochstätterstraße 30, nahe am Nischelsberg, sind 2 kleine Wohnungen und eine heizbare Dachkammer auf 1. November zu vermieten. Näh. im Laden. 11248

Jahnstraße 1, Hochparterre, 5 Zimmer u. Zubeh., zu verm. 3357

Jahnstraße 19, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Seitenbau Parterre. 10893

Jahnstraße 21 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 7853

Jahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern auf sogleich zu vermieten. Näh. Jahnstraße 24, 1 Stiege. 5836

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Dr. jur. **Grossmann**, Adelheidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 8 eine Frontispiz-Wohn. zu verm. N. im Laden. 11222

Karlstraße 13 ist im Hinterhaus eine kleine Mansardwohnung an stille Leute zu vermieten. Näh. Karstraße 1. 10419

Karlstraße 23, 1 Stiege hoch, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf sogleich oder später zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 8565

Karlstraße 29, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. bei **Birnbaum**, Jahnstraße 3. 4903

Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982

Kirchgasse 14, St., 1 Stg., ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute billig zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 7171

Jahnstraße 3 sind 1—2 gr. 3. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung im 1. Stock von 6 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, auf gleich zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Stock. 5097

Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Lehrstraße 25 ist Parterre eine Wohnung von 3 Zimmern auf sogleich zu vermieten. Näh. Nerostraße 38. 10172

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315

Louisenstraße 41 im 1. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie Stallung, Remise und Futterraum auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 11515

Louisenstraße 43 eine Frontspitzwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11508

Mainzerstraße 34 in 2. Etage Frontspitz-Wohnung, 3 bis 4 Räume, an ruhige Miether zu vermieten. 11188

Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173

Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942

Michelsberg 21 ist eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 8095

Moritzstraße 1 abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947

Moritzstraße 21 eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Cabinet, Küche, Speisekammer, Bügelzimmer und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher zur Mitbenutzung. 5544

Moritzstraße 32 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, zu verm. 10673

Moritzstraße 33 (Neubau) ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, Parierre. 5999

Moritzstraße 38 eine große Mansarde nebst Küche zu verm. 9274

Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf sogleich zu verm. Näh. Part. 6613

Moritzstraße 50 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497

Moritzstraße 52, 1. Obergesch. 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers (kein Hinterhaus, kein Seitenbau, dagegen großer Hof und Gärtchen) auf sogleich zu vermieten. 15212

Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440

Nerostraße 26 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 5923

Nicolasstrasse 20 ist im 4. Stock eine schöne, große Wohnung mit Balkon und kalter und warmer Bade-Einrichtung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7284

Nicolasstraße 26 ist die schöne Souterrain-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. auf dem Bau-Bureau daselbst. 11341

Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5758

Oranienstraße 8 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf Januar zu vermieten. 11270

Partweg 2 sind 4 Zimmer, Hoch-Parterre, nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf 12. December ds. Js. oder später zu vermieten. 9786

Philippstraße 3 zwei schöne Mansard-Zimmer mit Keller an 1—2 ruhige Pers. auf sogleich zu verm. Näh. Part. 8161

Philippstraße 17/19 eine kleine, freundliche Wohnung auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 10. 11194

Philippstraße 33 (Gehaus Neubau) sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zubeh. auf gleich oder später zu v. 11264

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Ecke der Platter- und Ludwigstraße 1 ist ein Dachlogis auf sogleich zu vermieten. 8117

Rheinstraße 16 Bel-Etage zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 9320

Rheinstraße 63 ist eine Dachwohnung von 3 Räumen an ruhige Leute zu vermieten. 11288

Rheinstraße 66, 3 Etiegen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Badezimmer u. s. w., auf 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 11268

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 79 Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. links. 11203

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Rheinstrasse 91a

ist der 3. Stock, 5 große Zimmer, Balcon u. s. w., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 11449

Rheinstrasse 91b

ist der erste Stock, 5 große Zimmer, Balcon u. s. w., zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 88. 6125

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhoffstr. 2), ist die seither von Herrn Albert Dresler gemietete Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, vom 1. April 1890 ab anderweit zu vermieten. Näheres bei dem Hausbesitzer **Franz Bertram**. 11272

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstraße 11 eine Mansard-Wohnung, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 11271

Römerberg 10 eine kl. Dach-Wohnung auf gleich zu verm. 10721

Saalgasse 8 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 7002

Schiersteinerweg 8 ist eine Bel-Etage-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Nov. zu verm. 11193

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

Schlachthausstraße 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 11290

Schulberg 15 Wohnung von 3 auch 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 11217

Schützenhoffstraße 13 — Neubau — eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Badezimmer zc. u. eine **Giebelwohnung**, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer Schützenhoffstraße 16, I. 5222

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon best. aus 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April 1890, sowie 1 Frontspitz-Wohnung auf gl. od. 1. April 1890 zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 43 sind mehrere Dachwohnungen auf sogleich zu vermieten. 9430

Sedanstraße 4 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 11191

Steingasse 15 Wohnung zu vermieten. 11438

Steingasse 17 eine schöne Parterre-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 11439

Steingasse 31, Hth. P., eine vollst. Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11519

Steingasse 35, 2. Stock, ist eine Wohnung zu verm. 8049

Stiftstraße 22 ist der 2. Stock, bestehend aus 3—4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 10983

Tannusstraße 8, 1 Etiege hoch, im Seitenbau, sind 2 Zimmer mit Abchluss per 1. Nov., event. auch früher, zu verm. 11434

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Tannusstraße 36, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11364

Tannusstraße 43, 2. Stock, 7 Zimmer, zu verm. 10837

Walmühlstraße 10, I. ist eine Wohnung nebst Waschküche Einrichtung (Bleichplatz und Trockenhalle) sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 11214

Walmühlstraße 19 Bel-Etage-Wohnung von 4 gr. Zimmern, Küche, Balkon, reichlichem Zubehör, sowie Gartenbenutzung, per 1. Januar zu vermieten. 11216

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an **kleine Familien** oder **einzelne Leute** billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Walramstraße 13 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11553

Walramstraße 19 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 11644

Walramstraße 25, 2 St. h., ist Wegzugs halber eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. November zu vermieten. 11644

Webergasse 42 ein Logis von 2 Zimmern und Küche sofort oder später zu vermieten. 11520

Wellrißstraße 25, Hinterhaus, ein großes Logis, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. 10974

Wilhelmstraße 3, **Sochparterre**, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, sofort zu vermieten. 9710

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. im Hinterh. 10945

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf gleich zu verm. Albrechtstraße 33a. 5704

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Schostraße 4. 8529

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walmühlstraße 27. 16536

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Schöne Mansard-Wohnung an kinderlose Familie zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 9141

Eine Frontspitz zum 1. Nov. zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 10943

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11367

Eine Frontspitze, neu hergerichtet, in gutem Hause zu vermieten Lehrstraße 9. 11456

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden. Näh. Nicolaßstr. 32 bei **Fr. Beckel**. 10223

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei **Fr. Erckel**. 10668

Im oberen Rheingau ist eine sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, um den billigen Preis von 200 Mark zu verm. Schöne Aussicht. Nähe des Rheines. Näh. Exped. 9632

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, Bel-Etage, schön möblierte Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. I. 10004

Müllerstrasse 1 5824

möblierte Etagen und einzelne Zimmer zu verm. Bäder im Hause.

Nerothal 5

ist eine abgeschl., gut möbl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, sofort zu verm. 10907

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 7111

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Tannusstrasse 45 die gut möbl. 2. Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern, mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 11331

Gut möbl. Wohnungen, Bel-Etage und Parterre, event. mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu verm. Geisbergstraße 5. 8958

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799

Möbl. Bel-Etage, 5—7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

Pflichtiger Abreise halber ist eine sehr gut möbl. Etage von 4—6 Zimmern nebst Badezimmer und Küche billig zu verm. Näh. Exped. 11345

Möblierte Zimmer.

Alderstraße 6 ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. 11645

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502

Bahnhofstraße 6, Parterre, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an Buchhalter oder Beamten zu vermieten. 10701

Bertramstr. 1 schönes, möbl. Zim. monatl. 15 Mk. zu verm. 8231

Bleichstraße 8, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 12, 1. Stock, möbliertes Zimmer zu verm. 11477

Bleichstr. 39, 2 St., möbl. Zimmer an e. Herrn bill. z. verm. 11431

Dogheimerstraße 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn zu vermieten. Näh. Seitenbau, 1 St. 9953

Elisabethenstraße 21, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 9953

Frankenstraße 5 ein schön möbliertes Parterre-Zimmer, für 1 auch 2 Herren passend, zu vermieten. 9715

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207

Friedrichstraße 20, 2 St. (Schillerplatz), gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11234

Wohnung.

Ich habe noch eine **Wohnung** in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Bachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler**.

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9 ist die elegant hergerichtete 11448

Bel-Etage-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc., zu verm. **A. H. Linnenkohl**.

Eine freundliche, gesunde Wohnung, bestehend in einem Salon, 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, preiswürdig zu vermieten.

Näheres bei **A. Trog**, Emserstraße 24. 4654

6 Wohn., 1 Zim. u. Küche, auf 1. Nov. zu verm. Geisbergstr. 16. 8713

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstätte 23. 8554

Schöne Wohnung von 5 Zimmern und Küche im 2. Stock zum Preise von 500 Mk. sofort oder später zu vermieten Marktstraße 29. 11192

Schöne Wohnungen auf 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Näh. Nerostraße 5, 2 Stiegen. 11260

In der „**Rilanda**“, vis-à-vis dem Kochbrunnen, ist eine Wohnung, bestehend in 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, Krankheit halber sofort zu verm. Anzuj. von 10—12 Uhr das. 2 Tr.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, in der Nähe des Curhauses, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 8533

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, gesündester Lage, nächster Nähe des Waldes und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist mit Gartenbenutzung an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehepaar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 10408

Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein großes, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 10369
Geisbergstraße 20, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension.
Helenenstraße 11, I, möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023
Helenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 29 ist ein schön möblirtes Zimmer im 2. Stock (sep. Eingang) sofort zu vermieten. 11457
Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10429
Louisenplatz 6, I, auf sogleich zu verm. 9096
 Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410
Louisenstr. 24, Neubau II r., möbl. Zimmer zu v. (gr. Schreibt.).
Morischstraße 20 ist ein schön möblirtes Parterrezimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich zu vermieten. 11245
Nerothal 7 11123

ist ein schönes Parterre-Zimmer nebst Pension sofort abzugeben.

Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
 Vorderes Nerothal sind 3—4 möblirte Zimmer eventuell auch die ganze Etage per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12134
 Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten, sowie ein Zimmer mit Pension durch J. Chr. Glücklich. 11471
Oranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. od. o. Pension. 9723
Platterstraße 24 freundl. Zimmer (möbl. oder unmöbl.) zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch.
Rheinstraße 34, 1 St. l., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu vm. 10888
Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm.
Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066
Röderallee 28 1 möbl. Frontspizzimmer z. vm. N. Part. 11580
Röderstrasse 41, links, sind 2 gut möbl. Zimmer mit Porzellanofen für den Winter billig zu verm. 11332
Römerberg 3, 1 Treppe hoch, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer sofort zu vermieten.
 Saalgasse 34 sind möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. 7871
Schwalbacherstraße 35, Gartenhaus Part., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11213
Steingasse 21, 1 St., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Stiftstraße 25, 1. Etage, sind ein bis zwei freundlich möblirte Zimmer zu vermieten. 11619
Stiftstraße, Bel-Etage, ist ein schön möblirter Salon mit Schlafzimmer an ruhige Leute zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 16845
 Taunusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942
 Taunusstraße 38 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 5638
Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478
Möbl. Zimmer sind billig zu vermieten
Möblirte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“ 9635
 Gut möblirte Zimmer zu verm. Morischstraße 1, 1. Etage. 6907
 Möblirte Zimmer für 9 und 12 Mk. monatlich, auch mit Kost, zu verm. Schwalbacherstraße 63 bei Frau Rücker. 11381
 Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739
 Zwei schöne, möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7834
 Zwei möblirte Zimmer, auf Wunsch auch leer, sind sofort oder auf später zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 50, Part. 11574
 Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381
 Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. Schwalbacherstraße 3. 2571
Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer, ganz nahe am Kochbrunnen („Sülanda“), Saalgasse 38, I.
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9738
 Eleganter, neu möblirter Salon, großes, schönes Schlafzimmer, auf Wunsch noch Wohnzimmer, in feiner Lage, für die Wintermonate sofort billig mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 11800

Ein möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Adelheidstr. 39. 11544
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 1. Stock l. 10030
Schön möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 1. Etage links. 11182

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Große Burgstraße 7, II. 10706

Ein gut möbl. Zimmer ist zu verm. Dogheimerstr. 18. 10176
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St.
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Helenenstr. 8, Stgs., 1 St. l. 9098
Möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 22. 9958
 Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 9580
Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Etage. 11387
 Kl., einf., möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Hellmundstr. 34. 8280
 Möbl. Parterrezimmer auf 1. Nov. zu verm. Jahnstr. 21. 11422
 Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
 Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, P. 11482
 Ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Bürstenladen. 8423
 Ein möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei Emil Reinecker, Langgasse 5.

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Seitenbau, 2 Stiegen. 8407
 Möblirtes Zimmer zu verm. Louisenstr. 14, Stb. Part. rechts. 11378
Schön möblirtes Zimmer per 1. October zu vermieten Louisenstraße 36, II. 10586
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 8, 2 Tr. r. 11527
 Ein gut möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684
 Möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Michelsberg 18. 10602
 Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Morischstraße 42, Metzgerladen. 9719
 Ein schönes, möblirtes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mählgasse 5, 2 Stiegen. 11455

Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 11179
 Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Wäckerladen. 11280
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 16, I. 11120
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Philippsbergstraße 7, 2 Tr. 9496
 Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Platterstr. 10, I. 9734
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 44. 11481
 Ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Rheinstraße 93. 9982
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Röderstr. 11. 11018
Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11551
 Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 39. 10916
 Möblirtes Zimmer sofort zu verm. Kl. Schwalbacherstr. 4, I. 8907
Möbl. Zimmer mit Pension Spiegelgasse 6, II. 9848
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726
 Ein schönes, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten Wellrichstraße 21, 2. Stock. 10010
Möblirtes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Wörthstraße 10, Parterre. 11076
 Schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vm. Wörthstr. 11. 10576
 Ein nett möblirtes Zimmer, Parterre, mit gutem Bett, billig zu vermieten. Näh. Exped. 11591
 Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, Parterre, zu vermieten. Auch können einige junge Herren guten **Mittags- und Abendtisch** erhalten. Näh. Exped. 11569
 Eine einfach möblirte Mansarde mit 2 Betten zu vermieten Hermannstraße 1. 11623
 Möbl. Mansarde bill. z. verm. Röderstr. 17, 2. St. links. 10445
 Schuhmacher können **Sitzplatz** erhalten Adlerstraße 53, S. P. l. Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Stg. 1 St. Ein anst., jg. Mann erhält Kost u. Logis Webergasse 58, 2 St. 11676
 Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 11524

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 11880
Besserer Arbeiter kann schönes Logis erhalten Helenenstr. 8,
Hinterhaus 1. Stock links. 11844

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 28 ist ein Zimmer zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 9129
Ablerstraße 53 ist ein schönes Zimmer auf gleich zu verm. 3742
Ablerstraße 58 ist 1 großes Zimmer per sofort zu verm. 10121
Bleichstraße 35, 1 St. links, ist ein schönes, leeres Zimmer zu vermieten. 11369
Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu vm. 7417
Frankenstraße 11, 2. St., 1—2l. Zim. auf gleich z. verm. 9933
Gustav-Adolfstraße 5 sind zwei große, ineinandergehende Siedelzimmer nebst kleinem Keller an eine anständige Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. 10455
Weilstraße per sogleich zu vermieten 2 schöne, unmöblierte Zimmer mit Küche, Bel-Stage, d. J. Chr. Glücklich. 9286
Ein unmöbliertes, schönes Frontspitz-Zimmer zu vermieten. Auskunft Adolphsallee 41, Parterre. 11250
Ein Zimmer mit Ofen zu vermieten Häfnergasse 7, 3. Stock. 9118
Ein leeres, geräumiges Zimmer zu verm. Näh. Römerberg 27. 11218
Ein Parterre-Zimmer zu vermieten Schulberg 15, 1. St. 11218
Ein Zimmer zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 13, Part. I. 11218
Ein großes, unmöbliertes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Expd. 5855
Ablerstraße 12 zwei Dachkammern auf gleich zu verm. 9118
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762
Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu vm. 11590
Bleichstraße 23 ist eine Mansarde an eine ruhige Person auf 1. November zu vermieten. 11189
Morißstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu vm. 9111
Schwalbacherstr. 65, Hinterh., 2 Mansarden zu verm. 9068
Steingasse 17 eine schöne, große Mansarde auf 1. November zu vermieten. 11433
Stiftstraße 1 ist eine schöne, heizb. Mansarde zu verm. 10892
Stiftstraße 13 ein schönes Frontspitz-Zimmer zu vm. 11377
Wellrißstraße 46 schöne heizbare Mansarde zu verm. 11187
Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten Kleine Dogheimerstraße 2. 10451
Heizbare Mansarde zu vermieten Helenenstr. 4, Stb. 10510
Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
Eine große Mansarde auf gleich zu vm. Draniensstraße 8. 10856
Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011
Eine oder zwei schöne, große, heizbare Mansarden in guter Lage, am liebsten an einzelne, anständ. Leute zu verm. N. Exp. 10895

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung und Kemise zu vermieten Morißstraße 28. 5659
Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch als Werkstatt geeignet, auf gleich oder später zu vermieten Morißstraße 23. 5663
Al. Schwalbacherstraße 16 ist ein Pferdestall zu vm. 11483
Steingasse 9 ist ein großer Keller auf gleich zu verm. 8897
Guter Weinkeller per sofort abzugeben. Näheres Nicolassstraße 7. 11499

Fremden-Pension

Fremden-Pension Rheinstrasse 25, I.
1861. Wohnungen oder einz. Zimmer mit Pension zu verm. 9497

Pension „Villa Sara“,
Mainzerstraße 2. 7414

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm.

Hotel zum deutschen Reich,
Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension Rosenstr. 12. 11571

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Nassauischer Verein für Naturkunde.

Festrede des Vereinssecretärs, Herrn Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, bei der Generalversammlung und Feier des 60-jährigen Bestehens des Vereins

am Sonntag, den 6. October.

(Schluß.)

Das Darwin'sche Buch, das 1886 von Birchow als ein „welterschütterndes Ereigniß“ bezeichnet wurde, verdankt seine Wirkung hauptsächlich der großen Zahl wichtiger Thatfachen, die in ihm niedergelegt sind und der Menge von genauen Untersuchungen und Beobachtungen, welche die Speculation mit der Erfahrung verknüpfen. Wir sind zwar jetzt in Bezug auf diese „wissenschaftliche That ohne Gleichen“ etwas ruhiger geworden. Wir fühlen den Umfang und die Bedeutung der Darwin'schen Lehre und ihren Widerhall in den fernsten Kreisen menschlicher Erkenntniß; wenn sich auch die durch sie erregten Wogen längst geglättet haben. Ein großer Theil der lebenden Naturforscher gehört zu den Anhängern der Descendenztheorie, freilich ohne deshalb immer zugleich der Selectionstheorie zuzustimmen.

So haben sich die Naturwissenschaften in ganz eigenartiger Weise zu der Höhe entwickelt, in der wir sie jetzt sehen. Wir stehen mitten in der regsten Forschungsthätigkeit, welche hier die Tiefen des Oceans, dort die entlegensten Gebiete der Erde unterfucht und auch die geographische Wissenschaft mit Hilfe der Naturwissenschaften auf eine ungeahnte Höhe gehoben hat.

Aber der Geist unserer Zeit, wie er sich besonders seit den Darwin'schen Entdeckungen gebildet hat, hat keineswegs bei seinem Fortschreiten nach der Entdeckung des Lebens und bei seinem Suchen nach immer niedrigeren Organismen, sein lebendiges Zweckbewußtsein verloren, wie der slavische Rousseau der Neuzeit behauptet. Wie nach der Entdeckung des Lebens, so forschen wir auch nach dem Sinne des Lebens; das geistige Gesamtvermögen der Menschheit ist in einer früher nie geahnten Weise gesteigert, und die Wissenschaft ist auch das Glück der Menschheit.

Kehren wir nun zu unserm Verein und seinem Wirken zurück!

Es ist besonders wohlthuend und darin besteht das Schöne unserer Vereinsthätigkeit, daß sie eine freiwillig gebotene ist, daß sie aus Liebe zur Wissenschaft arbeitet und ihre Erfolge selbst erwirbt im friedlichen harmonischem Zusammenwirken verschiedenartiger Kräfte. Was der erste Secretär unseres Vereins, der verstorbene Professor Dr. Thomae im Jahre 1843 schon hervorhob, das gilt auch heute noch, wenn er sagt:

„Größere Kräfte mögen immerhin Größeres und Ersprießlicheres zu Tage fördern, reicher dotirte Anstalten mögen den Fortschritten der Naturkunde ausgiebigere Wege eröffnen. Legen wir aber den Erfolg mit den gebotenen Hilfsmitteln vergleichend in die Waagschale, so werden wir uns sagen dürfen, daß seit Gründung unseres Vereins die durch denselben erzielten Resultate in der That nicht unbefriedigende sind, vielleicht so befriedigend, daß unsere Anstalt mit vielen ähnlichen, die ihr mit gleichen Absichten in andere Staaten gefolgt und vorausgegangen sind, ohne Ruhmsrede sich messen darf.“

Die Geschichte unseres Vereins in den ersten Jahren seines Bestehens ist in treuen Zügen von Professor Thomae geschildert worden. Ich kann auf diese ausführlichen, die allgemeinen, wie die speziellen Verhältnisse des Vereins berührenden, auch in einer besonderen Brochüre erschienenen Mittheilungen verweisen, in welcher auch namentlich der um die Gründung des Vereins hochverdienten Männer von Breidbach-Würresheim, von Arnoldi und Dr. Frige in pietätvoller Weise gedacht wird. Später hat Professor Kirschbaum bei dem 50-jährigen Jubiläum des Vereins noch weitere Daten gegeben, so daß ein Jeder, welcher sich für das allmähliche Wachsen und Gedeihen unserer wissenschaftlichen Vereinigung interessirt, in den genannten Ausführungen, wie in den jeweiligen Jahresberichten sich genügend informiren kann. — Ausgezeichnet durch die Huld eines hochsinnigen Fürsten, begünstigt von dem regelmäßigen Näherwerk eines zwar kleinen, aber wohlgefügteten Staatswesens und getragen von dem Wohlwollen der Behörden, waren bereits die ersten Bestrebungen des Vereins überall mit offenen Armen und Herzen aufgenommen worden. Diese Sympathien blieben dauernde, und so konnte es nicht fehlen, daß sich heute sowohl unser Vereinsgebiet zu dem nach allen Richtungen hin bestdurchforschten gestellt, als auch, daß unsere wissenschaftlichen Jahrbücher eine Reihenfolge der gebiegensten Arbeiten enthalten. Es sei mir gestattet, hier einige der verdienstlichsten Namen aufzuführen.

Für die Geologie und Paläontologie waren besonders thätig: Stiff, Thomae, Sandberger, von Meyer und Koch, für die Mineralogie Sandberger, Siebeler, Stein, Grandjean, Wendenbach, für die Botanik Rudis, Fudal, Wehrhoffer, Wigener, Geisenhayer. Das Gebiet der Zoologie fand Bearbeiter fast in allen Zweigen.

Die Wirbelthiere wurden von Koch, Kirschbaum, Snell, Römer, von Homeyer, die Mollusken von Kobelt, Sandberger, Koch und Böttger erforscht und beschrieben. Dem bunten Heere der Insecten widmeten sich zahlreiche Forscher: Die Insecten im Allgemeinen und besonders die Hymenopteren und Hemipteren bearbeiteten Schenk und Kirschbaum, die Käfer von Heyden, Buddeberg, von Schönfeldt, die Schmetterlinge Bigelius, Alexander Schenk, Köhler, Fuchs, Bagensticher. Wie viel aber noch auf einem anscheinend bekannten Gebiete zu leisten ist, das haben erst in jüngster Zeit die eifrigen Untersuchungen unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Dreyfuß gezeigt, indem sie die überraschendsten Resultate über das biologische Verhalten der Phylloxeriden zur wissenschaftlichen Geltung brachten. — Selbst die kleinsten der Lebewesen, die Infusorien, wurden von Schulz und Benard erforscht, und nur wenige Abtheilungen des Thierreichs warten noch des forschenden Auges. — Ganz besonders wichtig sind die musterghiltigen Untersuchungen der Mineralwässer unseres hierin so reichen Vereinsgebietes durch Herrn Geh.-Hofrath Dr. Fresenius, Herrn Prof. Dr. S. Fresenius und ihre Schüler, welche so manche Hände unserer Jahrbücher zieren.

Neben den Arbeiten über die in unserem Vereinsgebiet heimischen Mineralien, Pflanzen und Thiere wurden auch solche aus entfernteren Gebieten in den Kreis der Betrachtung gezogen, ja es fand ein ganzer Welttheil, Australien, auf Grund langjähriger Aufenthaltes daselbst, eine vorzügliche Bearbeitung in dem um unseren Verein und sein Museum so hochverdienten früheren Vorstandsmitgliede, Herrn Oberbergrath Oberheim.

Wie die Untersuchungen über die Vorkommnisse in unserem Vereinsgebiet allmählich zu einer großen Vollständigkeit in der Erkenntnis geführt haben, so ist auch unser Museum, das bei seiner Gründung aus einigen fossilen Knochen und der v. Gerning'schen Insectensammlung bestand, mehr und mehr und in einzelnen Gebieten selbst zu großer Bedeutung herangewachsen trotz der bescheidenen Mittel, über welche wir theils aus den Beiträgen der Mitglieder, theils aus dem Staatszuschusse verfügen konnten. Ein Rundgang durch dasselbe wird Ihnen am Besten ein Urtheil gewähren. Es ist zum bescheiden gefaßten Werth von 257,000 Mark gegen Feuersgefahr versichert und stellt ein höchst werthvolles Staatseigentum dar, welches statutenmäßig dauernd in Wiesbaden zu verbleiben hat. — Unser Vereinsgebiet ist in demselben auf's Beste vertreten. Namentlich erreicht es in den Insecten eine große Vollständigkeit, indem zu der ursprünglich v. Gerning'schen Sammlung vielfache Geschenke und durch Ankauf die Kirschbaum'sche Insectensammlung und die Köhler'sche Mikroporensammlung getreten ist. Auch unsere paläontologischen Sammlungen sind von seltenem Reichthum in Beziehung auf unsere nächste Umgebung, indem sich hier die Sandberger'sche und die neuerdings acquirirte Römer'sche Sammlung ergänzen. Ebenso wie die erstere einem umfassenderen Werke zu Grunde liegt, ist auch die letztere bereits von sachkundiger Hand in Bearbeitung genommen.

Neben unserem Museum ist auch unsere Bibliothek fast täglich gewachsen. Sie umfaßt jetzt mehr als 12,000 Schriften, darunter viele werthvolle Kupferwerke. Wie haben nur zu beklagen, daß auch hier, wie in unserem Museum der Raummangel uns auf's Evidenteste entgegentritt. Es sind besonders unsere bewährten Verbindungen mit anderen wissenschaftlichen Corporationen, welche uns diese werthvolle Bibliothek im Tausch gegen unsere Jahrbücher geschaffen haben. Wir legen auf diesen Verkehr, wie überhaupt auf die Verbindungen mit näheren und entfernteren wissenschaftlichen Vereinen einen ganz besonderen Werth und freuen uns, daß uns auch heute bei unserer Feier die Freude zu Theil wird, hervorragende Vertreter unserer Nachbarvereine in unserer Mitte zu sehen und auf's Herzlichste begrüßen zu dürfen.

Es ist hier der Platz, mit einigen Worten auch an die Männer zu erinnern, welche sich in anderer Weise, namentlich auch um unsere Sammlungen verdient gemacht haben. Wir gedenken dankbar aller der zahlreichen Gönner, welche uns Objecte oft von bedeutendem Werthe zum Geschenk übergaben und zwar nicht bloß Erzeugnisse unserer engeren Heimath, sondern auch Producte ferner Zonen. Es ist begreiflich nicht möglich, hier alle die Namen der gütigen Geber aufzuführen; sie sind statutenmäßig auf ihren Gaben verzeichnet. Aber doch müssen wir hier ganz besonders die Namen einiger Männer hervorheben, welche unser Museum mit umfassenden Sammlungen bedacht haben, der Herren Dr. Frize, Grafen Mons, Odenheimer, Beyrhoffer, Koch aus älteren Zeiten und aus jüngeren der Herren de Bruhn und Machit.

Fast alle die Gaben, welche uns in den letzten 50 Jahren geworden sind, sind nebst den sonstigen Erwerbungen von der kunstfertigen Hand unseres Conservators Herrn Römer angefertigt und ich verhehle deshalb nicht, auch seiner, der in stiller Thätigkeit abseits von dem Lärm des Tages, an den stummen Zeugen einer stetig schaffenden Natur gearbeitet hat, hier anerkennend zu gedenken.

Unser Andenken gilt ferner den Directoren des Vereins, die in hohen Staatsstellungen oder als Hierden der Wissenschaft ihre Kraft dem Vereine widmeten, den verstorbenen Herren von Arnoldi, von Dungen, von Bisingerode, Faber und den hier Anwesenden, Fresenius und von Wurmb. — Ebenso den Secretairen unseres Vereins, von denen Herr Sandberger uns in treuer Anhänglichkeit und frischer Arbeitskraft mit einer ausführlichen Arbeit im Jahrbuche erfreut hat, während wir den dahingegangenen Herren, Thomae, Kirschbaum und Koch hier nur in treuer Anhänglichkeit unsere Erinnerung widmen können.

Des Weiteren gebührt unser Dank den eifrigen Vorstandsmitgliedern, aus deren langen Reihe ich hier nur der Verstorbenen, Bigelius, Odenheimer, Neubauer, Siebeler, anerkennend gedenke. Herr Hofrath Leht, der als Nestor unserem Vorstand angehört, bewahrt unserm Verein trotz seines hohen Alters als unser Ehrenmitglied sein volles Interesse. Auch allen unseren Vereinsmitgliedern, die sich vielfach verdient gemacht haben zur Förderung unserer Zwecke, sei hier unser Dank gebracht. Möge uns Ihre fortbauende werththätige Zuneigung erhalten bleiben!

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. October 1889.)

Adler:

- Zeyen, Comm.-Rath m. Fr. Raguhn. Berlin.
- Enders, Fr. m. Tocht. Köln.
- Ise, Fr. Dessau.
- Robitsch, Kfm. m. Fr. Berlin.
- Alberts. Berlin.
- Ortentags, Brauereibes. Berlin.
- John, Fr. Rent. m. Tochter. Mannheim.

- Käpper, Kfm. Mannheim.
- Reese, Director. Dortmund.
- Schmerfeld, Kfm. Elberfeld.
- Funke, Kfm. Dresden.
- Flohr, Kfm. Hanau.
- Lövin, Kfm. Berlin.

Bären:

- van de Waas, Rent. Rotterdam.

Zwei Böcke:

- Röhe, Fr. m. Fam. Altona.
- Rheinländer, Rent. Niederalben.

Central-Hotel:

- Baron von Rotsmann, Major a. D. u. Bade-Commissär m. Fr. u. Bed. Bad Nauheim.

Cölnischer Hof:

- v. Brandis, Offizier. Altona.
- Bopp. Salzburg.
- Witzack, Dr. med. Wallau.

Hotel Dahlheim:

- Troostnyk m. Fr. Zwole.
- v. Wolf, Fr. Holland.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

- v. Werthern, Frhr. Cassel.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

- Jäger, stud. jur. Kiel.
- Hirsch, Rent. m. Bed. Darmstadt.
- v. Rantzau, Offizier. Goslar.

Engel:

- Perl, Kfm. Rybnick.
- Hamburger, Kfm. Goslar.
- v. Lichtenberg, Major. Rastatt.
- Herrmann, Fr. Rent. Rastatt.
- Siebert, Fr. Rastatt.
- Brünjes, Director. Stassfurt.

Englischer Hof:

- Michels, Fbkb. Crefeld.
- Michels, Fr. Crefeld.
- Orzs, Fbkb. Posen.

Einhorn:

- Steur. Herford.
- Lew, Kfm. Frankfurt.
- Bergmann, Kfm. Strassburg.
- Steffen, Kfm. m. Fr. Essen.
- Jüssen, Fr. m. Tocht. Essen.
- Schwarzbauer, Kfm. Nürnberg.
- Greb, Kfm. München.
- Metz, Fr. Brückenau.
- Seipel, Fr. Brückenau.
- Könn, Kfm. Crefeld.
- Gallnitz, Kfm. Frankfurt.
- Cain, Kfm. Geldern.
- Zeuch, Kfm. Köln.
- Meineck, Kfm. Cassel.

Eisenbahn-Hotel:

- Guerbet. Paris.

Zum Erbprinz:

- Lehmensik, Fr. Rinteln.
- Haag, Kfm. Leuchtingen.
- Ackermann, Kfm. Schwalbach.

Europäischer Hof:

- Lang, Hotelbes. Ems.
- Lang. Ems.

Grüner Wald:

- Heller. Giessen.
- Heller, Fr. Giessen.
- Conradi, Kfm. Selters.

Hotel „Zum Hahn“:

- Keil, Kfm. Manchester.
- Kolligs, Kfm. Andernach.

Vier Jahreszeiten:

- de Pallandt de Walfort, Fr. Baron m. Fam. Haag.

Goldenes Kreuz:

- Hill m. Fr. Schw.-Hall.

Weisse Lilien:

- Häsel, Kfm. Berlin.
- Saenger, Fr. Eisenach.

Nassauer Hof:

- Lups jun. m. Fr. Viersen.
- Bauendahl, Kfm. m. Fr. Berlin.
- Bauendahl, Capitän-Lieut. Kiel.
- Oppenheimer, Dr. m. Fr. Würzburg.
- Mackensick, Fr. Untfeld.
- Evens, Fr. Chappam.
- Löwenfeld. London.
- Ehrlich, Capitän m. Fr. Kiel.
- v. Kiesenwetter. Dresden.
- Jacknick, Oberst m. Fr. Schweden.
- v. Hall, Fr. Schweden.

Hotel du Nord:

- v. Bobrinsky, Graf m. Bed. Russland.

Stade m. Fr.

- Breslau.

Nonnenhof:

- Kuntze, Ingen. m. Schwester. Düsseldorf.
- Eckhardt, Ingen. Köln.
- Schenk, Ingen. Berlin.
- Albrecht, Rent. Solingen.
- Reuter, Kfm. Hanau.
- Wartensleben, Kfm. Köln.

Pfälzer Hof:

- Dasser. Barmen.
- Gross. Stuttgart.

Quellenhof:

- Hahn. Pforzheim.
- Conradt. Pforzheim.
- Günther. Montabaur.

Rhein-Hotel & Dépendance:

- Graf de Courcey, Lieut. Paris.
- Heldorf, Graf. Wolmirstedt.
- Lewis de Sales la Terresie, Lieut. Cheltenham.

Caemmerer, Oberstlieut.

- Thorn. Brüssel.

Rose:

- Hamilton, Fr. m. Fam. Boston.

Weisses Ross:

- Egli. Zürich.
- Kopp, Lieut. Weingarten.

Weisser Schwan:

- Hitzigrath, Wirkl. Geh. O.-Finanzrath a. D. m. Fr. Görlitz.

Tannhäuser:

- Stieler, Prof. m. Fr. u. Bed. Stuttgart.
- Graeff, Kfm. Remscheid.

Tanus-Hotel:

- v. Rosendael m. Fr. Tilburg.
- Leiter, Kfm. m. Fr. Köln.
- Brinkmann. Herbstthal.
- Steinmeck. Holland.
- Ahock, Capitän. Leed.
- Martin, Offizier. Frankfurt.
- Veuck. Hartingen.
- Frank, Kfm. Köln.
- Weickmeister, Offizier. Berlin.
- Kalischer, Kfm. Leipzig.
- Ringel m. Fam. Königsberg.
- Stephens, Rent. m. Fam. Stettin.

Hotel Victoria:

- Rosenthal, Fbkb. m. Fr. Schweidnitz.
- Wienholt. Merion.

Hase, Geh. Reg.-Rath, Prof.

- Hannover.
- Wallenstein, Capellmstr. Frankfurt.
- Leidhold, Kfm. Magdeburg.
- Lüneschloss, Fr. Solingen.

Hotel Vogel:

- Blank. Sehl.
- Peters, Fr. m. Fam. u. Bed. Sehl.

Hotel Weins:

- Meffert, Ingen. m. Fr. Melbourne.
- Ziempel, Dr. m. Fr. Berlin.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

In der Provinz Hessen-Nassau ist der **Dr. phil. H. Grede** zu Singlis als weiterer Sachverständiger behufs Untersuchung und Feststellung von Reblaus-Infektionen ernannt worden.
Cassel, den 21. September 1889. Der Ober-Präsident:
Graf zu Eulenburg.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Wiesbaden, den 8. October 1889. Der Oberbürgermeister:
v. Jbell. *

Paulinen-Stift.

Aus einem scheidsmännischen Vergleich durch Herrn von Hirsch 10 Mark erhalten zu haben, bescheinigt mit dem größten Dank
Der Vorstand. 297

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen zu meinen Unterrichts-Kursen nehme in meiner Wohnung, **Karlstraße 32**, sowie im Unterrichts-Vokale, „Zur Stadt Frankfurt“, entgegen.

Karl Kimpel, Tanzlehrer.

NB. Privat-Unterricht in einzelnen wie sämtlichen Tänzen. 11674

Selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser. D.R. Patent. Thür zu!



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospective franco gratis. — Dieser Thürschließ-Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenützte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, **M. Frorath, Kirchgasse 2c, Eisenhandlung.** 11726

Äpfel.

Borsdorfer, Reinetten und sonstige feine Sorten, für auf's Lager, centnerweise **Schwalbacherstraße 53**, im Spenglerladen. 11672

Vorzügllichen Traubenfuchen

empfehlen die **Conditorei von Arthur Wellenstein**, Kl. Burgstraße 10. 11430

Der gute Kamerad 1890

ist der beste Volkskalender.

Preis 50 Pfennig, 10 Stück für 4 Mark franco. Gegen Einsendung des Betrags durch Unterzeichnete zu beziehen. Alle anderen Fach- und Unterhaltungs-Kalender, sowie alle erschienenen Bücher und Musikalien, wie auch Antiquariat liefern billigst. Ausführliche Kataloge gratis. **Wiederverkäufer, tüchtige Colporteurs** etc. zum Vertriebe des guten Kamerad 1890 und sonstiger absatzfähiger Werke, Schriften und Bilder etc. überall gesucht. Der Kalender „Der gute Kamerad“ zugleich zu den kommenden Wahlen als bestes Agitationsmittel allen Demokraten, Freisinnigen und Liberalen empfohlen. Jeder Bürger, Bauer und Arbeitsmann ist gerne Käufer und Leser des guten Kameraden, auch Angehörige anderer Parteien kaufen ihn gerne. Wiederverkäufern höchster Rabatt. 9376

Gebrüder Weber, Viebrich a. Rh.

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879. Um die **Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten** unter sachkundiger Leitung zu ermöglichen, eröffnen wir, wie alljährlich, einen 11745

Weihnachts-Kurs,

in dem jede beliebige Handarbeit und Stickerei, sowie auch kunstgewerbliche Arbeiten (Lederschnitt, Aetzarbeit, Brandmalerei, Schnitzerei etc.) ausgeführt werden können. Honorar bei 4 Nachmittagen (je 2 Stunden) 18 Mk., bei 2 Nachmittagen 12 Mk. Auch **Privatstunden**.

Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis. **Moritz Viotor.**

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Die Besitzer von **Zuschlags-Pfandbriefen** dieser Bank werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, uns ihre Adressen baldmöglichst aufzugeben, da wir wichtige Mittheilungen zu machen in der Lage sind. **Berlin**, im October 1889. (à 75/10 B.) 352 **Albert Schappach & Co., Bankgeschäft.**

Egmonder Schellfische,

per Pfund 35 Pfg., in Eis verpackt eingetroffen. 11728

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kartoffeln, gelbe 16 Pf., bl. Pfälz. 22, Mäuschen 32, Saringe 5, Sauerkraut 9, Eier, frische, 2 St. 11 Pf. **Schwalbacherstraße 71.**

Am Abbruch des **Blum'schen** Hauses, Grabenstraße, sind alte **Thüren, Fenster, Bretter, Dachziegel, Oefen, Wassersteine, gute, eichene Treppen** zc. billig zu haben. 11667

Verloren. Gefunden

Verloren auf dem Wege durch die Adolphsallee Rhein- u. Wilhelmstraße bis zum Theater ein **schwarzer Fächer** mit **Garn und Kette**. Dem Wiederbringer eine **Belohnung** Adolphsallee 51, 2 Stiegen.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Unser jüngster Sohn und Bruder

Friedrich Stöppler

wurde uns am Dienstag, den 8. d. Mts., nach nur kurzem Leiden im Alter von 3½ Jahren durch den Tod entzissen. Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Schwägerin und Tante, 11678

Fräulein Eleonore Bach.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ph. Reuscher.

Die Beerdigung findet vom Leichenhause aus **Samstag, den 12. October, Morgens 10 Uhr, statt.**

Wiesbaden, den 9. October 1889.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß Fräulein

Alide Martensohn

am 9. October sanft heimgegangen ist.

Dina Gütschow.

Die Beerdigung findet statt **Samstag, den 12. October, Nachmittags 3¼ Uhr, vom Paulinenstift aus.** 11703

Herzlichen Dank Allen, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste so innigen Antheil nahmen. 11561

Wilhelmine Ottinger und Kinder.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, (auf Pappe) „Wohnung zu vermieten“, (aufgezogen) zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Unterricht

Ein staatl., geprüfte **Lehrerin** sucht noch einige **Privatstunden** oder **Beaufsichtigung** der häuslichen Arbeiten zu übernehmen. Gute **Referenzen**. Näh. **Expd.** 11605

Abend-Kursus (7—9 event. 8—9½ Uhr) für junge Kaufleute, u. A. in englischer und französischer **Grammatik**, **Conversations** und **Buchführung** (Briefe). Preis pro Monat 3—5 **Mark**. Anmeldung **Jahnstraße 5, Parterre**.

Zur **Theilnahme** an dem **Anfangs-Unterricht** (wöchentlich 2—3 **Privatstunden**) eines 6-jährigen, kleinen Mädchens wird eine gleichalterige **Gefährtin** gesucht. **Reflektanten**, nicht zu entfernt von der **Franfurterstraße** wohnend, wollen gefällige **Nachricht** unter der **Aufschrift K. B. 31** an die **Expedition** dieses Blattes einreichen.

E. Praetorius, **Emserstr. 71**, erth. **Sprachunterricht**. 8714
Spanisch, Portug., Ital. wird in bester **Außersprache** gelehrt durch **Deutsch, Englisch** oder **Französl. Mainzerstraße 46, Parterre**. **Sprechstunden** 12—3 **Uhr**. **Römer**. 10447

North German lady with superior references offers lessons in **German, English, French** and **Italian**. Address and terms through **Mssrs. Feller & Gecks**.

English Lessons by an **English Lady**. Apply to **Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse**. 10415

English Grammar, conversation, literature by an **English lady**. **Karlstrasse 32**.

Institutrice diplômée à Paris donne des **leçons de français** **Louisenplatz 3, Parterre**.

Français. Une Française donne leçons de **grammaire, conversation, littérature**. **Ecrire L. Q. Albrechtstrasse 7, III r.**

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von **Sachmusikern, Dilettanten** und **Kindern** täglich. **Vollkommene Ausbildung**. **Erste, bewährte Lehrkräfte**. 9572

Die Schüler der Anstalt haben **freien Eintritt** zu den **Kammermusik-Abenden** des **Unterzeichneten**.

Das **Directorium**.

S. d. N.:

H. Spangenberg, Pianist.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem **Conservatorium** in **Stuttgart** als **Musik-lehrerin** ausgebildet, im **Besitz** der besten **Zeugnisse**, ertheilt **gründlichen Unterricht** in **Piano, Zither** und **Gesang**. Auf **Wunsch** wird die **Conversations** während der **Stunde** in **englischer Sprache** geführt. 8741

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Ein gebildeter, junger Mann empfiehlt sich als **Begleiter zu Gesang od. Instrum.** und **für Zusammenspiel** (à 4 mains etc.). **Gest. Adressen** an **Ewald Deutsch, Wilhelmplatz 13, III.**

Vorzügl. Gesang- u. Clavier-Unterricht wird von einer **ausgebildeten Sängerin** zu **mäßigem Preise** ertheilt. **Offerten** unter **K. 3** an die **Expd.** d. **Bl.** erbeten. 9221

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt wissenschaftlichen und Klavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Mäßige Preise. Prima Referenzen. Offerten unter N. W. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10281

Zeichnen- und Mal-Unterricht.

Unterzeichneter ertheilt noch einigen talentvollen Damen und Herren gründlichen Unterricht im Zeichnen, Aquarelliren, Oel- und Pastellmalen.

Hochachtend

Carl Watzelhan, akad. geb. Maler,
Gustav-Adolfstraße 5.

Bügel-Kursus.

Am 15. d. Mts. eröffne ich einen Kursus zum Glanz- und Feinbügeln. Damen, welche sich daran betheiligen wollen, mögen sich melden.

Frau Mai,
Frankenstraße 5, 2. Etage.

Von New-York zurückgekehrt, erlaube mir den geehrten Damen anzuzeigen, daß ich am 15. October einen **Buß-Kursus** eröffne.

Anmeldungen werden Nachmittags von 3—6 Uhr entgegen genommen.

Auch übernehme ich nach wie vor alle in's **Buß-fach** einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll 11715
Susanne Meyer, Ellenbogengasse 5.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Hermann Friedrich, Taunusstraße 55, empfiehlt sich zur Vermittlung von: An- und Verkauf, wie Tausch von **Immobilien** jeder Art, **Vermiethung** von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen, **Beschaffung** von **Hypothekengeldern** zu niedrigstem Zinsfuß bei höchster Beleihung. **Auskunft** über Creditverhältnisse und **Incasso-Beforgung.** Haupt-Agentur für **Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.**

August Koch, Große Burgstraße 7, II,

Vermittlungs-Geschäft für den **An- und Verkauf** von **Immobilien** jeder Art, sowie für **Hypotheken-Capitalien,** Vermiethung von **Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lökalen.** 10170

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni, am Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken zc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Ren-table und preiswürdige Objecte** stets vorhanden.

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR

J. Meier, Taunusstr. 29.

Eine **prachtvolle Villa** (Parkstraße) mit Stallung, Remisen, gr. Garten — bicht am Curpark — für 62,000 M. zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 6844
Die **schön gelegene Villa Sonnenbergerstraße 35** dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. **Näh. Auskunft** ertheilt **Justizrath Ebel** dahier. 6270

Gehaus mit **Wirthschaft** und **Laden** für 75,000 M. mit 4—5000 M. Anzahl., rent. 100,000 M., zu verkaufen. **Auskunft** ertheilt **Ph. Kraft,** Dogheimerstraße 2. 11710

Ein **Haus** mit **flottgehendem Geschäft** — in sehr frequenter Lage — ist für 80,000 M. fest per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 6343

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums,** preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier,** Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Haus im **Wellrißviertel** mit **Thorf., Stallung, Werkstätte** f. **Küfer** od. **Schreiner,** f. 52,000 M. **Näh. Ausk. erth. Ph. Kraft,** Dogheimerstr. 2, I. 11711

Eine **schöne Villa** in **bester Lage** (**Sonnenbergerstraße**) ist **Verhältnisse halber** per sofort **preiswerth** zu vermieten oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 10664

Eleg. Herrschaftshaus in der **mittl. Rheinstraße,** rentirt eine **Wohnung** von **7 Zimmern** frei, zu vt. **Näh. Auskunft** erth. **Ph. Kraft,** Dogheimerstr. 2, I. 11712

Ein **massives Haus** mit ganz neuem Hinterhaus, außer Zinsen, Abgaben zc. freie Wohnung und 1500 M. Ueberschuß rentirend, ist **Verhältnisse halber** sofort zu verkaufen. **Näh. durch** 11678
W. Müller, Castellstraße 2, III.

Villa in Viebrich.

Ich bin beauftragt, wegen Wegzug des Herrn **Dr. Bottler** dessen herrschaftliche **Villa** nebst dazu gehörigen Hintergebäuden, enthaltend **Kutschwohnung, Waschküche, Wagenremise** und **Stallung** für 3 Pferde, an der **Schiersteiner Chaussee** gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich für Solche, welche bei guter Luft, ländlicher Stille und Abgeschlossenheit dennoch durch die jetzt vortreffliche Verbindung die Stadt Wiesbaden jederzeit rasch erreichen wollen. **Eventuell** kann auch (aber nicht unter 3 Jahren) gemiethet werden. **Nähere Auskunft** ertheilt 11113

Carl Specht,
Immobilien-Agentur, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Zu verkaufen wegen **Todesfall** das in **Soden** reizend gelegene sog. **Schlößchen** (einst **Eigenthum** weiland **S. Hoh.** der **Frau Herzogin Pauline**) mit **Nebengebäuden, großem Garten** (3 Morgen), **30 Zimmern, Stallung, Remisen** d. die 10286
Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.**

Drei Baupläne in **prima Lage** zu verkaufen. Pläne und Näheres bei **Fr. Beilstein,** Dogheimerstraße 11. Sprechzeit: **Vormittags** bis 10, **Nachmittags** bis 4 Uhr. 11289

Villen-Baupläne zu verk. **Näh. Schwalbacherstr. 41.** 10177

Baumstück, 2 Morgen mit **58 tragenden Bäumen,** in guter Lage, zu verkaufen durch 11713
Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

25,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4% sofort oder später anzuleihen. **Näh. Exped.** 11491

25,000 Mk. sind auf prima 1. Hypothek sofort auszu-
leihen durch J. Chr. Glücklich. 11470

Größere, auf Hypotheken habe ich zur Ver-
mittlung übertragen. Zwei Beträge gegen jährliche
Zinszahlung.

Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.
14—15,000 Mk. Mündelgelder sollen zum 1. October
ausgeliehen werden. Christian Moeller, 10431

Baumschulen-Besitzer, Viebrücher Chaussee.
24,000 Mk. zu 4% auf 1. oder zu 4 1/4% auf gute zweite
Hypothek auszuleihen. Off. wegen Uebernahme unter P. 400
an die Exped. erbeten. 11472

15—20,000 Mark

auf 1. Hypothek zu 4% Zinsen auszuleihen.
Gefl. Offerten unter R. 52 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 11736

Capitalien zu leihen gesucht.

15—17,000 Mk. (2. Hypothek) auf hies. Object à 5% per
mögl. bald gesucht, vorzügl. Sicherheit. Offerten unter
E. Sch. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gute Capital-Anlage.

Suche auf mein bes. bel., hies. Haus eine 2. Hypothek von
40—42,000 Mk. per mögl. bald oder später und bitte
Reflect. um gest. Mitth. unter R. W. 40 an die Exped.

150 Mk. gegen gute Zinsen oder Accept gesucht. Offerten unter
S. V. 17 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ca. 30,000 Mk. gegen 1. Hypothek, 4 1/2% Zinsen,
auf ein vor der Stadt belegenes, neues Anwesen im
Bauwerthe von ca. 70,000 Mk. zu leihen gesucht. Gefl.
directe Offerten werden unter B. S. 300 durch die
Exped. d. Bl. erbeten. 11596

4000—8000 Mk. auf zweite Hypothek gegen doppelte
Sicherheit und hohen Zinsfuß gesucht. Offerten unter
100 M. M. an die Exped. d. Bl.

2000 Mk. zu 4—5% Zinsen und gute Sicherheit gesucht.
Offerten unter 2000 C. D. A. an die Exped.

5500 Mk. als zweite Hypothek nach der Landesbank gesucht.
Offerten unter H. B. 64 an die Exped. erbeten. 11691

4000 Mark

werden zum 15. d. Mts. gegen 5% Zinsen zu leihen gesucht.
Gefl. Offerten unter R. Z. 44 an die Exped. d. Bl.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt obere
Webergasse 46, Hintert.

Photographie.

Mädchen können in feinem Geschäft Zweige der Photographie
erlernen. Näh. Exped. 11682

Näherin, welche Kleider für mittel Bürgerkundschaft an-
fertigt, sowie auch nebenbei etwas Puß versteht, per
sogleich für außerhalb gesucht. Dauernde Stellung bei
guter, freier Station. Näh. bei

M. Singer, Michelsberg 3.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird ge-
sucht Webergasse 48. 9499

Geübte Tailleur-Arbeiterinnen

bei dauernder Beschäftigung gesucht von 11690
Gebrüder Reifenberg.

Kleidermacherinnen und Lehrmädchen für dauernd gesucht
Adolphstraße 5, Parterre.

Mädchen können das Zuschneiden von Kleidern für 8 Mk.
gründlich erlernen. Näh. Röderstraße 21, Barbierladen. Dasselbst
werden auch Kleider angefertigt. 11061

Mädchen können das Kleidermachen erlernen
Al. Kirchgasse 2, 1 St. h. 1.

Ein braves Mädchen kann unter günstigen Umständen das
Kochen erlernen. Näh. Exped. 11594

Gesucht ein junges, reines Monatmädchen für einigen Stunden
Vorm. Zu melden Friedrichstraße 17, 1 St., von 3 Uhr Nachm.

Mädchen oder Jungen von 14—16 Jahren zu Ver-
arbeiten gesucht Marktstraße 27. 11698

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht
Wörthstraße 2a. 11463

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht
Bleichstraße 12, Seitenbau. 11570

Haushälterin. Zur Führung eines Haushaltes bei einzelner
Herr, wird eine bessere Person sofort gef.
durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine tüchtige, selbstständige Restaurationsköchin auf gleich
oder 1. November gesucht. Näh. Exped. 11657

Selbstständige, tüchtige Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt,
zum 15. October gesucht Martinstraße 7.

Gesucht eine perfecte Köchin, welche englisch
spricht (hoher Lohn), ein Zimmermädchen,
eine Haushälterin (gute Atteste) zu einem älteren Herrn, eine
Jungfer zur Anshilfe und Küchenmädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Zwei gut bgl. Köchinnen, mehr tücht. Alleinmädch., bessere
und einf. Hausmädchen, 1 flotte Kellnerin u. 5 kräft. Küchenm.

sucht Grünberg's Bur., Goldgasse 21, im Cigarrengeschäft.
Gef. fein b. Köchinnen, Zimmermädchen, angeh. Jungfer, Dienet

in e. fein. Haus, Küchenhaushälterin d. Bureau „Victoria“,
Webergasse 37. Man achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabschluss.

Eine tüchtige Kaffee- u. Weißbrot-Köchin sucht J. Weppel, Webergasse 35.
Kaffee- und Weißbrot-Köchin sucht Ritter's Bureau. 11740

Ein Mädchen 8 wird Jemand zum Bekleidern gesucht. 11721

Eine fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit
versteht, per sofort oder später auf's Land ge-
sucht. Näh. Mainzerstraße 29, I. 11697

Gef. mehrere Haus- u. Küchenmädchen d. Fr. Schmitt, Schachtstr. 5.
Ein Hausmädchen gesucht Nerostraße 30, 1. St. 11729

Ein gewandtes Hausmädchen wird gesucht Metzgergasse 34.
Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 11408

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht
Webergasse 4. 11604

Ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit als Mädchen
allein gesucht Mühlgasse 2, 1 St. 11496

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Saalgasse 26, P. 11512

Geisbergstraße 11, Mittelbau, wird ein braves
Dienstmädchen gesucht. 11625

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit
gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

Ein Mädchen gesucht Weillstraße 19, 2. Etage.

Ein braves Mädchen, welches Hausarbeit übernimmt und nähen
kann, gesucht bei J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 11702

Ein braves Dienstmädchen, welches auch bürgerlich
kochen kann, gesucht Lonisenstraße 31, Parterre.

Sogleich in bessere Familie ein williges, junges Mädchen
gesucht. Dasselbe muß gut kochen können und gründlich die
Hausarbeit verstehen, sowie etwas Bügeln und Waschen. Beste
Zeugnisse erforderlich. Näh. Rheinstraße 89, Parterre.

Ein braves Kindermädchen gesucht Schwalbacherstraße 47, Part.
Ein Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 9, im Laden.

Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich gesucht.
Näh. Schachtstraße 9a, von 12—1 Uhr.

Ein älteres, gewandtes Mädchen, welches sich im Spezereigeschäft anlernen ließe, wird gesucht Hirschgraben 7. 11731

Kinderwärterin

Für 2 Knaben im Alter von 1½ und 3½ Jahren nach einer kleineren Stadt, 2 Stunden Bahnfahrt von hier, gegen hohen Lohn gesucht. Reflectirt wird auf eine **zuverlässige, reinliche und freundliche** Person, nicht über 40 Jahre alt, die in der Kinderpflege erfahren sein muß. Dauernde Stellung und gute Behandlung zugesichert. Näh. Adolphsallee 22, 2 Tr. 11735

Kindermädchen gesucht Webergasse 32. 11740

Hotel-Zimmermädchen sucht **Ritter's Bureau**. 11740

Gesucht auf sogleich ein junges, braves Mädchen zu einem kleinen Kinde. Näh. Vierstädterstraße 21. 11671

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene, geb. Dame, perfect im Französischen und Clavier, wünscht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 11589

☛ Eine **tüchtige Tailleurarbeitenin**, sowie eine **Rockarbeitenin** suchen Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Näh. **Goldgasse 17**, Hinterhaus. 11668

Eine perfecte Weißzeugnäherin, im Feinstopfen und Ausbessern sehr geübt, sucht noch einige Tage in feineren Herrschaftshäusern Beschäftigung. Näh. Exped. 11668

E. j. Frau f. Besch. z. **Waschen u. Putzen**. N. Adlerstr. 53, Stb. I. 11671

Ein Mädchen f. Besch. zum Waschen u. Putzen. N. Hochstätte 26, I r. 11671

☛ Ein **Waschmädchen** wünscht **Beschäftig.**, am liebsten in einer **Wäscherei**. N. **Platterstraße 28, 2 St.** 11671

Ein ordentl. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Hermannstr. 12, III. 11671

Eine unabh. Person sucht eine Monatsst. N. Dranienstr. 16, 3 St. 11671

Eine zuverl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Dranienstraße 2, D. 11671

Eine alleinstehende, unabhängige Person sucht Monatsstelle, event. Beschäftigung für den ganzen Tag. Näh. Wellrichstraße 1, Stb. I. 11671

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Stiftstr. 22, Stb. I St. r. 11671

Mädchen-Haushälterin für Hotel empfiehlt **Ritter's Bureau**. 11740

☛ Eine **fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle**. Näh. **Kellerstraße 3, 1. Stod rechts**. 11740

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle für hier oder auswärts. Näh. Faulbrunnenstraße 7, 2. Stod. 11740

☛ Ein **gefehtes** Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als **Köchin** oder als Mädchen allein. Näh. im **„Mädchenheim“**, Zahnstraße 14. 11740

Eine junge **Köchin**, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 15. October. Näh. Dranienstraße 21, Seitenb. Frontsp. 11740

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. N. Walramstraße 23. 11740

Gute **Köchinnen**, Hausmädchen, Mädchen für allein, Kammerjungfern u. Haushälterinn. empf. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 11740

Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Stützen, Bonnen m. Sprachl., Kindergärtnerin, Jungfern suchen Stellen d. Bureau **„Victoria“**, Weberg. 37. N. a. a. Hausn., 1 St. u. Glasabschl. 11740

Ein gem. Hausmädchen sucht auf gleich oder zum 15. October Stelle (auch zu Kindern). Näh. Friedrichstraße 28. 11740

☛ Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, auch als Hausmädchen. Näh. Sedanstraße 2, 3. Stod. 11740

☛ Ein **gebildetes Mädchen**, welches das Kleidermachen mit gutem Erfolg erlernte und in diesem Fache bereits seit einem Jahre selbstständig thätig, sowie in allen Handarbeiten erfahren ist, **sucht per sofort Stellung** als besseres 11740

Hausmädchen.

Off. unter **F. M. 118 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (H. 66164) 331

☛ Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshaus. Näh. Hochstätte 4, 1 Stiege. 11740

☛ Ein **Hausmädchen** mit gut. Zeugn., tücht. in Zimmerarbeiten und im Serviren, welches gut englisch spricht, sucht Stelle in einer englischen Familie d. d. Bureau **„Victoria“**, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl. 11740

☛ Ein **besseres Hausmädchen** sucht zum **15. October Stelle**. Näh. **Schwalbacherstraße 9 bei Müller**. 11740

☛ Ein Fräulein (Beamtentochter) gefehten Alters, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie im Kleidermachen, Weißnähen und Bügeln gründlich erfahren, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Näh. Exped. 11675

☛ Ein j. Mädchen vom Lande, welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 25, Dachl. 11675

☛ Ein junges Mädchen aus besserer Familie wünscht Stellung in feinerem Hause als Stütze der Hausfrau. Auf familiäre Behandlung wird der meiste Werth gelegt. Näh. im „Central-Hotel“. 11675

☛ Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht Stellung. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 11675

☛ Ein **gebildetes Fräulein**, 24 J. alt, in allen Haus- und Handarbeiten geübt, in der bürgerl. Küche erfahren, sucht Stellung in einer kleinen Familie oder bei älterem Ehepaar bei beschr. Anspr. Näh. im **Reise-Bureau Wiesbaden**. 11675

☛ Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 15. October oder auch später. Zu sprechen von 3—6 Uhr Nachm. Adolphstraße 1, 2 Stiegen. 11675

☛ Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht sogleich Stelle durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstr. 55. 11675

☛ Ein **braves, junges Mädchen, von seiner Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 15. d. M. Stelle**. Näh. **Stiftstraße 3, Seitenbau**. 11675

☛ Für ein Mädchen aus ordentlicher Familie wird bis zum 1. November eine Stelle als **Alleinmädchen** gesucht. Näh. **Wörthstraße 16, I 1**. 11675

☛ Ein anst. Mädchen, welches in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Zahnstraße 3, H. I. 11675

☛ **Stellen suchen mehrere Mädchen** von 17, 18 und 26 Jahren mit guten Zeugn., welche bürgerl. kochen und alle häusl. Arb. verrichten können, durch Frau **Schug**, obere Weberg. 46, Hinterh. 11675

☛ Zwei Mädchen, welche bürgerlich kochen können, suchen Stellen durch das Bureau **J. Weppel**, Webergasse 35. 11675

☛ Ein 17-jähriges, anständiges Mädchen sucht Stelle zu einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern. Gest. Offerten erbeten Albrechtstraße 37, Hof Parterre rechts. 11730

☛ Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 28. 11730

☛ **Kindersfrauen** und **Kindergärtnerinnen** empfiehlt **Ritter's Bureau**. 11740

☛ Ein gefehtes Mädchen, welches **kochen** kann, sucht Stelle in kl. Familie. Näh. Friedrichstraße 28. 11740

☛ Ein **braves, solides** Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei älteren Leuten oder einer einzelnen Dame. Näh. Frankensteinstraße 10, 3 St. h. 11740

☛ Empfehle zwei tüchtige Allein-Mädchen, welche bürgerlich kochen können, mit guten Zeugnissen. Bureau **„Victoria“**, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl. 11740

☛ Ein gefehtes Mädchen, welches 11 Jahre als Parlour-Maid in England war, daher fließend englisch spricht und **gute Zeugnisse** besitzt, sucht Stelle als Zimmer- oder Servirmädchen, geht auch zu erwachsenen Kindern. Näh. durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 11740

☛ Eine **auständige Kellnerin** sucht gleich Stelle. Näheres Faulbrunnenstraße 7, 2. Stod. 11740

☛ Eine **Amme** sucht Stellung. Näh. Hellmundstraße 42. 11740

☛ **Herrschafts-Personal** jeder Branche empfiehlt und placirt stets Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 11654

☛ **Herrschaften** erhalten stets das beste **Dienstpersonal** jeder Branche durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55. 11654

Männliche Personen, die Stellung finden.

☛ Ein **Schreiner** gesucht Mauergasse 10. 11727

☛ Junger **Dreher** auf Möbeldarbeit, sowie geübte **Möbelschreiner** sofort gesucht Webergasse 4. 11047

☛ **Glasergehülfe** gesucht Metzgergasse 6. 11709

☛ Ein **tüchtiger Asphaltteur** gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. Näh. Exped. 11709

☛ **Tüchtige Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung. **L. Seebold & Co., Asphalt-Geschäft**. 11709

Von einer alten, deutschen, gut eingeführten Lebens- und Aussteuer-Versicherungsgesellschaft ersten Ranges wird (N.-No. 2394) 20

für Wiesbaden

(auf Wunsch auch mit Umgegend) unter günstigen Conditionen ein tüchtiger, leistungsfähiger Vertreter gesucht. — Auch Nichtfachleute — Beamte, Lehrer etc., welche neben ihrem Beruf sich einen weiteren Verdienst sichern wollen, finden Berücksichtigung. Offerten unter „J. L. 210“ an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. erbeten.

Grundarbeiter, 2 tüchtige, für dauernd gesucht
Baustelle Langstraße. 11643
Ein junger Conditor-Gehülfe gesucht. Näh. Exped. 11630
Wochenschneider gesucht von W. Palm, Wellritgstr. 6. 11722

Arbeitslose Leute,

im Colportieren bewandert, finden dauernde Beschäftigung bei

J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Einen Lehrlingen sucht A. Leicher, Tapezirer, Adelheidstraße 42. 16145

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9043

Ein Bäcker-Lehrling gesucht Dohheimerstraße 30. 11733

Gebildeter, starker, junger Mann findet für einige Zeit lohnende Beschäftigung. Näh. im Reise-Bureau Wiesbaden.

Suche auf sof. einen brav. Burschen zu 2 Pferden. 11714

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Auf Hofgut Geisberg wird ein tüchtiger, nüchternen Milchmann, der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht. Nur Solche mit guten Attesten werden berücksichtigt.

Schweizer gesucht Wellritgstraße 20. 11521

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger, schöner Mann, der sehr fein englisch, deutsch und etwas französisch spricht, bekannt auf Reisen, militärfrei, sehr lebhaft und freundlich, aus feiner Familie, wünscht Stellung als

Ge Gesellschafter.

Hoher Lohn wird nicht verlangt. Gesl. Offerten unter U. S. of A. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. Käufer sucht sofort Stelle. Näh. Wellritgstr. 5, 3 St. Stellen suchen: Ein solider, zuverlässiger Herrschaftskutscher mit prima Zeugnissen, 1 tücht. Fahrburische und 5 Hausburischen d. Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Cigarrenl.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Diener auf gleich oder 1. Nov.

Näh. Geisbergstraße 18, 1 Treppe.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Portier oder Diener. Näh. im Hotel „Alteesaal“.

Herrschaftsdiener jed. Branche empf. das Bur. „Germania“.

Miethgesuche

Ein Herr sucht ein Parterrezimmer mit separatem Eingang. Offerten mit Preisangabe unter H. S. 12 hauptpostlagernd. Zum Aufbewahren von Möbeln ein Raum gesucht. Näheres Lannusstraße 32, 1. Etage. 11670

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein Laden per 1. Januar und der bisher von der Firma Maurico Ulmo benötigte Laden mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer, Langgasse 41. 11677

Manergasse 10 ein Laden zu verm. Näh. daselbst. 11680
Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu verm. Näh. im Badhaus zum „Edlitschen Hof“. 11739

Webergasse 51, im Neubau,

ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder später mit oder ohne Wohnung zu vm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 11683

Wohnungen.

Ablerstraße 17 ist eine kleine, helle Wohnung auf 1. November zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 11669

Ablerstr. 50 Zimm. u. Küche auf gleich zu vm. Näh. Part. 11687

Geisbergstraße 9 eine freundliche Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11688

Manergasse 16 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 11701

Röderstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

Schwalbacherstraße 45 ist im Hinterhaus ein neu hergerichtete, abgeschlossene Dachwohnung zu verm. 11718

Steingasse 25 eine Wohnung im Vorderh. von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 11716

Walramstraße 15 eine kleine Dachwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11686

Walramstraße 23 ist eine Frontspitze von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 11719

Webergasse 51, im Neubau, sind 2 freundliche Frontspitzen-Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Graveur J. Roth, Langgasse 47. 11684

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 49, Part., möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension.

Friedrichstrasse 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 11705

Jahnstraße 3 ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11679

Walramstraße 3, 3 Stiegen links, ein möbliertes Zimmer (separater Eingang) zu vermieten.

Al. Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, event. mit Küche, billig zu verm. Karlsruferstraße 17, III.

Möbl. Zimmer mit Pension, 45 Mk. monatl., Emferstr. 19.

Schönes Zim., Bel.-Et., mit od. ohne Möb. z. vm. Jahnstr. 5. 11683

Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744

Ein Herr findet in der Nähe der Trinkhalle ein schön möbl. Zimmer, Sonnenseite, mit Balkon und separatem Eingang. Näh. Exped. 11724

Gute Schlafstelle zu verm. Marktstraße 12, Hth. 4 St. h. bei Dielh.

Leere Zimmer, Mansarden.

Weilstraße 16, 1. Etage, zwei unmöbl. Zimmer zu verm. 11707

Ein großes, leeres Parterrezimmer mit Kämmerchen ist sogleich oder auf 1. November zu vermieten. Näheres Hellmündstraße 57, Hth. 1 Stiege. 11741

Ein heizbares Stübchen zu verm. N. Moritzstraße 9, 2. Hth.

Ablerstraße 54 ein großes Dachzimmer zu vermieten. Heizbare Mansarde an einzelne Person zu verm. Langgasse 45.

Fremden-Pension

Pension sucht

eine ältere Dame in feiner, gebildeter Familie oder bei einzelner Dame, nicht so fern vom Kochbrunnen. Hauptbedingung gesunde, gute Lage und Stille, sorgsam bereite, einfache Kost, größeres Zimmer. Offerten unter Chiffre N. M. T. an die Exped. erb.

Hauptstädtische Theaterbriefe.^{*)}

XLX.

Berlin, 8. Oct. 1889.

Unser Theaterpublikum hat sich allmählich daran gewöhnt, nur dann auf ein neues Bühnenwerk aufmerksam zu werden, wenn die Kritik nach der Sittenpolizei ruft oder mit zornigem Entrüstungsruf einen unverdienten Lacherfolg constatirt. Das Theater, welches Herr Oscar Blumenthal in einem unbedachten Augenblick auf den Namen Lessings getauft hat, durfte sich im vorigen Jahre eines langathmigen Nuditätserfolges erfreuen, der sich „Der Fall Clémenceau“ benamsete; in dieser Saison scheint ihm der bekannte Lacherfolg beschieden durch des Herrn Franz von Schönthan wunderherrliches Werk „Das letzte Wort“.

Das „letzte Wort“ ist kein Schwank, wie Schwänke eben sind; es ist ein Schauspiel. In einem Augenblick feltener Selbsterkenntniß hatte es der Autor zuerst ein „Theaterstück“ genannt, und ein Theaterstück schlimmster Sorte ist es geblieben, auch nach der Aenderung des Gattungsnamens. Wenn man es leichtfertiger Weise mit den handfesten Strickereien der Frau Charlotte Birch-Pfeiffer verglichen hat, so thät man der waderen Frau, die heute noch vom rollenfeligen Bühnenböllchen vergöttert wird, offenbar bitteres Unrecht. Die Birch-Pfeiffer hatte viel mehr Erfindungsgabe, viel mehr Bühnenblick, vielmehr robuste Gesundheit und nicht viel weniger Geschmac als Herr von Schönthan, der große Verderber des deutschen Lustspiels, der Requisiteudramatiker par excellenc, der dem großen Gotthold Ephraim Lessing, in dessen stattlichem Hause er jetzt so oft zu Gast ist, sicherlich bald bewiesen haben würde, was er, Franz, aus den drei Ringen des weisen Nathan zu machen gewußt hätte. Ich gönne mir das Vergnügen, den Inhalt der rührseligen Thränenbrüsen-Comödie, in welcher ein hartherziger Vater und Geheimrath durch den Vortrag des Freiligrath'schen „O lieb, so lang Du lieben kannst“ gründlich erweicht wird, hier nicht des Näheren zu erzählen und beschränke mich daher darauf, der Wahrheit gemäß festzustellen, daß dieses Conglomerat von Heuchelei, Unnatur und trivialster Geschmacklosigkeit von unserem Publikum bejubelt worden ist, weil drei schöne und beliebte Ausstattungs-Schauspielerinnen — die Damen Groß, Petri, Barfan — in prächtigen kleidsamen Toiletten auftreten durften und weil der dreiste Unsinn, über den man nicht nachzudenken braucht, nach unseres Schillers Wort, eben immer die Mehrheit für sich hat. Bedauerlich aber bleibt es jedenfalls, daß derartige Machwerke, die auf einer falschen und geschminkten Theatermoral aufgebaut sind, eine Stätte finden können im Hause des großen Hamburger Dramaturgen.

Vierzehn Stunden etwa, nachdem das „letzte Wort“ verhallt, gingen auf derselben Bühne des „Lessing-Theater“ die „Gespenster“ von Henrik Ibsen um, mit deren Aufführung ein neu begründeter Verein, die „Freie Bühne“, die Reihe ihrer Vorstellungen begann. Die „Freie Bühne“ will der „stodenden“ Entwicklung des deutschen Dramas neue Impulse zuführen^{*)}, sie will „das Werk der erstarrten Form, das Product der Verrechnung und der Convention“ ausschließen, und wer das deutsche Drama von heute kennt, der wird dem neuen Unternehmen nur den besten Erfolg wünschen können. Dazu wird es denn freilich vor Allem nöthig sein, neuen Männern die Bühne zu erschließen; denn die Tolstoi, Björnson, Fitzer, Angengruber u. A., von denen das bisher veröffentlichte Programm spricht, sie bedürfen keiner „Freien Bühne“. Für diesmal galt es indessen nur, eine würdige Eröffnungsfeier zu veranstalten, und das ist denn auch glücklich gelungen. Unter dem frischen Eindruck der Vorstellung, welcher die Spitzen der literarischen und gelehrten Gesellschaft beiwohnten, habe ich schon der ausgezeichneten Leistungen gedacht, unter welchen die prachtvolle „Regine“ des Fräulein Agnes Sorma den ersten Preis verdiente und erwarb.

Das furchtbare Familiendrama selbst, das ein Polizeiverbot in Berlin der öffentlichen Aufführung entzieht, kennt heute jeder Gebildete; es ist das Werk eines unerbittlichen Wahrheits-Eiferers,

der uns im drohenden Schreckbilde zeigt, zu welcher Degeneration des Menschengeschlechtes die falsche Sittlichkeit, die verlogene Moral einer nur dem Schein lebenden Gesellschaft führen muß. Das bestgebauete, das geschlossenste Drama Ibsen's ist zugleich auch das marterndste; aber wenn es auch durch die medizinische Tragik des letzten Actes die überwältigende Wirkung des Vorhergehenden eher vermindert als verstärkt, so beleuchtet es doch mit grellem Schein den rauhen Pfad, den die moderne Tragödie zu erklimmen haben wird, um dermaleinst einen Gipfel zu erreichen, der durch die Zeiten ragt wie Shakespeare's „Lear“ und unseres Schiller's „Kabale und Liebe“. Der Eindruck des Dramas war — namentlich in den beiden ersten Acten — der denkbar mächtigste: der nordische Gewissenauftrüttler zwang wieder einmal seine Hörer in undurchbrechlichen Bann. Und wenn die „Freie Bühne“ mit einem „Neuen“ so gut besteht, wie dieses Mal mit dem Alten von Ibsen, so mag sie sich ihres schweren Sieges mit stolzem Jubel freuen; bis dahin — am 20. October wird das soziale Drama „Vor Sonnenaufgang“ von dem Homo Novissimus Gerhard Hauptmann als zweite Vorstellung in Scene gehen — heißt es für die Kritik geduldig der Dinge harren, die da kommen werden. Während so ein neues Theater-Unternehmen kühn der Ruhmessonne entgegenringt, fahren die bestehenden Bühnen fort, des wüthenden Geschickes Pfeil und Schleudern mit Würde zu ertragen. Im „Ballner-Theater“ hat ein gut gemeintes Volksstück: „Der rechte Schlüssel“ von Francis Stahl, dem Tilli-Dichter, nur mäßigen Erfolg erzielt, weil man allgemein die stiltlichen Qualitäten des nach bekanntem L'Arronge'schem Recept geschickt zusammengebrauten Stückes rühmte, und das Publikum — siehe oben! — infolge dessen einen langweilig-anständigen Theater-Abend befürchtete.

Auch das Schauspielhaus, welches unter der thatkräftigen Leitung Otto Devrients rasch die Anno'sche Langweiligkeit abgelegt hat, beklagt einen von der Achtung verhallten Mißerfolg. Richard Voss' Trauerspiel „Brigitta“ ist nach wenigen Aufführungen vom Spielplan verschwunden, obwohl die Aufführung, im Ensemble vortrefflich, eine Darstellerin der Titelrolle auf die Bühne brachte, die allein schon gesehen zu werden verdient. Frl. Poppe, eine junge Anfängerin, erscheint mir als das weitaus bedeutendste tragische Talent, welches wir in den letzten Jahren kennen gelernt haben; binnen kurzem wird man von dieser im leidenschaftlichen Ausdruck ganz hervorragenden Schauspielerin sprechen. Neben ihr war Herrn Matkowski's routinirtes Leidenschaftlichkeitsgebahren rettungslos verloren; jeder Zoll ein weiß und roth geschminkter Liebhaber stand dieser Damenheld vor uns.

Das Trauerspiel selbst zeigt alle Vorzüge und einige Schwächen des Voss'schen Talentes; einige Schwächen nur, denn hier, wo der Dichter in's vierzehnte Jahrhundert zu den alten Gothen und dem Dänenkönig Waldemar Atterdag zurückgeht, fällt seine rührende Unkenntniß des modernen Lebens naturgemäß nicht störend auf. Richard Voss ist ein ganzer Dichter, und nicht des Appells an das Mitleid für den von schwerem Leiden Betroffenen hätte es bedurft, um ihn zu preisen als der Besten Einen auf dem spärlich bevölkerten deutschen Parnas. Auch seine „Brigitte“ hätte ein besseres Schicksal verdient, denn nicht eine leere Haupt- und Staatsaction hat Voss aus den Kämpfen der Dänen und der Gothen gemacht, sondern eine von heißem Lebensblut durchströmte Menschlichkeits-Tragödie. Wie Hebbel's „Judith“ will auch „Brigitte“ den Feind ihres Volkes opfern in heldenmüthiger Erhebung über ihres eigenen Geschlechtes Schwäche; aber wie „Judith“ erliegt sie ihrem Weiberfinn, da sie den starken Mann erkennt in seiner brutalen Pracht. Judith tödtet Holofernes, obwohl sie ihn liebt, den eine Löwin gefaßt; Brigitte, die der stolze König Waldemar, wie der erstbeste Märchenprinz, zum Weibe nimmt, findet nicht den Muth, zu morden, den sie liebt, und mit der Bitte: „Gieb Gothland frei!“ stirbt sie in seinem Arm, da er kommt, sie in's Brautgemach zu führen.

Wir wollen hoffen, daß der Dichter der „Brigitte“, der nordenchwache Titane Richard Voss, uns bald wiederkehren möge, neu gekräftigt und mit jener Gesundheit des geistigen Auges, deren Fehler bisher seinen großgeplanten Schöpfungen so verhängnißvoll wurde.

Y. Z.

*) Nachdruck verboten.



Freitag, den 11. October 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags: Übungsfahren.
Wiesbadener Dilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Athleten-Club „Wiso“. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Kiegenturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kiegenturnen, Kiegschichten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gemeinsame Orts-Artenkassse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Spezerei-Waaren im Saale der „Stadt Frankfurt“. (S. Tzbl. 237.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 9. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	741,2	742,5	742,5	742,1
Thermometer (Celsius)	+10,9	+12,1	+10,3	+10,9
Dampfspannung (Millimeter)	8,6	9,6	8,5	8,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	93	92	91
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	9,7	—

Nachts, früh und Mittags Regen, Abends feiner Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.
12. October: Veränderlich wolkig, vielfach bedeckt und Regenschauer, stellenweise Gewitter mit Wirbelwind, frische und starke, an den Küsten auch stürmische Winde, Wärmelage kaum verändert.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).

Abfahrt von **Beausite** nach den **Bahnhöfen**: 9 10 10³⁰ 11³⁰ 12.
 Abfahrt von **Beausite** nach den **Bahnhöfen** und nach **Biebrich**:
 6⁴⁰ 8 8³⁰ 11 12³⁰ 13⁰ 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰.
 Abfahrt vom **Kochbrunnen** nach den **Bahnhöfen**: 9 11 10 11
 11⁴¹ 12 11.
 Abfahrt vom **Kochbrunnen** nach den **Bahnhöfen** und nach **Biebrich**:
 6⁵¹ 8¹¹ 8⁴¹ 11¹¹ 12⁴¹ 14¹¹ 2¹¹ 2⁴¹ 3¹¹ 3⁴¹ 4¹¹ 4⁴¹ 5¹¹
 5⁴¹ 6¹¹ 6⁴¹ 7¹¹ 7⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9³⁰.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen** nach **Biebrich**: 7 8²⁰ 8⁵⁰ 11²⁰
 12⁵⁰ 1²⁰ 2²⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰ 4⁵⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰
 9²⁰ 9⁵⁰. **Göthestraße**: 7⁵ 8²⁵ 8⁵⁵ 11²⁵ 12⁵⁵ 1⁵⁵ 2²⁵ 2⁵⁵ 3²⁵
 3⁵⁵ 4²⁵ 4⁵⁵ 5²⁵ 5⁵⁵ 6²⁵ 6⁵⁵ 7²⁵ 7⁵⁵ 8²⁵ 8⁵⁵ 9³⁵. **Mosbach**
 (Rheinbahn): 7²⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 11⁴⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰
 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁵⁰.
 Ankunft in **Biebrich**: 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 11⁵⁰ 1²⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰ 4⁵⁰
 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰ 9²⁰.
 Abfahrt von **Biebrich** (Local-Dampfschiffe): 8 9¹ 9³⁰ 11¹ 12 1³⁰
 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8 8³⁰.
 Ankunft in **Mainz** (Local-Dampfschiffe): 8³⁰ 9³⁰ 10 11³⁰ 12³⁰
 2 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰ 9¹.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, in denen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfzügen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstraße** in Biebrich, **Kathhausstraße** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenstraße**, **Adolph- und Rheinstraße-Ecke**, **Museumstraße**, **Curhaus-Theater**, **Böckerstraße**, **Grubweg**.

Strecke Mainz-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Mainz** (Local-Dampfschiffe): 6³⁵ (Dienstags u. Freitags)
 7³⁰ 8¹ 9 10¹ 10³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2* 2³⁰ 3* 3³⁰ 4* 4³⁰ 5* 5³⁰ 6* 6³⁰
 7* 7³⁰.
 Ankunft in **Biebrich** (Local-Dampfschiffe): 7⁰⁵ (Dienstags u. Freitags)
 7⁵⁵ 9³⁵ 10⁵⁵ 12⁵⁵ 1⁵⁵ 2⁵⁵* 3⁵⁵* 3⁵⁵* 4⁵⁵* 4⁵⁵* 5⁵⁵* 5⁵⁵* 6⁵⁵* 6⁵⁵*
 7⁵⁵* 7⁵⁵.
 Abfahrt von **Biebrich**: 5³⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8 9³⁰ 11 12³⁰ 1 1³⁰ (Sonntag, bei gutem Wetter) 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰
 8³⁰. **Mosbach** (Rheinbahn): 5⁴⁰ 6²⁰ 7²⁰ 8¹⁰ 9⁴⁰ 11¹⁰ 12⁴⁰
 1¹⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰. **Göthestraße**: 5⁵⁵ 6³⁵ 7³⁵ 8²⁵ 9⁵⁵ 11²⁵ 12⁵⁵ 1²⁵ 2²⁵ 2⁵⁵ 3²⁵ 3⁵⁵ 4²⁵ 4⁵⁵
 5²⁵ 5⁵⁵ 6²⁵ 6⁵⁵ 7²⁵ 7⁵⁵ 8²⁵ 8⁵⁵.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen**: 6 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10 10³⁰ 11 11³⁰
 12 12³⁰ 1 1³⁰ 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 9.
 Abfahrt vom **Kochbrunnen**: 6⁵⁹ 7⁴⁹ 8³⁹ 9³⁹ 10⁹ 10³⁹ 11⁹ 11³⁹
 12⁹ 12³⁹ 1⁹ 1³⁹ 2⁹ 2³⁹ 3⁹ 3³⁹ 4⁹ 4³⁹ 5⁹ 5³⁹ 6⁹ 6³⁹ 7⁹ 7³⁹ 8⁹ 8³⁹ 9⁹.
 Ankunft an **Beausite**: 6²⁰ 7 8 8³⁰ 9⁵⁰ 10²⁰ 10⁵⁰ 11²⁰ 11⁵⁰ 12²⁰
 12⁵⁰ 1²⁰ 1⁵⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰ 4⁵⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen, täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 3).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunustrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Cur-Anlagen vor der „Diätenmühle“.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 9. October.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.23—16.27	Wien (fl. 100) M. 171.10 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.20—16.24	Paris (Fr. 100) M. 81.5 bz.
Engl. Sovereigns „ 20.39—20.43	Amsterdam (fl. 100) M. 169.10 bz.
Russ. Imperials „ 16.71—00.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81.5—81 bz.
Dufaten „ 9.65—0.00	London (Str. 1) M. 20.47 bz.
Dufaten al maroo „ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.925 bz.
Gold-Dollars . . . „ 4.17—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.975 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Oct.: Dem Ganzeigehilfen am Königl. Landgericht Ludwig Schäfer e. L., Franziska Olga Louise Philippine. — 5. Oct.: Dem Fabrikarbeiter Johann Jacob Leonhard Bressler e. L., Johanne Jacobine Margarethe. — Dem Tagelöhner Johannes Horst e. S., Philippine.
Aufgeboren: Maurer Jacob Ganzer aus Lampertheim, Großherzoglich Hessischer Kreis Heppenheim, wohnh. zu Lampertheim, und Regine Neuth aus Willmar im Oberlahnkreis, wohnh. zu Lampertheim.
Verheiratet: 8. Oct.: Fabrikarbeiter Friedrich Gottbard Freund aus Münderndorf im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. hier, und Josephine Schauer aus Hochheim, bisher hier wohnh.
Gestorben: 8. Oct.: Kaiserl. Russ. Hofrath a. D. Reinhold August Borch, 68 J. 8 M. 21 T. — Mathilde, geb. Becker, Ehefrau des Königl. Majors a. D. Heinrich Zimmermann, 62 J. 6 M. 23 T. — Friedrich, S. des Oberfeldschützen Johann Peter Stöppler, 3 J. 6 M. 8 T. — 9. Oct.: Wilhelm Heinrich, S. des Geflügelhändlers Heinrich Römer, 3 J. 7 M. 23 T.

Königliches Landesamt.

Lokales und Provinzielles.

= **Ihre Majestät die Königin von Rumänien**, welche ursprünglich 14 Tage hier zu verweilen gedachte, wird, da ihr rheumatisches Leiden noch nicht völlig gehoben ist und eine Fortsetzung der Massagecur geboten erscheint, ihren hiesigen Aufenthalt noch um etwa zwei Wochen verlängern.

Sp. **Vom Kochbrunnenplatze.** Als in diesem Frühjahr die Trinkhalle und der Platz am Kochbrunnen dem Curverkehr übergeben wurden, da mußte man sich seitens der Kritik der Fremden und auch der heimischen viel sagen lassen. Dem Einen war es nicht recht, daß das Musikfest so weit von der Haupthalle entfernt stand, dem Andern kam die Verbindungshalle zu zugig vor, ein Dritter hielt sich über das fehlende Stück der letzteren auf. Und wieder Andere betrachteten den Bau an der Saalgarbe als zu massiv, die Säulen als zu plump u. s. w. Diese Stimmen begannen zu verstummen, als das schöne Blumenbeet in der Mitte des Platzes angelegt wurde, das die kunstsinvolle und geschickte Hand des Gärtners in fortwährenden Variationen bis in die Herbsttage hinein immer jugendfrisch zu erhalten befreit ist, als ferner die Ballustrade in der Taunusstraße fertiggestellt ward und die hübschen Thonvafen die Lampe zierten. Da also änderten sich die Ansichten unmerklich, und nun ließ es im Gegentheil: „Was ist nicht Alles in so verhältnismäßig kurzer Zeit geschaffen worden!“ Und so fühlten sich denn auch unsere Gurgäle, deren dort trotz dem Trinkhallen-Neubau und der damit — in der ersten Zeit wenigstens — verbundenen Beschränkungen mehr als je zu sehen waren, sehr wohl, und sie empfanden den Aufenthalt in den neuen Anlagen zu jeder Tageszeit als äußerst angenehm. Auch im kommenden Winter wird man gerne am Kochbrunnenplatze weilen. Die tiefere Lage desselben gegen die der Taunusstraße läßt ihn vor Zug geschützt sein, und auch die Halle wird nicht mehr zugig sein, sobald die Verglasung an deren Südseite vollendet ist. Inzwischen wird die Verbindungshalle fertiggestellt, die Kochbrunnenfassung erneuert und verschönert und das neue Musikfest auf dem Rondell vor der Haupthalle errichtet, damit ist man denn so ziemlich den Wünschen Aller entgegen gekommen, soweit man es eben Allen recht machen kann. Daß das Musikfest auf den vorhin genannten Platz zu legen kommt, ist jedenfalls ein Vortheil, weil die Zuhörer beim Concerte sich nicht mehr, wie in diesem Jahre, auf eine Stelle zusammenzudrängen brauchen, sondern dann auch wirklich die große Halle und die Wege zur Promenade während der Musik benutzen können. Wenn also mit dem Beginn der nächstjährigen Curzeit Alles schön vollendet ist, wenn die Bäume in vollem Blätterdünkel stehen — und bis dahin werden sie im neuen Boden feste Wurzel gefaßt haben — die Blumen ringsum blühen, dann ist für die Fremden ein neuer Anziehungspunkt geschaffen, und man wird sagen können, daß Wiesbaden mit Recht seinen Rang als erste deutsche Curstadt behauptet.

= **Die niedergelegte Trinkhalle betreffend.** Schreibt uns ein Freund unseres Blattes aus Anlaß der kürzlich über dieselbe gebrachten Mittheilungen das Folgende: „Vor der in diesem Jahre abgebrochenen Trinkhalle stand nie eine eiserne Halle am Kochbrunnen, weshalb auch keine vom Sturm umgeweht werden konnte. Ein Theil der jetzt abgebrochenen Halle, und zwar der in der Taunusstraße gelegenen, fiel während des Aufrichtens, gelegentlich eines Gewittersturms, im Juni 1855 um. Die Trümmer erschlugen einen Kel. Bis Anfang der vierziger Jahre stand eine kleine Säulenhalle da, wo jetzt die Front des „Europäischen Hofes“ ist; sie mußte der Erbauung dieses Hauses weichen. Anfangs der fünfziger Jahre wurde die „Ongiea-Gruppe“ vor dem Kochbrunnen aufgestellt, nach einigen Jahren aber wegen Erbauung der Trinkhalle an ihren jetzigen Platz verlegt.“

= **Soirée Stengel-Vor.** Wir machen hierdurch nochmals auf die heute Freitag Abend in der „Kaiser-Halle“ stattfindende Soirée des Baudeckners Hr. Voz und des Bau-Künstlers Professor Stengel aufmerksam. Das Programm verspricht in jeder Hinsicht einen interessanten und amüsanten Abend. Die erste Abtheilung wird das Neueste auf dem Gebiete der Salon-Magie (ohne alle Apparate) bringen; in der zweiten Abtheilung wird Hr. Voz seine internationale Familie vorführen.

= **Der Nassauische Alterthums-Verein** wird wie alljährlich so auch während des heurigen Winters Vortrags-Abende abhalten und zwar je am zweiten Mittwoch jeden Monats. Der erste derselben fand am letzten Mittwoch im Saale des Hotels „Grüner Wald“ statt und hatte die Berichterstattung des Herrn Oberst von Cohanen über die General-Versammlung der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine in Reg zum Gegenstand. Der Kreis der erschienenen Zuhörer war zwar nicht sehr groß, dafür aber um so gewählter und verfolgte die interessanten klaren Schilderungen des Redners mit gespanntem Interesse.

= **Koch- und Haushaltungs-Schule.** Nach dem Muster der in größeren Städten bereits eingeführten und sich trefflich bewährenden Koch- und Haushaltungs-Schulen ist seit nun drei Monaten auch bei uns eine derartige gemeinnützige Anstalt ins Leben gerufen worden. Die Ver-

hältnisse, unter denen sie damals entstand, waren in finanzieller Beziehung nicht eben günstig, aber durchdrungen von dem Bewußtsein, daß die Sache Anerkennung finden müsse, miethete der Vorstand im ersten Stock des günstig gelegenen Hauses Altenbogensgasse 2 geeignete Lokalitäten und eröffnete, auf die finanzielle Unterstützung einiger hochstehender Gönnerinnen des Unternehmens stützend, kühnen Muthes die Anstalt. Aber gleich Anfangs thürmten sich der Sache nicht unbedeutende, innere Schwierigkeiten entgegen, die engagierten Kräfte zeigten sich ihrer Aufgabe nicht gewachsen, bis es dem Vorstände gelang, als Vorsteherin des Instituts eine Dame zu gewinnen, die ein schärferes Regiment führte, die Wohnung, so weit es die vorhandenen Mittel gestatteten, in einen besseren Zustand brachte und der Küche solche Anerkennung verschaffte, daß sich die Zahl der Mittagsgäste schnell hob und daß auch namentlich Gurgäle das vorzüglich bereite Essen aus dem Hause abholen lassen. Es ist nämlich naturgemäß die Einrichtung getroffen, daß die von den Kochschülerinnen unter dem Beistand einer bewährten Köchin und nach den Erfahrungen der Gesundheitslehre zubereiteten Speisen gegen Entgelt verabreicht werden, doch ist der Preis dafür ein ungemein billiger, billig auch schon dadurch, daß den Gästen, die zum weitläufigsten Theile aus Damen bestehen, nur das Vorzüglichste geboten wird. Zwei große, geräumige Zimmer, welche nach dem Marktplatz hinausgehen, dienen als Speisräume, während die anderen Gemächer der Wohnung theils von der Vorsteherin bewohnt werden, theils noch vermietet wurden. Es besteht aber die Absicht, späterhin auch Schülerinnen von auswärts zu einem längeren Curkurs in feste Pension zu nehmen. Dann sollen auch sämmtliche Zweige des Haushaltungswesens theoretisch und praktisch gelehrt werden und nach dem Prospect soll der Unterricht folgende Lehrfächer umfassen: 1) Kochen, Einmachen, Trocken- und Einmachen von Obst und Gemüse. 2) Wölfl Vorträge über Theorie des Kochens und Haushaltungslehre, die Nährwerthe der menschlichen Nahrungsmittel und die Erhaltung derselben durch ihre Zubereitung. 3) Schneidern, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Maßnehmen, Kleidermachen. 4) Weißnähen, Wäsche-Zuschneiden, Waschinnähen einschließlich Wäsche-Zuschneiden, Stopfen, Nähen, Flickern, Stricken, Sticken, Häkeln. 5) Bügeln, Spinnmaschinen, Glanzbügel. 6) Putzmachen. Alle diese Kurse sollen nach Wunsch auch einzeln genommen werden können. Bis jetzt beschränkt sich der Unterricht allerdings nur auf den wichtigsten Haushaltungszweig, auf die Küche. Die Schülerinnen kommen Morgens in der Früh und gehen nach Vereitlung der Mahlzeiten wieder fort. Eine ebenso humoristische, wie charakteristische Thatsache ist es, daß nicht nur Bräute zur Erlernung der Küche der Kochschule anvertraut wurden, sondern auch, daß bereits mehrere der jungen Damen, die sich dort mit den Geheimnissen der Küche vertraut machten, alsobald einen Bräutigam fanden und sich verlobten. — Die Kochschule hat sich seit ihrem Bestehen bereits bedeutend gehoben. Soll ihr, die gewiß einem sich sehr fühlbar machenden Bedürfnis entgegenkommt, aber ein segensreicher Fortbestand verbürgt werden, so ist es notwendig, daß ihr ein reges Interesse namentlich seitens der hiesigen Damenwelt entgegengebracht wird und daß sie jetzt, wo sie in der schwierigen Zeit der Entwicklung ist, auch weitere finanzielle Unterstützung findet. Allen, die sich für das Institut interessieren, wird dort entweder vom ersten Vorstand, oder auch von der Vorsteherin bereitwillig Auskunft erteilt werden. Aber auch solchen, die sich für geringes Entgelt „mündlich“ von der Güte der dort geführten und gelehrten Küche überzeugen wollen, möchten wir den Besuch der Anstalt, die, wie gesagt, zwei große Speisezimmer für Gäste bereit hat, empfehlen.

= **Der dramatische Verein „Thalia“** bereitet sich zur Winter-saison schon fleißig vor. Die Vorstellungen sollen alle 14 Tage im „Römischen Saal“ stattfinden und es kommen hauptsächlich Stoffe mit Gesang zur Ausführung. Das Repertoire ist bis jetzt wie folgt zusammengestellt: „Humoristische Studien (Schwanz)“, „Ein Stündchen im Comptoir“ (Poffe mit Gesang), „Sonntagsjäger“ (Poffe mit Gesang), „Elzevier“ (Genrebild mit Gesang), „Im Vorzimmer Seiner Excellenz“ (Lebensbild), ferner das Schauspiel „Kutterlegen“, das Volksstück mit Gesang „Die Lieder des Musikanten“ und die große Gesangsposse „Der Jongleur“ von Emil Pohl. Die nächste Vorstellung findet Samstag, den 19. October, statt. Der Verein hat in Herrn Schauspielers Crujin's einen tüchtigen Regisseur gewonnen. Die „Thalia“ zählt bereits 46 Mitglieder, wovon 8 sich der Bühne widmen.

= **Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“** wird seine Winter-Veranstaltungen am kommenden Sonntag, den 13. October, Abends 8 Uhr, im Saale des „Hotel zum Hahn“, Eviengasse, durch einen geselligen Familien-Abend eröffnen. Die Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde werden bei der anerkannten Leistungsfähigkeit des Vereins einiger vergnügter, abwechslungsreicher Stunden sicher sein. — Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die erste größere Winter-Veranstaltung am Sonntag, den 10. November, in der „Kaiser-Halle“ durch ein großes Concert und Ball abgehalten wird. Mit seltenem Eifer liegen die Vereins-Mitglieder dem Studium des sehr begieugten und abwechslungsreichen Programms ob und seien Freunde des Clubs schon heute auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht, die sicher alle Theilnehmer auf's Höchste befriedigen wird.

= **Aleine Notizen.** Ein junges Ehepaar prügelte sich vorgestern Abend 11 Uhr in der Oranienstraße, augenscheinlich in größter Gemüthsruhe, ordentlich durch, ohne die sich schnell ansammelnden Zuschauer durch allzulantes Schreien zu belästigen. Selbstverständlich war für Viele der Anblick dieser neuen unentgeltlichen „Massagecur“ unter freiem Himmel eine be-

sondere Augenweide, zumal ein Entrée dafür nicht erhoben wurde. Nachdem sich das liebende Paar tüchtig durchgewallt hatte, reichte es sich die Hand und ging Arm in Arm zum größten Erfreuen der Zuschauer gang verträglich weiter. Ob es zu Hause eine Fortsetzung in verbesselter Auflage gab, haben wir nicht erfahren.

— **Beschwefel.** Herr Maurermeister Maus hier hat seine in der Gemarkung Viehdich-Rosbach im District „Sauerfeld“ belegene Backsteinfabrik zum Preise von 9500 Mk. an die Herren Fischer & Böhles dahier verkauft. — Herren Gebrüder Reimech haben 6 Ar 71 Du.-Mtr. Bauplatz an der Emserstraße für 27,000 Mk. an Herrn Spenglermeister Friedrich Prizer hier verkauft.

— **Die Vacanzen-Stelle für Militär-Anwärter No. 41** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

— **Wiesbaden, 10. Oct.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht nachstehende Mittheilungen über die Ergebnisse der diesjährigen Ernte in der Provinz Hessen-Nassau: Regierungsbezirk Wiesbaden. Das Ergebniß der Ernte ist im Allgemeinen ein besseres als im Vorjahre. Fast durchweg sehr gut, sowohl in Quantität wie in Qualität, ist der Ernteausschlag an Heu und Kartoffeln. Weit weniger befriedigend der Ertrag an Grummet, sowie der zweite Kleeschnitt. Die Getreidernte entspricht ebenfalls nicht den gehegten Erwartungen. Im Allgemeinen stellt sich das Ergebniß bei Roggen und Weizen, sowohl im Körner- wie Strohertrag, bedeutend günstiger, als bei der wenig befriedigenden Sommerernte (Gerste und Hafer). Mittelmäßig war auch der Ertrag der Hülsenfrüchte, sowie der Gemüse; dagegen läßt der Stand von Dickwurz und Rüben eine gute Ernte erwarten. Obst, insbesondere Kernobst, hat es wenig gegeben. Die Weinerteute verspricht in Qualität sehr gut zu werden, in Quantität jedoch kaum einen halben Herbst zu liefern. — **Regierungsbezirk Cassel.** Die Ernte ist nicht so gut ausgefallen, als man anzunehmen berechtigt war. Im Allgemeinen ist das Ergebniß hinter dem einer Mittelernete zurückgeblieben. Nur die Futterernte war eine sehr gute, da sowohl der Heuertrag der Wiesen, als auch der erste Schnitt des Klees nach Menge und Güte durchweg vorzüglich war und auch der Grummetertrag, sowie der zweite Kleeschnitt und der Ertrag der übrigen Futterfrüchte noch ziemlich gut ausgefallen ist. Dagegen ist die Ernte in Roggen und Weizen, in Hafer und Gerste, sowie in den Hülsenfrüchten, insbesondere Bohnen, wenn auch nirgends eine geradezu schlechte, so doch nur eine wenig gute gewesen. Bei Roggen und Weizen ist weder der Ertrag der Körner, noch des Strohes befriedigend. Hülsenfrüchte, insbesondere Bohnen, geben nur einen geringen Ertrag. Die Kartoffeln entsprechen, obgleich dieselben infolge des anhaltenden Regens an einigen Stellen faul geworden, der Ertrag mindestens noch einer guten Mittelernete. Die Zuckerrüben haben durch die Witterung gelitten. Die Weinerteute wird von geringem, doch der Beschaffenheit nach gutem Ertrage sein.

* **Langenschwalbach, 8. Oct.** Heute Nachmittag gegen 4 Uhr fuhr der erste Arbeitszug in den hiesigen Bahnhof ein, ein für Schwalbach freudiges Ereigniß, der langersehnte Anschluß an das große Bahnnetz. Eine große Menge hatte sich, wie die „Schw. Ztg.“ meldet, eingefunden und im Nu war die Maschine bekränzt und beslaggt. Den Arbeitern wurden einige Fäßchen Bier gegeben. Herr Photograph G. Raab machte eine photographische Aufnahme von der Gruppe. — Die Höhe der Mehrkosten bei den Grunderwerbskosten unserer Bahn ist amtlich noch nicht festgestellt, doch wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Summe nahe an 120,000 Mk. betragen.

* **Limbürg, 9. Oct.** Mit dem gestrigen Tage ist auf der hiesigen königlichen Eisenbahn-Hauptwerkstätte ein Unterrichts-Cursus für Eisenbahnbeamte in der Kenntniß des Rettungswesens, Anlegung eines Rothverbandes etc. eingerichtet worden. An dem Cursus, den Herr Dr. Werner leitet, nehmen 12 Beamte Theil. — In dem Garten des Landwirths A. Müller in Flacht steht ein junger Apfelbaum in voller Blüthe.

* **Röntgenstein, 9. Oct.** Nächsten Montag findet hier die Feier des 50-jährigen Arzt-Jubiläums des Herrn Medizinalrath Dr. Pinger statt. Die Feier wird durch Böllerschüsse eingeleitet. Um 2 Uhr Nachmittags ist Festessen im „Hotel Pass“, Abends 8 Uhr wird dem Jubilar von sämtlichen hiesigen Vereinen ein Fackelzug gebracht, nach demselben wird im Saalbau Proceßconcert stattfinden. Die Capelle des Infanterie-Regiments No. 88 aus Mainz (Capellmeister Baunack) wurde für den ganzen Tag engagirt.

(V) **Flörsheim a. M., 10. Oct.** Herr Caplan Glahner von hier ist nach Montabaur versetzt worden.

-x- **Frankfurt, 10. Oct.** Die auf den 9. d. M. angemeldete öffentliche Versammlung, in welcher sich ein „Arbeiter-Wahlverein“ mit sozialdemokratischer Tendenz definitiv constituiren sollte, ist auf Grund des Sozialistengesetzes polizeilich verboten worden. — Am Montag und Dienstag wurden wieder drei Attentate mit Schwefelsäure auf die Kleider von Passanten, und zwar in den belebtesten Theilen der Stadt, verübt.

(V) **Vom Main, 10. Oct.** Auf der in der vorigen Woche in Rodenheim stattgehabten Versammlung katholischer Lehrer des Regierungsbezirks Cassel wurde der Antrag zum Beschluß erhoben, den genannten Verein auch auf den Regierungsbezirk Wiesbaden auszu dehnen. Der Verein soll von jetzt ab den Namen führen: „Verein katholischer Lehrer der Provinz Hessen-Nassau.“ Ueber 100 Lehrer der diesseitigen Provinz gehörten bereits früher der Sterbefasse katholischer Lehrer der Provinz Hessen-Nassau an.

— **Schulnachrichten.** Lehrer Menningen zu Delfenheim ist auf Ansuchen, Lehrer Ribbsamen zu Zimmern wegen Krankheit und Lehrer Weigel zu Breunghesheim zum Zwecke der Uebernahme der Lehrerstelle am Straßgefängniß dorthelbst entlassen worden. — Der Schulamts-Candidat Karl Schneeweis von Orb ist in Brandeib ange stellt worden. Dem Lehrer Friedrich Carl André von Grobsehn ist die Lehrerstelle zu Wissenbach übertragen worden. Dem Lehrer Courtial zu Niederlahnstein ist die I. Lehrerstelle dafelbst, dem Lehrer Berg die II. Lehrerstelle und dem Lehrer Schlitt von Aulhausen die III. Lehrerstelle zu Niederlahnstein übertragen worden. Der Lehrer Hill von Langhede ist nach Wülfel versetzt worden. Die Lehrerin Reichert zu Oberbrechen ist auf Ansuchen entlassen, die Lehrerin Hilpisch von Stebrich nach Oberbrechen versetzt, und die Schulamts-Candidatin Ida Schmitt von Wiesbaden in Niederlahnstein ange stellt worden.

— **Vacante Lehrerstellen.** Die Lehrerstelle zu Dellingen im Oberweierwaldkreise, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 1. November l. J. und die Lehrerstelle zu Cleeberg, Kreis Lffingen, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 16. November l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldung für dieselben sind bis zum 1. November l. J. durch die Herren Schulinspectoren bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen, zu Wiesbaden zu machen.

— **Personal-Veränderungen** 1) im Bezirke der Kaiserl. Ober-Post-Direction in Frankfurt a. M. Ernannt ist: der Post-Secretär Killeberth in Homburg v. d. H. zum Ober-Post-Secretär. Versetzt wurden: Andreß, Post-Director, von Wiesbaden nach Darmstadt; von der Leitzen, Telegraphen-Assistent, von Frankfurt nach Wiesbaden; L. Müller, Post-Assistent, von Gms nach Frankfurt. In den Ruhestand getreten ist: der Postverwalter Herbig in Neustich (Weierwald). Gestorben sind: Der Post-Verwalter Dorn in Kuntel und Weigel in Johannisberg (Rheingau).

2) Bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des Königl. Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. a. Richter, Assessoren und Referendare: Der Präsident des Oberlandesgerichts, Wirkliche Geheimen Ober-Justizrath Dr. Albrecht ist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicate „Excellenz“ ernannt. Der Landgerichts-Präsident Dr. jur. Köhler in Neuwied ist gestorben. Amtsgerichtsrath Schellenberg in Kagenelnbogen ist an das Amtsgericht in Weilburg versetzt. Gerichts-Assessor Häber ist behufs Uebertritts zur Verwaltung der indirecten Steuern an den Justizdienste entlassen. Die Referendare J. Koch und Dombois sind zu Gerichts-Assessoren und der Rechts-Candidat Ebner zum Referendar ernannt. Referendar Umpfenbach ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Königberg übernommen. h. Amtsanwälte: Der Secretär bei der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. Gangleirath Pfeifer ist zum stellvertretenden Amtsanwalt bei dem Amtsgericht dafelbst ernannt. c. Subalternbeamte: Der Landgerichts-Secretär Kleinschmidt in Wiesbaden ist gestorben. Der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Mühlmannwärtter Hilberand in Wallmerod ist zum Assistenten bei dem Amtsgericht dafelbst ernannt.

3) Bei der Königl. General-Commission zu Cassel: Der bei der Commission für die Güter-Consolidation zu Dillenburg beschäftigte Specialcommissions-Bureauditair Marx ist zum Specialcommissions-Secretär ernannt. Der Landmesser Lippert ist von der Special-Commission zu Siegenhain an die Commission für die Güter-Consolidation zu Wiesbaden versetzt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Frl. Natalie Köhler** wird heute Abend in der Aula der städtischen Realschule wieder eine ihrer beliebten Vorlesungen halten. Das Programm ist folgendes: 1) „Die Worte des Glaubens“ von Schiller; 2) „Das Kindes Zuversicht“, dramatisches Gedicht von F. S.; 3) Schuß-Szene aus Schiller's „Wilhelm Tell“; 4) Leyer Act aus „Fechter von Ravenna“, vaterländische Tragödie von F. R. Halm.

h. **Hofrath Pollini.** Wir haben jüngst unseren Lesern mitgetheilt, unter welchen Schwierigkeiten die Festvorstellung des „Lohengrin“ in Schwerin, zu Ehren der Anwesenheit des Kaiserpaars, vor sich ging und wie im letzten Augenblicke mittelst Extrazuges von Hamburg für die plötzlich erkrankte Schweriner, „Elsa“ ein Ersatz geschafft wurde. Herr Theater-Director Pollini, welcher durch die rasche Expedition seines „Elsa“ in diesem Falle als der Retter in der höchsten Noth figurirt, hat nunmehr die äußere Anerkennung für seine Hülfe erhalten, indem er die Ernennung zum „Mecklenburgischen Hofrath“ zugestellt bekam. Wir gratuliren dem neugeborenen Herrn „Hofrath Pollini.“

* **Paul Lindaus neues Schauspiel „Der Schatten“** wurde wie wir berichteten, im Hamburger Stadttheater, das bis auf den letzten Platz gefüllt war, von geräuschvollem äußeren Erfolge begleitet, zum ersten Male aufgeführt. Daß der lärmende Beifall ein berechtigter gewesen, daß der wahren Kunst mit dieser neuesten Schöpfung des berühmten Berliner Schriftstellers ein dankenswerthes Geschenk dargebracht worden sei, das läßt sich, wie der „Tägl. N.“ geschrieben wird, leider nicht behaupten. Sehr geschickt ist Herr Lindau den Spuren der modernen französischen Dramatiker gefolgt, ein „Sensationsstück“ raffinirtester Art hat er geschaffen, aber ein Werk, das einer ernsten kritischen Beurtheilung nicht Stand hält. Die Fabel des Stückes mit ihrer Anbahnung auf gewöhnlicher Zufälle ist unnatürlich, die Charaktere der auftretenden Hauptpersonen sind unwahr, das Gemüth des Zuschauers wird peinlich berührt durch das künstlich Erzwangene der einzelnen Scenen, die packen sollen.

Kleine Mittheilungen.

*** Aus dem Theaterleben.** Frau Marcella Sembrich wird, wie nunmehr festgestellt worden ist, am Dienstag, den 15. September, in Frankfurter Opernhause als Gast auftreten. — Das Straßburger Stadttheater ist in diesen Tagen unter einer neuen Direction und unter den glücklichsten Umständen eröffnet worden. Der bisher in Karlsruhe, im Sommer in Wiesbaden künstlerisch thätig gewesene Director Braß hat das bis zur vorigen Saison von Alexander Heßler geleitete Theater übernommen, und wenn nicht Alles faulst, werden die Straßburger mit der Thätigkeit ihres neuen Directors zufrieden sein. Eröffnet wurde mit „Demetrius“.

*** Bildende Kunst.** Der unter dem Protectorat des Großherzogs Friedrich stehende Kunstverein in Breßburg veranstaltet diesen Winter eine große internationale Ausstellung, welche am 15. Dezember eröffnet wird.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Deutsche Ballets will man sich in Paris gefallen lassen, wenn man auch anderen deutschen Bühnenwerken den Eintritt verweigert. „Die Puppenfee“ soll im Pariser Eden-Theater, demselben, aus dem man den „Lohengrin“ hinausgeläutert, in Szene gehen. — Das „Richard Wagner Theater“, das sich unter Angelo Neumann's Leitung von Zeit zu Zeit wieder bildet, um im Auslande der Wagner'schen Kunst neuen Boden zu erobern, wird demnächst die Abteilungen nach Spanien führen. Soeben wurde ein Gastspiel des Wagner-Theaters an der Oper zu Madrid vereinbart. Eine Gastspielreise nach London dürfte sich anschließen. — Der berühmte französische Schauspieler Coquelin kommt Anfang November zum Gastspiel nach Deutschland. Zunächst wird er im Stadttheater zu Hamburg an drei Abenden gastiren. Um die Theater von Berlin macht Coquelin natürlich einen weiten Bogen, aber in Hamburg spielen, das ist kein Vaterlandsverrath. Durchaus nicht. Man anneht es eben im Geiste, man erkennt mindestens dem deutschen Reiche die Rechte auf Hamburg kurzweg ab. Eine Revanche muß der Reich haben. Der Impresario der Coquelin-Tournee hat die Absicht, einen Ertrag zum Besten einer der drei Hamburger Vorstellungen für die Berliner zu veranstalten. Die Berliner werden aber wohl schwierig Gebrauch von dieser freundlichen Einrichtung machen.

*** Personalien.** Die Trauung des berühmten Tenoristen Mierzwinski hat am Sonntag in aller Stille in Paris stattgefunden. Die junge Gattin des Sängers ist eine hübsche, junge Dame, deren Mädchensname Fräulein Hedwig Bergmann lautet. Sie ist die Tochter des russischen Generals Bergmann, der in Warschau lebt. Herr Mierzwinski hat also eine Landsmännin zur Frau gewählt. Die Trauung fand in der Kirche de l'Assomption statt und wurde vom Abbé Witowski vollzogen. Nur ein intimer Kreis von allernächsten Verwandten und Freunden des jungen Paars wohnte der Hochzeitsfeier in der kleinen Kirche bei. Ob der jungvermählte Künstler in diesem Winter Gastspiele absolviren wird, ist vorläufig noch nicht bestimmt. — Johann Jacob von Eschubi, renommirter Naturforscher, ehemaliger schweizerischer Gesandter in Wien, ist am Dienstag auf seiner Besichtigung Jakobshof in Nieder-Oesterreich gestorben.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser und die Kaiserin verlassen am 17. October Berlin, treffen am 19. in Monza ein, bleiben daselbst zwei Tage und schiffen sich dann von Genoa aus nach Athen ein. Der ursprünglich beabsichtigte Besuch Neapels ist aufgegeben. — Der Prinzregent von Braunschweig und die Prinzessin Albrecht sind am Mittwoch in Berlin eingetroffen, um während der nächsten Tage dort zu verbleiben. — Prinz Albrecht von Preußen hat in der Nacht vom Dienstag seinen Sommerzug in Samenz verlassen. — Der Reichskanzler ist mit Gemahlin am Mittwoch Abend 9 Uhr 20 Minuten in Berlin eingetroffen. Er wurde vom Grafen Herbert Bismarck am Bahnhof empfangen und von einem zahlreichen Publikum herzlich begrüßt. — Der russische Hausminister Graf Woronzow, Dasklow und General Richter nebst Begleitung sind am Mittwoch Morgen in Berlin eingetroffen und mittelst Hofequipagen nach der russischen Botschaft geleitet worden. Die Ankunft des Zaren findet Freitag Vormittag statt. Für den Tagben am Samstag ist Hubertshod oder Wildpark bei Potsdam in Aussicht genommen. Das Diner findet sodann voraussichtlich in Potsdam statt. — Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar, begleitet von dem General-Consul Michahelles, dem Dolmetsch Michalla und dem Major Liebert, wurde am Mittwoch Mittag vom Könige von Sachsen in feierlicher Audienz empfangen. Die Gesandtschaft wurde in königlichen Wagen vom Hotel abgeholt und nach beendeter Audienz dorthin zurückgeführt.

*** Die augenblickliche Zeitlage** erscheint, wie die „Tägl. N.“ schreibt, in einem friedlichen Lichte. Nicht, daß wir dem Wunsch des Jaren so große Bedeutung beimessen möchten, aber der ganze Stand der europäischen Schwachparthie läßt erkennen, daß alle Kräfte sich gegenseitig die Wage halten, die gegeneinander zu wirken die Neigung haben. Es kommt hinzu, daß Rußland mit seiner neuen Gewehr-Ausrüstung noch lange nicht fertig ist, wenn es auch 500,000 Gewehre des Reibel-Systems in Paris fertig liegen haben sollte, und daß die Geldverhältnisse dort nicht von der Art sind, um einen baldigen Krieg zu gestatten. Auch den Einmarsch Englands zur Friedensliga ist einer von den wichtigen Umständen, die für die Erhaltung des Friedens sprechen. Um so bedeutsamer werden die augenblicklichen Artigkeitsausweise erscheinen, die zwischen dem Kaiser und den englischen Marineoffizieren in Kiel stattgefunden haben. Der Kaiser, welcher sich in diesen Tagen ohnehin nach Kiel be-

geben hätte, um den Zaren dort zu empfangen, hat sein Eintreffen daselbst beschleunigt, um der englischen Flotte eine feierliche Ehrenbezeugung zu bereiten. Es versteht sich, daß dieselbe durch die jüngste Ernennung des Kaisers zum englischen Admiral ihre besondere Begründung findet. Jedenfalls wird man in Deutschland Alles mit Freude begrüßen, was geeignet ist, das Verhältnis Englands zu den continentalen Mächten zu einem noch feierlicheren zu gestalten. Und darum gereicht auch die Artigkeit, die der Kaiser der englischen Marine erwiesen hat, allen patriotischen Herzen zur lebhaften Genugthuung. Mehrere Blätter sind in der Lage, eine Aeußerung des Reichskanzler mitzutheilen, welche die Bedeutung der mit England gepflegten Beziehungen in ein außerordentlich helles Licht rückt. Darnach soll der Kaiser zu verschiedenen Vertretern der Holzindustrie, die bei ihm eine Audienz erbeten und erhalten hatten, gesagt haben, dieselben könnten ihren Unternehmungen im Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens sich widmen, „besonders seit dem Besuche des Kaisers in England.“

-x- Die Kaisermandöver finden nächstes Jahr beim 4. und 11. Armecorps statt. In Betracht kommen namentlich die Gegenden von Halle, Merseburg, Jena, Kahl, Naumburg und Orlamünde.

*** Ausstellungen für 1890.** Nach der „Army and Navy Gazette“ erhält England 1890 eine große „Militärische Ausstellung“. Bereits in mehr als 100 Städten haben sich Lokal-Comités gebildet. Das Central-Comité ist in London. Man rechnet svezell auf mechanische und militärische Erfindungen, Photographie, Lithographie, Uniformen und Bewaffnungen, Transportwejen, Sattlerei, Lederfabrication und Musik-Instrumente. Der Garantieronds, diese Conditio sine qua non der Ausstellungen, erreicht bereits 4500 Bfd. Sterl., also 90,000 Mk. Man sieht, der Gedanke, eine Kriegskunst-Ausstellung zu veranstalten, welcher zuerst in Berlin ausging, ist auf fruchtbarem Boden gefallen und der Behauptung von der Ausstellungsunmöglichkeit unserer Zeit ist wenig Glauben beizumessen. Das Kölner Unternehmen, welches, wie aus den Prospecten bekannt, eine größere Ausdehnung beabsichtigt, ist in lebhafter Entwicklung begriffen. Für den Garantieronds desselben sind bereits 100,000 Mk. gezeichnet. — In örtlicher Verbindung mit der gleichzeitig 1890 im Kaisergarten und dessen Umgebung stattfindenden „Internationalen Kriegskunst-Ausstellung“ wird in den Monaten Juni bis October zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Lokal-Abtheilung Köln des „Rheinpreussischen landwirthschaftlichen Vereins“ eine „Allgemeine Ausstellung für Landwirtschaft“ stattfinden.

*** In der Münchener Garnison** werden zur Zeit Erhebungen darüber anbestellt, ob die dem Soldaten gereichte Nahrung ausreicht oder nicht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß diejenigen Soldaten, die eines privaten Zuschnitts entbehren, unumgänglich die verlangte körperliche Leistungsfähigkeit darbieten können. Die Kerze wird angewiesen, nach den monatlichen Verbrauchstabellen der Küche die einzelnen Nahrungsmittel auf ihren Gehalt an Eiweiß, Fett und Kohlehydraten zu berechnen. Die Berechnung geschieht hauptsächlich, wie die „M. N. N.“ mittheilen, nach den Werthen von Pettenlofer und Voit. Dabei ist, wie die Münchener Forscher oft betont haben, noch lange nicht ein Genüge geschaffen mit der Darreichung der berechneten Menge an Nahrungsmitteln, sondern es müssen Genußmittel gereicht, für Schmachhaftigkeit muß geforgt werden, ebenso muß viel Wechsel in der Nahrung sein. Sobald diese Erhebungen beendet sind, soll je nach dem Ausfall derselben eventuell eine Vorlage an den Landtag gehen.

*** Der „Deutsche Kriegerbund“** umfaßt gegenwärtig 4179 Vereine, die 861,967 Mitglieder zählen und über ein Vermögen von 441,058 Mark 81 Pfg. verfügen. Die Krieger-Vereinigungen in Deutschland weisen jetzt zusammen 9854 Vereine mit 811,608 Mitgliedern auf, sie sind in steter Fortentwicklung begriffen und man erwartet ihre Vereinigung unter dem Protectorat des Kaisers bei der Einweihung des von den alten Kriegern und Soldaten dem Kaiser Wilhelm I. errichteten Denkmals auf dem Kyffhäuser. Der Platz für dieses Denkmal ist jetzt endgültig festgesetzt, und das Preisauschreiben ist um die Mitte dieses Monats zu erwarten. Man will 700,000 bis 800,000 Mark auf das Denkmal verwenden, und da man beabsichtigt, diese Summe durch freiwillige Beiträge von den Kriegervereins-Mitgliedern aufzubringen, läme auf jedes Mitglied nur eine Mark, die auch in Theilzahlungen angenommen wird.

-x- Reichstags-Abgeordneter Friß Halle, Wiesbaden, wird am 20. October den Wählern des Bezirks Schotten in der neuen Turnhalle zu Schotten über seine parlamentarische Thätigkeit Bericht erstatten.

*** Rundschau im Reiche.** Die „Apotheker-Zeitung“ meldet, die Verhandlungen zwischen den preussischen maßgebenden Behörden über die Verwendung des steuerfreien Spiritus seien wieder aufgenommen worden. — Das „Wagennull“ war bekanntlich eine der Hauptbeschwerden der westfälischen Bergleute während des Streites. Seitens der Grubenverwaltungen wurde denn auch versprochen, das Nullen auf das allernothwendigste Maß zu beschränken. Wie weit solches jetzt in Wirklichkeit geschieht, ist aus einer Mittheilung des Wochenblattes „Kohle und Eisen“ zu ersehen. Hiernach sind auf Jeche „Unser Friß II.“ im August und September d. J. 945 Wagen Kohlen — 477 im August und 468 im September als unrein oder wegen Mindermah genullt worden. Es sind dies zum Mindesten 9450 Centner Kohlen. Der den Arbeitern entgangene Arbeitsverdienst dürfte sich mit 800 Mk. berechnen. — Auf die Eingabe der Handels- und Gewerbetammer Ulm, betreffend die Herstellung eines

Schiffbaren Canals zwischen Donau und Nedar, hat das württembergische Ministerium des Innern nunmehr den Bescheid gegeben, da das Project Heilbronn-Bodensee 72 Millionen Mark kosten würde, sei vorerst in eine Ausführung durch den Staat nicht zu denken. — Nach einer Meldung der „Pos. Jtg.“ wäre eine Abänderung des Vereinsgesetzes beabsichtigt, welche für Vereine mit staatsgefährlicher Tendenz eine Ausnahmestellung schaffen soll. Ein solches Gesetz würde, wie hinzugefügt wird, nicht die Bedingung für den Verzicht auf anderweitige ursprüngliche Forderungen der preussischen Regierung bilden, aber in ungefähr gleichbedeutendem Sinne bei der Verathung der Sozialistengesetz-Vorlage geltend gemacht werden. — Eine Audienz, welche Minister a. D. Hohrecht dieser Tage beim Kaiser hatte, soll mit den Angelegenheiten der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft zusammenhängen. In letzterer ist das Kronisbeicommis-Vermögen mit einer halben Million Mark betheiltigt. Herr Hohrecht ist einer der vom Reichszanzler eingesezten Curatoren der Gesellschaft. — Der Dampfer „National“ mit der deutschen Expedition zur Erforschung der Meere unter Leitung des Geheimen Medizinalrathes Professor Dr. Heunen verließ am 8. d. M. Para und gedenkt Anfangs November in Kiel wieder einzutreffen. An Bord befindet sich Alles wohl. — Die Vorbereitungen zum zehnten deutschen Bundescongrès, das in den ersten Tagen des Juli k. J. in Berlin stattfinden soll, nehmen einen erfreulichen Fortgang. Zum Garantiefonds des Unternehmens sind über 300,000 Mark gezeichnet, so daß sich der Central-Ausschuß der Hoffnung hingibt, die städtischen Behörden Berlins wegen einer Zeichnung zum Garantiefonds nicht angehen zu brauchen, obwohl die Verwaltungen derjenigen Städte, in denen das Bundeschießen früher stattfand, sich stets durch Zeichnungen namhafter Beträge beim Garantiefonds betheiligten haben. Für das Schützenfest selbst wird auf eine besonders zahlreiche Beteiligung amerikanischer Schützen-Vereine gerechnet. Auch aus Süddeutschland und Oesterreich ist eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Ungarn rüsten sich die Parteien zu neuen parlamentarischen Kämpfen. Wie oppositionelle Blätter ankündigen, wird wegen des vor einigen Monaten geschehenen Einsturzes des Theiß-Dammes bei Szegedin in der ersten Sitzung des ungarischen Reichstages eine Interpellation eingebracht und die vermögensrechtliche Passivität des königlichen Commissärs der Theiß-Regulierungsarbeiten, Grafen Ludwig Tizza, geltend gemacht und die Sequestration des Vermögens desselben verlangt werden. Ueber das Gebahren des Regierungs-Commissärs circulirten längst verdächtige Gerüchte, die noch mehr dadurch genährt werden, daß in der Generalversammlung der Gesellschaft der Aufsichtsrath erklärte, er sei noch nicht im Stande, Bericht zu erhalten, müsse vielmehr um eine Verlängerung der Frist eruchen, um die Rechnungen prüfen zu können. Graf Ludwig Tizza ist ein Bruder des Ministerpräsidenten Koloman Tizza. — Die Kaiserin von Oesterreich wird am 15. d. M. auf der Insel Korfu erwartet, wo sie bis zum Weihnachtsfest zu verbleiben gedenkt. Die Erzherzogin Valerie wird ihre Mutter nicht begleiten, da sie durch die Vorbereitungen für ihre, auf den Mai festgelegte Vermählung mit dem Erzherzog Franz Salvator in Wien zurückgehalten wird. Die österreichische Kaiserin hat auf Korfu belanlich ein großes Besitzthum angekauft, die Villa Braila, mit deren Einrichtung und Ausschmückung einige Wiener Architekten schon seit Wochen eifrig beschäftigt sind. Der prachtvolle Park der Villa Braila ist durch große Landankäufe noch erheblich vergrößert worden und das gesammte, sehr ausgedehnte Terrain wurde durch eine massive Mauer nach außen hin vollständig abgeperrt. Auch an der Legung eines eigenen Rabels nach dem Festlande, das ausschließlich für den Despeschenverkehr der Kaiserin Elisabeth mit Wien reservirt bleiben soll, wird stetig gearbeitet. Die Kosten all dieser Ananlagen werden auf 4 1/2 Millionen Francs geschätzt. — In Oesterreich-Ungarn beschäftigt man sich nach einer Mittheilung des Wiener „Deutschen Volksblattes“ mit der Ausarbeitung eines Gesetzes, wonach solche Katengeschäfte, welche schwindelhaft oder sittenlich verwerflich oder der Volkswirtschaft schädlich sind, gänzlich verboten werden sollen. Hierzu werden in erster Reihe die Katengeschäfte mit gewissen Loosen und Creditpapieren überhaupt gerechnet, ferner mit Taschenuhren und Schmuckgegenständen, welche bisher in großen Mengen namentlich der Landbevölkerung zu übermäßigen Preisen aufgedrängt wurden. — Der Verwaltungs-Ausschuß in Eiseegg beschloß, die bischöflichen Güter der Diözese Diawoaz zu sequestriren. Er motivirt dieses Vorgehen damit, daß Bischof Stohmayer die Waldungen widerrechtlich devotirt, auf diesem Wege im Laufe der Jahre viele Millionen widerrechtlich sich angeeignet, die Anordnungen der Behörde mißachtete und trotz wiederholten Verbots in der Verwüthung der Wälder fortfuhr. Der Sequestrationsbeschuß erregt großes Aufsehen.

*** England.** Noch immer machen sich die Nachwehen des großen Strites fühlbar. In den South India Docks weigerten sich am Dienstag die Frachtverlader, zu arbeiten, wenn nicht die Segelmacher, welche keinem Gewerke angehörten, entlassen würden. Die Segelmacher entschieden sich infolge dessen, in ihren Gewerkeverein einzutreten, und damit war der Friede wieder hergestellt. In den East India Docks befanden die Frachtverlader ähnliche Absichten. Einige der Dampfer der Casle Line, die dort ihre Ladung einnehmen, haben nämlich Heizer, welche nicht sämmtlich dem Heizer-Verband angehören. Die Frachtverlader weigerten sich, mit Leuten auf einem Schiffe zusammenzuarbeiten, welche so wenig Sinn für Gemeinamkeit hätten. Sie legten die Arbeit nieder und erklärten, nicht eher zurückkehren zu wollen, bis sich die Heizer eines Besseren besäßen.

*** Spanien.** Zum spanisch-marokkanischen Zwischenfall, der beigelegt ist, wird etwas Neues berichtet: Laut Meldungen aus Tanger haben Neger aus dem Gefolge des Sultans den

spanischen Militär-Attaché Haro beleidigt. Der marokkanische Minister begab sich sofort zu Haro, bat um Entschuldigung und versprach, die Schuldigen zu züchtigen. Die Mauren behaupten, daß der von ihnen infultrirte spanische Militär-Attaché Haro, der übrigens in das Gebäude der deutschen Gesandtschaft flüchtete, selbst der Angreifer gewesen sei.

*** Rußland.** Aus Rußland treffen täglich Nachrichten ein, welche von der stetig fortschreitenden Wehrbarmachung des Landes Kunde geben. Vieher konnte der kaiserliche Militärbezirk bei einer Mobilmachung zehn Reserve-Infanterie-Regimenter aufstellen; nach den durch den neuesten Ulae angeordneten Umbildungen erhöht sich diese Zahl, wie die „Nowosti“ ausrechnet, auf zwanzig Reserve-Regimenter; sechzehn derselben könnten eventuell überall verwandt werden, da zwei als Festungs-Belegungen und zwei für den inneren Dienst genügen würden. Die entsprechenden Neuformationen an Artillerie dürften ebenfalls bald erfolgen. — Der „Astrachanski Westnik“ ist wegen seiner freimüthigen Aeußerung gegen das Tolstoische Reformproject auf zwei Monate suspendirt.

*** Serbien.** Die Regierung hat bereits Maßnahmen getroffen, um dem sich seit längerer Zeit fühlbar machenden Mangel an Offizieren in der serbischen Armee wirksam zu begegnen. Es wurde zu diesem Zwecke in Belgrad ein Ausbildungskurs für Reserve-Offiziere in's Leben gerufen, der drei Monate lang dauern soll. Bemerkenswerth erscheint hierbei die Thatsache, daß mittels eines von der Regierung erlassenen Circulars, an alle jüngeren Staatsbeamten die Aufforderung gerichtet wurde, diesen Reserve-Offizierskurs zu frequentiren. Die Regierung hat für diesen Fall allen Theilnehmern aus dem Beamtenstande den ungeschmäälerten Fortbezug der normalmäßig systemisirten Bezüge zugesichert.

Nach einer Mittheilung des Wiener Correspondenten der „Times“ hat der Metropolit Michael auf eine Frage der Königin Natalie, ob er etwas thun wolle, damit die Ehescheidung wieder aufgehoben werde, nach verschiedenen ausweichenden Erklärungen mit einem „Nein“ geantwortet. So lange der alte Herr in Exil in Rußland lebte, erklärte er die Ehescheidung für ungesetzlich und hegte alle Orthodoxen gegen seinen Amtsbruder Theodosius auf, jetzt, wo er wieder im Amte ist, findet er zwar die Prozedur „nicht ganz correct“, erklärt aber, daß weder er noch die Synode die Ehescheidung aufheben könnten. — Derselben Quelle zufolge will die Regierung in der Stupischina beantragen, den früheren Finanzminister Dmitri Natic, unter dem Präsidium des Herrn Christic, in Anklagezustand zu versetzen, weil er sich bei dem Abschlusse der Anleihe mit dem Bankverein in Wien, betreffend das Tabakmonopol, Unregelmäßigkeiten soll zu Schulden haben kommen lassen; auch soll er 700,000 Kilogramm türkischen Tabak vom Staate durch einen Privatcontract, statt in öffentlicher Versteigerung, wie es gesetzlich ist, angekauft haben. — Die von dem jungen Serbentönig Alexander gegebenen Charaktereigenschaften, die namentlich österreichische Blätter veröffentlicht haben, sind, wie die „T. A.“ wissen will, geeignet gewesen, ein ganz falsches Bild von dem Sohne Milan's zu geben. Der junge König ist vor allen Dingen nichts weniger als knabenhaft besonnen und selbstständig, sondern er verrät in Gegenheil viel Energie, viel Unabhängigkeit des Denkens und viel Klarheit im Urtheile, trotz seiner Jugend. Auch ist er nichts weniger als sentimental, wie man, um die Deffentlichkeit zu bestechen, mit viel Absicht verbreitet hat. Auch an dem Gefühl seiner Würde scheint es ihm nicht zu mangeln. Man hat bei amtlichen Empfängen bemerkt, daß er hochgeachtete Persönlichkeiten, auf welche seine Jugend mehr Eindruck zu machen schien, als der königliche Rang, kaltes Mißvergnügen empfinden ließ. Der Gesandte einer europäischen Großmacht, ein väterlich lebenswürdiger Herr, fragte vor einiger Zeit im Laufe des Gesprächs, ob Se. Maj. eine englische Jugendchrift, die auch die Erwachsenen, im Auslande wie in England, mit Vergnügen kennen gelernt, gelesen habe. Der junge König entgegnete gleichgültig, er besitze das Buch, kostete einen ganz kurzen Augenblick und leitete dann, ohne natürlichen Uebergang, die Unterhaltung auf — die Nationalschuld hinüber. Das war derselbe junge Herr, den dreizehne Richterkratten als ein weiches Kind darstellen wollten, das in einer stillen Ecke seines einsamen Schlosses nach der fernem Mutter weint. Er wäre der Erbe aus dem Geschlecht der Obrenowitsch, dem selbst in der Jugend die Thränen nahe lägen. König Milan soll übrigens in richtiger Erkenntniß der seinem kinde-schuldigen Pflichten nicht aufhören, seinem Sohne Achtung und Ehrerbietung vor seiner Mutter einzuschärfen und beflissen sein, Alles von ihm fern zu halten, was an den unseligen Zwist der Eltern gemahnen könnte. Frau Natalie befolgt dagegen nicht diese Lebensflucht.

*** Bulgarien.** Fürst Ferdinand hat sich entschlossen, seinem geliebten Bulgarien auf einige Wochen den Rücken zu kehren. Er ist am Dienstag Abend mit einigen Herren seines Gefolges nach Ebenthal gereist, um seine Mutter zu besuchen. In einer an das Volk gerichteten Bekanntmachung vom 8. d. M. erennt der Prinz, dem Artikel 19 der Verfassung gemäß, den Ministerpräsidenten Stambulow zu seinem Stellvertreter. Der Prinz reist incognito und wird ungefähr 14 Tage abwesend sein. Man will wissen, daß der junge Landesvater Geld käuflich machen will, dessen ja seine Mutter sehr viel besitzt. Aus Wien wird zu dieser Reise unterm 9. gemeldet: Prinz Ferdinand von Bulgarien ist heute Nachmittag 3 Uhr 15 Min. mit zwei Adjutanten mittelst des Orient-Expreßzuges hier angekommen. Er besuchte den bulgarischen Geschäftsträger Raczewic in dessen Wohnung und reiste nach sehr kurzem Aufenthalt nach Ebenthal weiter. Uebrigens bringt man die Reise auch mit Heirathsplänen in Verbindung.

*** Türkei.** Wie der Constantinopeler Correspondent des „Standard“ mittheilt, ist das auch von und wiedergegebene Gerücht von der Abdul-

tion der türkischen Armee auf folgende Weise entstanden: Der Finanzminister erklärte in seinem Bericht, daß das einzige Mittel, Einkünfte und Ausgaben in's Gleichgewicht zu bringen, darin bestünde, den Kriegszustand um 50,000 Mann zu erniedrigen. Der Sultan übergab diesen Bericht dem Militärath mit dem Ersuchen, zu erwägen, ob Agop Paschas Vorschlag ganz oder theilweise ausführbar wäre. Dabei ist die Sache dann geblieben. Die Militärs wollen aber nichts davon wissen, daß die Armee auch nur um einen einzigen Mann vermindert wird. — Der „Revue de l'Orient“ zufolge will die türkische Regierung ein Zündholzchen-Monopol einführen und Staatsfabriken in Constantinopel, Salonichi und Smyrna errichten.

* **Sandwichs-Inseln.** Seit der Errichtung des kürzlich veranfalteten kleinen Aufstandes ist, wie man der „Voss. Jtg.“ aus Honolulu schreibt, der letzte Schatten der Nachtvollkommenheit des Königs Kalafaua geschwunden. Man hegte den Verdacht, daß Kalafaua insgeheim den Aufruhr seitens der kleinen Schaar Eingeborener angestiftet und damit die Nichtig-Erklärung der Verfassung und den Sturz des Ministeriums bezweckt habe. Obwohl das Ministerium sich nicht beliebt gemacht und sich manche Reformfreunde wieder verfeindet hatte, brachte doch gerade jener verunglückte Versuch, welchen Oberst Ashford, der Bruder des misliebigen Ministers, thatkräftig unterdrückte, einen Umschlag in der öffentlichen Meinung zu Gunsten des Cabinets hervor. Gleich darauf trat normal ein Streit zwischen Cabinet und König ein, weil dieser mehreren Maßnahmen des Cabinets seine Zustimmung verweigerte. Das Cabinet wollte darauf den Grundsatz auf, daß die Regierung der neuen Verfassung gemäß unbedingt vom Cabinet geführt werde und der König künftig alle Urtheile bestätigen und alle Beschlüsse ausführen müsse, die vom Cabinet ausgingen, so lange dieselben von der Verfassung im Einklang ständen. Das Cabinet sei dafür allein dem Volke verantwortlich. Der König widerlegte sich dieser ihm ungerechtfertigt scheinenden Zustimmung, mußte sich aber schließlich bescheiden, dem obersten Gerichtshof des Reiches die Entscheidung zu überlassen. Diese fiel zu Gunsten des Cabinets aus, und die dem Könige beanstandeten Maßregeln traten in Kraft, da er sie nunmehr befehlen mußte.

* **Afrika.** Laut Meldungen aus Sansibar, ist der deutsche Kreuzer „Schwalbe“ nach Wanga gesegelt, um dort eine Grenzfreiheit zu schaffen.

Die Hyazinthen-Cultur im Zimmer.

Die Hyazinthe ist mit ihrem herrlichen Wohlgeruch, ihrer reichen, vom Weiß bis Schwarz alle möglichen Schattierungen aufweisenden Farbencala und ihrer schönen, in die blüthenarme Winterzeit fallenden Erscheinung eine mit Recht bevorzugte Pflanze. Für Freunde lassen wir deshalb eine Kulturanweisung des Professor Sales-Meyer in Karlsruhe aus dem „Mehringers Gartenfreund“ im Auszuge hier folgen:

Das Einsetzen der Zwiebeln geschieht am besten Ende September. Die Töpfe sollen nicht zu groß und ungefähr 12 Ctm. hoch und am oberen Rand 10 bis 12 Ctm. breit sein. Die früher üblichen, nach oben hin vierkantigen Töpfe haben den Vortheil, daß sie in ihrer Höhe dem naturgemäßen Wachstum der Wurzeln entgegenkommen und im Doppelten wenig Platz einnehmen. Alte Töpfe müssen gereinigt und gewaschen werden, neue sind in's Wasser zu legen, damit sie sich vollsaugen. Was für eine Erde benutzt wird, ist ziemlich einerlei, zur Noth genügt gewöhnliche, gute Gartenerde. Da die Blume in der Zwiebel völlig vorgebildet ruht, so hat die Wahl der Erde und eine Düngung derselben eigentlich nur Bedeutung für eine etwaige nochmalige Verwendung der Zwiebeln nach dem Abblühen. Die Erde soll ordentlich feucht, aber nicht trocken oder gar zu naß sein. Man füllt den Topf locker mit Erde, nachdem das Abzugsloch mit einem Scherbenstück geschlossen wurde; streut einen Löffel voll reinen Sand oder pulverisirter Holzkohle auf, drückt die Zwiebel in dieselbe ein und bedeckt sie so weit mit Erde, daß der Stengelansatz gerade noch aus derselben hervorragt. Wird die Zwiebel nur halb eingesenkt und nicht ordentlich festgedrückt, so kommt es wohl vor, daß die abwärts wachsenden Wurzeln die Zwiebel aus dem Topfe herausheben, wonach schwerer Abhilfe zu schaffen ist, ohne die Wurzeln zu beschädigen. Man schreibt den Namen der gewählten Sorten auf den Topf oder etikettirt in irgend anderer Weise, vorausgesetzt, daß das Interesse vorhanden ist, die blühenden Pflanzen bei Namen zu kennen.

Die Töpfe werden nunmehr in einem nicht geheizten Raume in einen Wandschrank gestellt oder in eine Kiste gelegt und zugedeckt. Unter Abschluß des Lichtes, bei gleichmäßiger kühler Temperatur, machen die Zwiebeln ihre Wurzeln, und man hat nur alle paar Wochen für die nöthige Feuchterhaltung der Töpfe zu sorgen. Zu diesem Zweck füllt man einen Kübel einige Centimeter hoch mit Wasser, läßt dasselbe stehen, bis es die Temperatur des Raumes angenommen hat, stellt die Töpfe so lange in das Wasser, bis die Erde sich gründlich voll gesaugt hat, läßt sie nachher ordentlich abtropfen und bringt sie wieder an ihren Ort. Gaben die Zwiebeln sich vollständig bewurzelt und fangen sie an auszutreiben, was nach 10 bis 12 Wochen der Fall zu sein pflegt, so bringt man dieselben an das Licht, in die Nähe des Fensters. Will man baldigst Blüten haben, so stellt man die Töpfe in das warme Zimmer, andererseits können sie auch in einem kühlen Raum stehen, wo die Pflanzen sich ebenso gut, nur langsamer entwickeln. Die richtige Zeit, die Töpfe an's Licht zu bringen, ist dann eingetreten, wenn der aus der Zwiebel hervorbrechende Trieb 5 Centimeter lang geworden ist. Damit die Triebe nicht unter Staub und trockener Luft leiden, stülpt man eine kegelförmige Papier-Düte über dieselben, welche die Pflanze bei vorgeschrittenem Wachstum von selbst abwirft. Die Papier-Düten stellt man her, indem man Halbreife von 20 Centimeter Durchmesser aus Papier schneidet und dieselben kegelförmig zusammenlebt. Diese Papierdüte

sind ein bequemes Mittel, das Wachstum zu corrigiren. Macht der Trieb Anstalten, zu langstielig auszufallen, so wird der Hut entfernt; will die Blüthe sitzen bleiben, d. h. allzu kurzstielig werden, so setzt man zwei oder mehrere Hüte auf, weil im Dunkeln der Trieb sich zu strecken pflegt. Damit die Stengel, dem Licht entgegenwachsend, sich nicht schief stellen, dreht man von Zeit zu Zeit die Töpfe entsprechend. Nachdem die Triebe entwickelt sind, kann man nach Bedarf von oben gießen und die Blüthezeit etwas früher hervorrufen, wenn man hierzu lauwarmes Wasser benutzt. So hat man es ganz in der Hand, blühende Hyazinthen von Anfang Januar bis Ende März zu haben. Sind die Pflanzen vollständig aufgeblüht und will man ihren Flor möglichst lange hinhalten, so stellt man dieselben wieder kühl, am Besten in's Vorfenster und Nachts in's kühle Zimmer. Ein alltägliches Ueberbrausen mit dem Wasserzerstäuber hilft hierbei wesentlich mit, so daß man eine Blüthe volle 4, ja 6 Wochen in hübschem Zustande erhalten kann, wobei Blätter und Stengel allerdings schließlich erlahmen und aufgebunden werden müssen. Dunkelrothe und dunkelblaue Hyazinthen blühen am Besten ab und sehen länger vortheilhaft aus als die hellblühenden Sorten. Wenn die gegebene Anweisung in allen Theilen befolgt wird, so darf von 20 Stück höchstens eins ungenügend ausfallen.

Die Stengel der abgeblühten Pflanzen schneidet man ab und läßt die Töpfe ungedeckt stehen, bis die Blätter völlig verrottet sind. Bringt man die Zwiebeln späterhin in ein Gartenbeet, wo sie sich wieder erholen können, so geben sie im nächsten Frühjahr einen nochmaligen, aber nicht bedeutenden Flor. Sie noch einmal in Töpfe zu setzen, verlohnt sich der Mühe, weshalb die abgeblühten Zwiebeln vielfach weggeworfen werden.

Das über die Hyazinthen Gesagte gilt auch für Narzissen und Tazetten. Krokus, Scilla und Schneeglöckchen in Töpfen zu ziehen, hat wenig Sinn, da ihr Flor im Verhältnis zur gebachten Mühe zu kurz und unbedeutend ist.

Die Cultur der Hyazinthen auf Gläsern ist ganz interessant, da sich das Wachstum der Wurzeln verfolgen läßt. Die Methode sieht jedoch einfacher aus, als sie ist, und der Erfolg ist viel unsicherer als bei der Cultur im Topfe. Endlich eignen sich nicht alle Sorten zur Caraffencultur. Die Erneuerung des Wassers ist, wenigstens bei Verwendung der alten einfachen Gläser, mit Umständen verknüpft. Der Hauptnachtheil liegt jedoch darin, daß das Wasser leicht eine faulige Färbung annimmt, was vermuthlich davon herrührt, daß die Fäulnisferreger durch die Wurzelböden der Zwiebeln eingeschleppt werden. Gläser in denen einmal solches Wasser gestanden hat, sind kaum so zu reinigen, daß nicht durch sie selbst wieder der Prozeß stets von Neuem eingeleitet wird. Während in neuen Gläsern das Wasser unter Umständen Monate lang sich hält, ohne daß es erneuert werden muß, so kann in schon gebrauchten Caraffen dies alle 8 Tage geschehen müssen. Es wurde vor einigen Jahren vorgeschlagen, Campher als Schutzmittel in das Wasser zu bringen. Das Mittel ist völlig unwirksam und macht die Sache eher schlimmer als besser. Günstiger erweist sich, einige Holzsohlenstücke in das Wasser zu werfen und reinen Quarzsand auf den Boden der Gefäße zu bringen, völlig ausreichend ist aber auch dieses Mittel keineswegs. Wer sich in der Caraffen-Cultur versuchen will, wähle einfach und früh blühende, große und tadellose Zwiebeln, benutze die neuen Gläser mit cylindrischem, unten offenem Einsatz (bei der Wassererneuerung wird der Cylinder jannit der Zwiebel aus dem Gefäß herausgenommen), stelle die Caraffen erst dunkel und kühl, später an's Licht, erneuere das Wasser, sobald es trübe zu werden beginnt, halte dasselbe beim Nachfüllen auf gleicher Temperaturhöhe und lasse dasselbe stets bis auf wenige Millimeter unter den Wurzelböden der Zwiebel reichen. Die abgeblühten Zwiebeln sind nicht mehr zu gebrauchen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o **Wiesbaden, 10. Oct.** In der heutigen Sitzung der Königl. Strafkammer hatte sich der 31 Jahre alte Schreinergehilfe Johann K. von Sonnenberg wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Schon vor und auch während seiner Militärzeit hat K. sich verschiedene Unredlichkeiten zu Schulden kommen lassen und ist u. A. in zwei Fällen wegen des ihm heute wieder zur Last gelegten Vergehens vorbestraft worden. Im vorliegenden Falle hatte K. am 17. September für seinen Meister in Sonnenberg an der Viebricherstraße hier ein Reißbrett abgeliefert und auf dem Rückwege kam ihm der Gedanke sich ein Kistchen Cigarren zu erschwandeln. Der Name des ihm bekannten hiesigen Schreinermeisters Otto sollte zur Erreichung des Zweckes dienen. Auf der Straße fertigte er einen Zettel aus des Inhalts: „Gut für 1 Kistchen Cigarren à 6 Pf. Otto, Schreinermeister.“ K. begab sich in den bei Otto's Wohnung nahegelegenen Spezereladen von Barth an der Karlstraße und gab der anwesenden Frau B. den Zettel. Es wurde ihm jedoch gleich vorgehalten, Herr O. sei nach Berlin, worauf K. einwandte, das wäre sein Bruder. Der Frau schien die Sache verdächtig, sie ging deshalb in ihre aufstehende Wohnung, um ein Kind nach Herrn D. zu schicken und wegen des Zettels anfragen zu lassen. Währenddessen zog es K. vor, zu verschwinden, wurde aber von dem B. jun. verfolgt, am Michelsberg abgefaßt und nach dem Polizei-Revier citirt, wo er auch unumwunden die That eingestand. Wegen Urkundenfälschung in idealer Concurrenz mit einem Betrugsversuch wird K. unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilt. — Wegen einer ganzen Reihe von Schwindelacten hat sich der Handlungsreisende oder Colporteur Emil Hermann Lechnitz von Bensau, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, zu verantworten. E. bereiste die Umgegend von Frankfurt als Uhren-Colporteur, hielt sich zunächst 4—5 Wochen in Flörsheim auf, nahm hier eine Taschenuhr zur Reparatur an und desgl. einen Becker, den er kurz vorher für 7 Mk. 50 Pfg. verkauft hatte, ohne daß die Eigentümer jemals diese Uhren wiedergesehen hätten. Seinen Logisgeber, den Wirth Hartmann, suchte er, als dieser auf Zahlung der Rech-

Schuld von 30 M. brang, damit zu beruhigen und zu weiterem Credit zu bewegen, daß er ihm einen Schuldschein über 150 M., die er an einen Schmiedemeister in seiner Heimath zu fordern gehabt, übergab. Daß er die Urkunde fälschlich angefertigt, wurde nicht erwiesen, Anfangs 1889 war S. in Worms, wo er ebenfalls als Colporteur fungirte. Es waren ihm hier zum Verkauf anvertraut worden: Eine Remontoiruhr, 28 M. Werth, ein großer Spiegel von 10 M., ein Regulator von 36 M., drei Glasbilder von 12 M. und ein Haussegen von 4 M. Werth, die er theils gegen Baar verkaufte und die Beträge für sich behielt, theils für Beschulden oder anderwärts versetzte und nach Worms nicht wieder zurückkehrte. In ganz derselben Weise veruntreute S. in Strassburg einem Bilderhändler 100—200 M. und darnach einem solchen in Mannheim 194 M. Um diese Unterschleife zu verdecken, fertigte S. in den letzteren Orten, und zwar nachgetreuenmaßen in 12 Fällen, fälschlicher Weise Kaufverträge an, wie sie Verwendung fanden, wenn er auf Abzahlung verkaufte. S. ist im Wesentlichen geständig und wird wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung zu 3 Jahren Gefängniß und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilt. — Schließlich wurde noch unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den zuletzt hier beschäftigten, 22 Jahre alten Metallbrecher Wilhelm Gr. wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der Angeklagte wurde des ihm zur Last gelegten Verbrechens für überführt erachtet und zu 3 Jahren Gefängniß und zum Ehrenverlust auf die gleiche Dauer verurtheilt.

B-n. Aus dem Ober-Verwaltungsgericht. Der Gemeinderath der Stadt Wiesbaden beabsichtigte, mit hauptstädtlicher Genehmigung an Stelle der Stadt gehörigen, am Kochbrunnen gelegenen Trinkhalle eine um einige Meter breitere Trinkhalle mit Wandelbahn über den Kochbrunnenplatz hinweg anzulegen. Der Badhausbesitzer H., welcher das daselbst am Kochbrunnenplatz Nr. 4 belegene Hotel zum „Europäischen Hof“ besitzt, fühlte sich durch diese projectirte Anlage in seinem Gewerbebetriebe und in seinem Eigentum insofern beschränkt, als dieselbe die Straße vor seinem Hotel verengert und den Wagenverkehr nach demselben unmöglich macht, und beantragte daher bei der dortigen Polizei-Direction, zur Erleichterung der neuen Anlage entweder auf Grund des § 10 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 die bisherige Fluchtlinie des Kochbrunnenplatzes in gesetzlicher Form abzuändern, oder wegen Einziehung bezw. Verlegung des Weges an dem gedachten Plage das im § 57 des Zustandigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 vorgeschriebene Verfahren einzuleiten. Der Polizei-Präsident wies diesen Antrag unterm 3. November 1888 zurück, weil ein öffentliches Interesse zur Abänderung der Fluchtlinie nicht vorliege und da der Weg kein öffentliches sei, eine Einziehung bezw. Verlegung eines öffentlichen Weges nicht beabsichtigt werde. S. klagte nunmehr gegen den Polizei-Präsidenten auf Unterjagung des projectirten Baues, weil eine neue Fluchtlinienfestsetzung für die fragliche Straße oder eine Einziehung derselben nicht stattgefunden habe, und erkannte der Regirg-Ausschuß zu Wiesbaden auf Klage-Abwehlung auf Grund der Erwägung, daß über die Nothwendigkeit einer neuen Fluchtlinienfestsetzung die Polizeibehörde allein zu entscheiden habe und ein Verfahren wegen Einziehung der fraglichen Straße nicht eingeleitet worden sei, daher die Klage im Verwaltungsstreitverfahren nicht zulässig sei. Auf die Verurteilung des Klägers bestärkte das Oberverwaltungsgericht (IV. Senat) am 4. October 1889 die Vorentscheidung mit folgender Begründung: Es handelt sich hier allein um die Frage, ob die Klage im Verwaltungsstreitverfahren zulässig ist? Diese Frage ist zu verneinen, denn der Kläger kann weder nach dem Fluchtlinien-Gesetz vom 2. Juli 1875 auf Festsetzung einer neuen Fluchtlinie, noch nach § 57 des Zustandigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 auf Einleitung des daselbst vorgeschriebenen Verfahrens über Einziehung eines öffentlichen Weges klagen, es sieht demselben nur der Beschwerdeweg bei der Aufsichts-Instanz zu, sollte er auf diesem Wege nicht einen ihm günstigen Bescheid erlangen, so kann er in üblicher Weise sein Recht noch durch die Klage im Civilprozeße gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden suchen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der „Bicolo“ in Triest meldet aus Cagliari: Die Folgen der Ueberschwemmung sind furchtbare. Eingestürzt sind bisher dreihundert Häuser. Zwei Drittel der übrigen Häuser drohen einzustürzen. Die Felder sind mit Schutt und Thierleichen erfüllt, die Weingärten total zerstört. Die Bevölkerung mußte sich halbnackt in die Straßen stützen. Das Militär leistete bei den Rettungsarbeiten wahre Heldenthaten. Der Regen dauert fort. Im Orte Satargio stürzten achtshundert Häuser ein. Die Verzweigung ist unermesslich. — Das Bremer Schiff „Charlotte“ ist in Padang gänzlich verbrannt, die Mannschaft ist gerettet. — Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Condor“, mit Holzladung, strandete auf Deland. Nähere Nachrichten fehlen. — Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Mailand, ist am Samstag die Villa des Herzogs Juchetti (in der Nähe von Lanciano am Dis-Abhang der Abruzzen gelegen) in die Luft geflogen! Eine große Menge von Jagdpulver war explodirt und hatte das Unglück herbeigeführt. Der Herzog und seine vier Söhne sind todt, der Herzogin und der Erzieherin wurden die Beine zerschmettert.

*** Ueber die Ausstattung der Prinzessin Sophie,** welcher wir in letzter Nummer bereits einige Notizen widmeten, fragen wir, nach dem Berl. Tglb., noch Folgendes nach: Die Ausstattung der Prinzessin Sophie an Mantillen und Mänteln liegt gegenwärtig zur Ablieferung bereit. Gleichzeitig sind verschiedene Toilettegegenstände ähnlicher Art für die Kaiserin Augusta Victoria und die Frau Erbprinzessin von Meiningen zur Besize nach Athen vollendet worden; es dürfte der Damenwelt von Interesse sein, durch Beschreibung einzelne erlesene Stücke dieses herrlichen Damenstaates kennen zu lernen. Als erstes nennen wir eine hohedegante

russische Kotonde, als Wagenmantel zu benutzen, in ostbejarbigem Angorastoff, mit Sicerei von Aligold, die als Bordüre den ganzen Mantel garnirt, sodann einen langen, einem Paletot ähnlichen Promenademantel, dessen Rückenseite dolmanartig aus russisch-grünem Nisch zugeschnitten ist. Die Ärmel zeigen schwarze Bassementerie-Arbeit mit langen Gehängen. Von derselben Arbeit ist die Rückenverzierung; der Kransen und die Hüfttheile enthalten großgeflochtenen Afrikanen-Besatzes. Ein kostbares Prunkstück in dieser Sammlung bildet ein halblanger Mantel in weißem Sammet mit Goldstickerei in Arabeskenform, die Kermel in hell-olivem Sammet sind mit wundervollen echten Goldmotis besetzt und ringsherum mit reichen Goldfransen. Von großer Eleganz ist der Meisemantel, in der Form Kotonde. Mit tiefliegenden Falten im Rücken-theil gearbeitet, besteht derselbe aus brochirtem Phantastoff in dunkelgrün, mit Terracottafarben gemischt; Kransen und Saum des Vordertheiles mit dunklem Nibel besetzt. In Mantillenform sind mehrere farbige Umhänge, Dolmans und Sortie de Bal gearbeitet. Hierzu gehört ein Umhang in rehsfarbigem Nisch mit Gold- und brauner Seidenstickerei und Velas in passender Bassementerie; die Gehänge in gleicher Farbe sind mit wenig Gold vermischt. Daran reiht sich ein kurzer Dolman in schwarzem Sammet, mit reichen Bassementerie-Borden und Franzen garnirt, sodann eine elegante Sortie de Bal in Beige Failla, reich mit Gold- und Silberstickerei, mit Franzen in demselben Material garnirt, mit orangefarbigem Atlas gefüttert. Desgleichen eine Sortie de Bal in hell mode Victoria-Seide, ganz mit Silber und Stahl besetzt, im Geschmack Ludwigs XIV. Durch große Eleganz zeichneten sich in diesen Toilette-Artikeln noch folgende Gegenstände aus: eine Sortie de Bal in ganz weißer Failla, weiß besetzt mit Myrthenblüthen — garnirt mit Marabout und Franzen aus Wachs-perlen; ferner eine reizende Visite in hellblauer Royal-Seide, ausgefüllt mit mattem griechischen Bordüren und hellblauen Straußfederbesatz; so eine andere aus hellgrünem Nisch, bordürenartig besetzt, in gleicher Farbe mit etwas Silber gemischt und eine kleine Visite, tragenartige Form, in weißer Brotsa-Seide, mit weißem asiatischen Fell garnirt. Vervollständigend wird dieser Staat durch einen halblangen Mantel aus Brotsa-Seide mit großblumigem Nittel auf hellem Untergrund. Derselbe ist im Pompadour-Charakter gehalten; die Ärmel aus grünem Sammet sind mit Federbesatz gezieret. Zuletzt sei noch ein eleganter Paletot in melirtem Kammgarn mit langen Shawlkragen von echtem Sealskin erwähnt. Sämmtliche Arbeiten sind mit großer Eleganz ausgeführt; bei allem Reichthum in Stoff, Velas und Zierath ist denselben der Charakter des Anständigen fern gehalten, so daß an ihnen nur gediegener Geschmack zur Geltung gelangt.

*** Professor Leidesdorf,** der bekannte Psychiater, ist, wie wir bereits telegraphisch meldeten, am Mittwoch Morgen in Wien gestorben. Die Psychiatrie verliert durch den Heimgang des weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus rühmlichst bekannten Forschers und Arztes einen ihrer vornehmsten Vertreter. Leidesdorf gehörte, wie der ihm schon lange vorworgegangene Berliner Irrenarzt Griesinger, zu denjenigen Ärzten, welche unablässig dahin strebten, die nach langer mühseligen Arbeiten erworbenen naturwissenschaftlichen Erkenntnisgrundlagen auch auf das unburdbringlich räthselvolle Gebiet der Gehirn- und Geisteskrankheiten zu übertragen. In diesen seinen Bemühungen hatte der Verstorbene sein ganzes, wahrlich an Erfolgen nicht armes Leben hingebracht. Er war einer der humansten und geachtetsten Irrenärzte unserer Zeit und von den Hochgestellten dieser Erde ebenso eifrig aufgesucht, wie von den mit dem Lebenslast und Nothdurft hart Beladenen. Während seine ausgezeichneten wissenschaftlichen Leistungen lediglich von den Fachmännern gelesen und gewürdigt wurden, trat Leidesdorf durch sein unmaßloses ärztliches Wirken mit den weitesten und höchsten Kreisen der menschlichen Gesellschaft in unmittelbare Verbindung. Unvergessen bleibt vor Allen die ärztliche Theilnahme Leidesdorfs bei dem tragischen Vorgange des Sultans Abdul Aziz. Aber auch anderwärts war Leidesdorf ein gesuchter Rathgeber in schweren Nothzeiten. Sein Angedenken wird so bald aus der Erinnerung der Menschen nicht verschwinden.

*** Sturmnachrichten.** In der Nacht zum Montag haben an den Küsten Großbritanniens heftige Stürme gewüthet, welche an verschiedenen Orten beinahe zum Ocean ausarteten. In Holyhead mußten die Rettungsboote drei Segelschiffen Hilfe leisten. Auch in Dymington wurden die Dienste der Rettungsmannschaften in Anspruch genommen. In Blackpool, Lancashire, richtete die See großen Schaden an und wüthte die Einfriedigungen hinweg. In Dublin wurden Telegraphenpfeile und Drähte und Bäume von dem Sturm umgeweht und die Fenster eingeschlagen. Gleiche Heftigkeit entfaltete der Ocean in den irischen Grafschaften Armagh, Gort, Killybeg und Carr. In Liverpool konnten die Fährboote nicht fahren und in Blackpool ging die See hoch über die Uferpromenaden. Auch der Manchester Schiffschannel hatte bei Eastham unter der Gewalt des Sturmes zu leiden und die Dämme wurden vom Wasser stark beschädigt. Der Dampfer „Northwall“, welcher am Montag Morgen um 6 Uhr von Holyhead nach Dublin abfuhr, kehrte um 11 Uhr nach Holyhead zurück, weil er gegen den riesigen Seeegang nicht aufzukommen vermochte. An den Felsen südlich von Aberffraw scheiterte der Dampfer „Erreth“. Von dem Schicksal der Besatzung weiß man nichts. In der Ostküste Englands war der Sturm nicht weniger heftig als im Westen. Auf der Höhe von Lowestoft scheiterte der dreimalige Schooner „Lynnington“. Nur mit knapper Noth gelang es, die Mannschaft zu retten. Weiter west vom Dientag aus London gemeldet, der seit gestern Abend herrschende furchtbare Sturm richtet erlangend der ganzen Küste und im Lande große Verwüstungen an; beständig laufen Hubschiffen über Schiffbrüche, Häuserinstürze und Verluste an Menschenleben und Vermögen ein. Das Kanonenboot „Entrprise“ scheiterte bei Holyhead und ging unter.

*** Aus dem Leben der Kaiserin Eugenie.** Madame Garette, die ehemalige Vorleierin der Gemahlin Napoleons III., läßt, wie das

H. J. berichtet, in nächster Zeit in London unter dem Titel „My Mistress, the Empress Eugenie“ ein Buch erscheinen, welches interessante Schilderungen aus der Glanzzeit der napoleonischen Herrschaft, wie aus den ihr folgenden bitteren Tagen des Exils enthält. Die Beschreibung der Scene, in welcher die Kaiserin von dem Herzog von Bassano die Todesnachricht ihres einzigen Sohnes erhielt, ist vielleicht das Bemerkenswerthe in den Aufzeichnungen. Die Stelle lautet: „Am Morgen des 18. Juni, um 8 Uhr, begab sich der Ober-Ceremonienmeister der Königin Victoria, Lord Sydney, im Auftrage der Letzteren nach Chislehurst, die Unglücksnachricht zu überbringen. Dort theilte er zunächst dem Herzog von Bassano mit, was vorgefallen und forderte ihn auf, seiner Gebieterin, der Kaiserin Eugenie, die traurige Mittheilung zu machen. »Niemals können meine Lippen eine so entsetzliche Nachricht verkünden,« sprach der Herzog mit beweger Stimme. Nach einigem Zureden von Seiten des Herolds begab er sich aber dennoch zur Kaiserin. Die Kaiserin erkunnt, den Herzog zu solcher Stunde zu sehen, fragte ihn, ehe er auch nur eine Silbe sprechen konnte: »Sie haben Nachricht aus Jutland?« — »Zwofel, Madame, leider nichts Gutes!« — »Louis ist krank?« Herr Herzog, wir müssen sofort abreisen, ihn zu pflegen.« — »Es hat ein Gefecht gegeben,« sagte der Herzog. — »Ist er verwundet?« — Der Herzog beugte das Haupt. — »Wir können noch heute nach Suez fahren,« fuhr die Kaiserin fort, »von dort aus bietet sich Gelegenheit nach dem Kap.« — »Ist die Kunde ernst?« fragte sie weiter, nicht wagen, dem Herzog, welcher noch immer in der Thüre stand, in's Gesicht zu blicken. Wöglich trat sie auf ihn zu, blickte ihm starr in's Antlitz und wußte Alles. Während des ersten Tages nach der erschütternden Nachricht hatte die Kaiserin mehrere Ohnmachten. Man verzweifelte an ihrem Leben und sandte nach einem Priester. Als sie das Bewußtsein wieder erhielt, bemerkte sie schmerzhaft: »Ich kann nicht sterben, mein Leben wird hundert Jahre dauern.«

Zus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 10. October 1889.

Anwesend sind unter dem Vorsize des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Verlé, Mater, Müller, Roder, Rehork, Schlinf, Steinfauler und Wagemann, ferner die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

Der Gemeinderath beschloß zunächst auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters, die Sitzungen bis auf Weiteres statt um 4 Uhr um 3 1/2 Uhr beginnen zu lassen.

Die von dem Herrn Director Winter abgeschlossenen Kaufverträge über Wiesen im „Nabengrund“, welche im Interesse der Stadt von der Philipp Wilhelm Wintermeyer Wittwe und Philipp Gustav Wagner Witwe, Beide zu Sonnenberg, erworben worden sind, erhalten die Genehmigung des Collegiums.

Entsprechend einem kürzlich vom Gemeinderath gefaßten Beschlusse hat der Oberarzt des städtischen Krankenhauses, Herr Sanitätsrath Dr. Gleng, mit dem Wiesbadener Verein vom Rothem Kreuz einen Nachtrags-Vertrag abgeschlossen, worin die Leitungen der Stadt für den Dienst von 6 Schwestern im städtischen Krankenhause, insbesondere die Erhöhung der Vergütung von 2400 auf 2600 Mk. normirt werden. Derselbe erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Die vom Gemeinderath ernannten Mitglieder haben das Arbeitshaus in Offenbach eingehend besichtigt und einen recht befriedigenden Eindruck gewonnen. Die Einrichtungen desselben sollen unter Berücksichtigung der neueren Erfahrungen als Grundlage für das hier zu errichtende Arbeitshaus dienen.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Wilhelm Jung, betr. Wirtschaftsbetrieb im Hause Webergasse 51, mit Ausschluß des Ausschanks von Branntwein; b. des Herrn A. Walter, betr. Kleinhandel mit feineren Liqueuren in dem Geschäftslokale Philippsbergstraße 9; c. des Herrn Hermann Grimm, betr. Wirtschaftsbetrieb Römerberg 8, mit Ausschluß des Ausschanks von Branntwein; d. des Herrn Karl Krohmann, betr. Uebernahme des Wirtschaftsbetriebs seiner Ehefrau im Hause Karstraße 2 und e. des Herrn Max Eller, betr. den Weiterbetrieb der beschränkten Wirtschaft Hehlenstraße 5.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt ein Schreiben des Herrn Professor Kraus, in welchem derselbe mit herzlichem Worten für die ihm seitens des Gemeinderaths dargebrachten Glückwünsche zu seinem 60. Geburtstag dankt.

Ein Besuch des Herrn Lehrer Paul, betr. Ueberlassung eines Zimmers der Schule an der Lehrstraße zur Ertheilung von Unterricht in der Stenographie wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

Eine Anzahl von Anwohnern resp. Geschäftsleuten der Marktstraße bittet, die Canalisation der Marktstraße nicht jetzt ausführen zu lassen, sondern damit zu warten bis zum nächsten Frühjahr, weil dadurch jetzt das Weihnachtsgeschäft in der empfindlichsten Weise geschädigt würde. Die Bau-Commission hat das Gesuch geprüft und empfiehlt, demselben stattzugeben, dafür aber andere Arbeiten in nahegelegenen Straßen ausführen zu lassen, womit sich der Gemeinderath einverstanden erklärt.

Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß insofern der darin ausgesprochenen Rechtsanschauung das hiesige Straßenbau-Statut in einigen Punkten abgeändert bzw. klarer gestellt werden müsse, damit die Grund-erwerbskosten, die Kosten für Straßenbau und Canalisation einzeln ver- rechnet und zur Anforderung gebracht werden könnten. Das Collegium erklärt sich damit einverstanden.

Auf Antrag der Accise-Commission wird das Gesuch des Herrn Louis Claar, betr. Wirtschaftsbetrieb in der Saalgasse 84, welches wegen Minderhöhe des Lokals von der Polizei beantragt war, auf Genehmigung begutachtet, jedoch unter Ausschluß des Ausschanks von Branntwein.

In der Verwaltungstreifsache der Stadtgemeinde Wiesbaden gegen die Herren Kreizner & Haymann wegen Erlasses von Straßen-gründerverkösten liegt eine Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts vor, wonach die von der Stadt gegen das Urtheil des hiesigen Bezirks-Ausschusses eingelegte Revision zurückgewiesen worden ist.

Ein wiederholtes Gesuch des Herrn Carl Hollingshaus, Thalstraße 7 zu Sonnenberg, ihm die Erlaubniß zur Anlegung eines Schlachthauses in dem an seine Hofraithe angrenzenden, in städtischem Eigenthum befindlichen Thurm der Ruine, wird wiederholt abgelehnt.

Infolge eines in der letzten Sitzung des Gemeinderathes gefaßten Beschlusses, die Kündigung des Vertrags mit der Wiesbadener Düngerausfuhr-Gesellschaft, betr. Entleerung der städtischen Gruben, nicht zu acceptiren, vielmehr an demselben festzuhalten, eventuell von einer anderen Gesellschaft entleeren zu lassen und sich an der Caution schädlos zu halten, hat Herr Wilh. Kraft namens der Gesellschaft erklärt, daß eine Kündigung nicht beabsichtigt, der ganze Zwischenfall vielmehr aus dem Mißverständniß eines städtischen Bauamten beruhe. Der Gemeinderath erachtet danach die Sache als erledigt.

Von der Interpellation des Herrn Dr. B. Dressfus, bei der ferneren Anlage von Rehricht-Lagerplätzen die Besizer der nächsten Nachbar-Grundstücke davon zu unterrichten, damit dieselben ihre Einwendungen vorbringen können, nimmt das Collegium Kenntniß und beschließt, dieselbe ad acta zu nehmen.

Infolge einer Revisionsbemerkung zur Stadtrechnung wird eine Commission, bestehend aus den Herren W. Beckel und G. Schlinf zur Prüfung des städtischen Inventars gewählt.

Im Frühjahr d. J. hatte Herr Schmidt ein Gesuch an den Gemeinderath gerichtet, die Alleebäume auf der Nordseite an der Emserstraße zwischen den Häusern 89 und 75 zwecks Verbesserung der Passage entweder ganz zu beseitigen oder wegzurücken. Der Gemeinderath hat unterm 28. März beschloffen, auf diesen Punkt im Herbst zurückzukommen. Auf Vorschlag der Bau-Commission beschließt der Gemeinderath, diese Angelegenheit einweilen beruhigen zu lassen, bis die Verhandlungen mit dem kommunalständischen Verband wegen Uebernahme der Bezirksstrahengeige innerhalb der Stadt, wozu auch die Emserstraße gehörte, zu Stande gekommen sei. Alsdann würde die Emserstraße neu gepflastert, die Telegraphen-Hochleitung in eine unterirdische Kabelleitung verwandelt und dabei eine Verlegung der Bäume eher möglich.

Der Ertrag von Schulgeld in den höheren und Mittelschulen im vorigen Semester betrug 885 Mk. 50 Pf. auf 60,174 Mk. oder 1,47 pCt., wovon das Collegium Kenntniß nimmt.

Der Gemeinderath nimmt davon Kenntniß, daß auch in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September d. J. die Einnahmen für Jahres-, Curat- und Tageskarten bei der Curfasse sich um einen geringen Betrag höher als für die gleiche Zeit im Vorjahre gestellt haben.

Dem Gesuche des in den Ruhestand versetzten Tages-staffirers am Curthause, Herrn Heukler, um Rückgabe seiner Dienst-Caution, wird entsprochen.

Der Gemeinderath von Schlangenbad richtet in einem Schreiben das Ersuchen an den hiesigen Gemeinderath, eine Petition an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten, betr. Erbauung einer Anschlußbahn „Chausseehaus Schlangenbad“, unterstützen zu wollen. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden beschließt der Gemeinderath, dieser Petition beizutreten.

Herr Bürgermeister Heß berichtet über einige Neuerpachtungen von städtischen Aedern, sowie einen Kaufvertrag, eine Widerrufs-Erklärung und eine Vermögens-Abtretung, welche genehmigt werden.

Ferner wird genehmigt eine Vertheilung von unbrauchbar gewordenen Theater-Gegenständen.

Herr Mayer Liebmann hat in Ausführung des letzten Willens seines verstorbenen Bruders Abraham Liebmann 300 Mark für städtische Arme christlicher Confession übergeben, was dankend zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt.

Die von Herrn Stadtbaumeister Israel beantragte, vertraglich vorgegebene Prüfung des neuen Feuer-Telegraphen nach dem jetzt erfolgten Ablauf der Garantiezeit durch den Physiker und Elektriker Herr Dr. W. A. Rypoldt aus Frankfurt a. M. wird genehmigt, ebenso die Beschaffung einer mechanischen, vierräderigen Feuerwehrr-Schiebleiter, mit einer Ruhhöhe von 26 Metern, welche im Nothfalle auf 28 Meter mittelst Aufstiegleiter erhöht werden kann und mit 4 Sitzplätzen versehen ist, von F. A. Stahl in Nürnberg zum Preise von 2200 Mk.

Auf Genehmigung wird begutachtet: Das Baugesuch des Gratenrs Herrn J. Roth, betr. Errichtung eines Hinterbaues Webergasse 58.

Auf widerrufliche Genehmigung wird begutachtet 1: Das Baugesuch der Frau Wilh. Becker Bwe., betr. Errichtung einer Werkstätte auf dem Grundstücke Dogheimerstraße 56; 2) das Baugesuch des Herrn Dr. C. Pfeiffer, betr. Vertheilung eines Abortes auf dem Grundstücke an der Mainzstraße, mit der Maßgabe, daß der Widerruf nach Ablauf des Nachverhältnisses zwischen dem Verpächter, Herrn Aug. Herber, und dem Pächter, Herrn Dr. Pfeiffer, geltend gemacht wird.

Vergeben wird die Herstellung von Arbeiten zum Trinkhallen-Neubau und zwar: die Zimmer-Arbeiten an Herrn A. Carrens, die Schreiner-Arbeiten an Herrn J. Mehl, die Schlosser-Arbeiten an die Herren G. Philippi hier und A. Hansen in Frankfurt a. M., die Lüncher-Arbeiten an die Herren G. Hartmann und G. Kneifel, die

Asphalt-Arbeiten an Herrn M. Schmidt und die Glaser-Arbeiten an Herrn E. Arnold.

Das bezüglich eines Baugesuches des Herrn S. Schmeiß von Herrn Stadt-Ingenieur Richter vorgelegte Fluchtlinien-Projekt für die das betreffende Grundstück berührende Platterstraße wird genehmigt. Hiernach soll 1) die nordöstliche Straßenfluchtlinie der Castellstraße in gerader Richtung jenseits der Kellerstraße vor den Grundstücken der katholischen Kirchengemeinde und einem Theile des Schmeißschen Grundstückes fortgeführt und hinter denselben 3 Meter entfernt die Baufluchtlinie angelegt werden; 2) behufs Verlängerung der Friedhofs-Allee bis zu dem Schmeißschen Grundstück die Platterstraße um durchschnittlich 2,5 Meter verbreitert und hinter der so gewonnenen neuen Straßenflucht in 7 Meter Abstand die Bauflucht angeordnet werden; 3) die Kellerstraße von der Adlerstraße bis zur Castellstraße auf der Nordseite (kathol. Kirchengrundstück) 3 Meter breite Vorgärten erhalten (im Uebrigen ist sie schon früher festgesetzt); 4) die Adlerstraße von der Kellerstraße bis zum alten Friedhof in 12 Mtr. Breite und in derselben Richtung, wie der südliche ausgebauter Theil der Kellerstraße fortgeführt werden, aber ohne Vorgärten; 5) längs der Südgrenze des alten Friedhofs eine (Landhaus-) Straße von 12 Mtr. Breite und 3 Mtr. Vorgärten auf der Südseite vorgegeben werden; auf der Nordseite dieser Straße bleibt der Anbau selbstverständlich ausgeschlossen.

Auf vorläufige Ablehnung wird begutachtet das Baugesuch des Hofschau Spielers August Junfermann, betr. Errichtung einer Villa auf dem Grundstück an der Geisbergstraße.

Zur Vorlage gelangt der Winter-Fahrplan der Nerobergbahn, welcher genehmigt wird.

Genehmigt wird der Fluchtlinienplan für die untere Webergasse.

Auf Antrag der Bau-Commission wird nunmehr die vom Provinzialrath angebotene Fluchtlinie der Messergasse, wonach dieselbe eine durchgehende Breite von 6 Meter erhalten wird, genehmigt.

Ein Kauantrag des Herrn Justizrath Dr. Brück, als Vertreter des Rentners Herrn E. Kögel, betr. Erwerbung des Feldweges im District „Grub“, wird als vorläufig abgelehnt, da nach Ansicht der Bau-Commission vorerst die zwischen der Langstraße und dem betr. Feldweg belegene Parzelle vom Geschäftler zu erwerben sei.

Herr Stadtvorsteher Röcker berichtet über eine in Vertretung des Commissioners, Herrn Stadtvorsteher Maier, am 7. d. M. von ihm vorgenommene resp. beaufsichtigte Prüfung von sechs Fleischer-Lehrlingen, welche befriedigt ausfiel.

Sport.

* Die deutschen Meisterschafts-Wettkämpfe im Eislauf sind vom „Deutschen Eislauf-Verband“ auf den 4. und 5. Februar 1890 festgesetzt. Hoffentlich ist an diesen Tagen die erforderliche Bahn nicht zu „Wasser“ geworden.

Handel, Industrie, Statistik.

* Seit einiger Zeit erregt die kolossale Speculation in Bergwerks-, Kohlen- und Eisenhüttenactien an der Berliner Börse großes Aufsehen. Die Course der betreffenden Papiere haben in diesem Herbst eine kaum jemals zuvor erreichte Höhe erlangt und sollen, wie man der „Tägl. Rundsch.“ berichtet, noch weiter getrieben werden. Dadurch, daß die Kohlen jetzt einen höheren Preis haben, als vor einem Jahre, weil die Gruben die Einbuße des Ausstehens auf den Preis eingeschlagen haben, dadurch ferner, daß die Eisenpreise infolge des großen inländischen Bedarfs bedeutend anzuehen und noch immer mehr in die Höhe zu gehen versprechen, wird äußerlich diese exorbitante Hausse begründet. Es ist klar, daß eines Tages, wenn entweder der inländische Bedarf gedeckt ist, oder die Höhe eine so bedeutende geworden ist, daß der deutsche Eisenmarkt im Auslande nicht mehr bewerbungs-fähig ist, ein rasches Sinken erfolgen und damit auch ein Börsensturz eintreten muß, der namentlich für die kleinen Capitalisten, welche sich an diesem Spiel betheiligen, von verhängnisvollen Folgen sein wird. Darum ist es an der Zeit, die Lesarten ernstlich zu warnen. Freilich wirken gegenüber der Spielwuth solche Vorstellungen erfahrungsgemäß wenig, aber es genügt dann für Diejenige, die berufen sind, auf die Oeffentlichkeit ihren Einfluß zu üben, ihrer Pflicht genügt zu haben. Wenn man hier und da von einer Ueberwachung der Börse durch staatliche Aufsichtsorgane gesprochen hat, so ist dieser Gedanke wohl nur ein Kind der Augenblicks-stimmung gewesen. Die Börse läßt sich nicht gängeln, wenn sie nicht ihren Zweck vollständig einbüßen soll. Ebenso gut könnte man die gänzliche Aufhebung dieser Einrichtung verlangen. Auch mit Geleien gegen die Spielwuth ist nichts auszurichten, denn es läßt sich nicht die gerechtfertigte Speculation von dem eigentlichen Börsenspiel trennen. Ueberdies hat doch wohl der Staat andere Aufgaben zu erfüllen als leichtsinnige Menschen zu überwachen und sie daran zu hindern, sich zu Grunde zu richten. Indessen ist das ja ein Punkt, über welchen die Meinungen verschieden lauten können. — Genug, daß die praktische Eindämmung des Börsenspiels bis jetzt für eine nicht zu lösende Aufgabe erachtet wird. — Wenn dem aber in der That so ist, dann muß sich Jeder selbst beschützen, und darum sei vor den Folgen des gegenwärtigen Treibens gewarnt!

-m-Coursbericht der Frankfurter Börse vom 10. October, Nachmittags 3 Uhr. Credit 260 1/2, Disconto-Comm. 236.90, Staatsbahn 198 1/2, Galizier 165, Lombarden 108 3/4, Egypter 93.20, Italiener 94.05,

Ungarn 85.80, Gotthard 187.30, Schweizer Nordost nach 194.30, Schlus 133.70, Schweizer Union 119 1/4, Hessische Ludwigsbahn 126.80, Lauron actien 165 1/2. An der heutigen Börse waren Eisenbergwerke sehr fest. Argentinische Werthe in Hausse; Schweizer Nordost und Union lebhaft zu steigenden Courten gehandelt, Gotthard anfangs auf den gültlich beigelegten Prozeß fest, später abgeschwächt. — Italienische Rente und Ungarn für Anlagen vielfach gekauft. Geldstand etwas anziehend.

* Marktberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 10. Oct. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 40 Pf., Richtstroh 5 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf., Heu 6 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 9. Oct. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mk. 10 Pf., weißer Weizen 16 Mk. — Pf., Korn 12 Mk. 85 Pf., Gerste 10 Mk. 10 Pf., Hafer 7 Mk. — Pf.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 9. Oct. Der Reichskanzler ist heute Vormittag nach Potsdam gefahren, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

* Berlin, 10. Oct. Die Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin gilt nur dem Besuche des Zaren. Er kehrt nach demselben nach Friedrichsruh zurück.

* Berlin, 10. Oct. Der Kaiser von Rußland verließ Kopenhagen und trifft in Berlin morgen vor 10 Uhr ein.

* Freising, 10. October. Erzbischof Steichele von München-Freising ist heute Nacht gestorben.

* Schweidnitz, 10. Oct. In dem Schwurgerichts-Prozesse gegen die Theilnehmer der am 14. Mai begangenen Ausschreitungen auf der Glückshülfs- und Friedenshoffnungs-Grube wurde Nachts das Urtheil gefällt. Wegen schweren Landfriedensbruches wurden Poppe zu 2, Grüttner und Tolg zu je 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, ferner 21 Angeklagte unter Annahme milderer Umstände zu Gefängniß von 1 1/2 bis 3 Jahren, endlich wegen einfachen Landfriedensbruches 14 Angeklagte zu Gefängniß von 1 bis 1 1/2 Jahren verurtheilt.

* Saarbrücken, 10. Oct. In verschiedenen Saar-Eisenwerken ist wegen Kohlenmangels eine partielle Arbeits-Einstellung erfolgt. Man befürchtet für den Winter größere Calamitäten. (Frankf. Ztg.)

* Wien, 10. Oct. Ueber den Zweck der Reise des Fürsten Ferdinand ergehen sich die Mütter in Vermuthungen und bringen dieselbe hauptsächlich mit der in den letzten Tagen vielbesprochenen Frage seiner Anerkennung in Zusammenhang. Der Fürst wolle an den ihm wohlgesinnten Höfen persönlich seine Anerkennung betreiben und der günstigen Stimmung durch die verwandtschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Dynastien nachhelfen. Der Fürst wird auf seiner Reise nach München von seiner Mutter begleitet und begiebt sich von dort nach Paris. Es heißt, daß diese Reise mit dem Plane einer Verbindung mit einer Prinzessin aus dem Hause Orleans zusammenhänge. (Siehe unsere Mittheilungen unter der Rubrik Ausland. D. N.)

* Kopenhagen, 10. Oct. Der Zar ist, von der Zarewina, den Großfürsten, dem dänischen königlichen Paare, dem Prinzen und der Prinzessin von Wales nach dem Bahnhofe geleitet, von Fredensborg um 11 1/2 Uhr Nachts nach Kopenhagen abgereist, wo er sich an Bord der „Dershawa“ begab.

Reclamen

Berechtigtes Ansehen erregen Fay'sächte Sodener Mineral-Pastillen durch ihre Heilerfolge. In ihrer Wirkung auf Beruhigung und Heilung bei catarrhalischen Entzündungen, sei es des Halses, der Brust oder der Lungen, sind sie unerreicht und können als das beste diesbezügliche Heilmittel gelten. Alle Apotheken halten davon Depot. Verkaufspreis 85 Pf. (Man.-No. 400 A) 383

Waimyer Stadttheater. Freitag, 11. October: Don Carlos.

Frankfurter Stadttheater. Freitag, 11. October:

Opernhaus: Der Courier des Zaren. Schauspielhaus: Nathan der Weise.